



**Bedienhandbuch**  
*für den Betreiber*

# ***COMmander Guard***

***ISDN-Tk-Anlage mit integriertem  
Einbruchmeldesystem***

## **Copyright**

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Bedienanleitung, sowie Verwertung und Mitteilung des Inhalts, auch auszugsweise, ist nur mit unserer ausdrücklichen Genehmigung gestattet. Zuwiderhandlung verpflichtet zu Schadenersatz. Alle Rechte vorbehalten.

© Auerswald GmbH & Co. KG, 38162 Cremlingen, 2001

## Einleitung

<b>Funktionsbeschreibung und Funktionsumfang</b> .....	B-9
Funktionen und Leistungsmerkmale der Tk-Anlage .....	B-9
Vom <i>COMmander Guard</i> unterstützte ISDN-Leistungsmerkmale .....	B-10
Funktionen und Leistungsmerkmale der Alarmanlage .....	B-10
Erweiterungsmöglichkeiten .....	B-10
<b>Hinweise für die Benutzung des Handbuchs</b> .....	B-11
Aufbau des Handbuchs .....	B-11
Im Handbuch verwendete Hinweissymbole .....	B-11
Im Handbuch verwendete Abkürzungen .....	B-12
Im Handbuch verwendete Piktogramme .....	B-12
<b>Unterschiede bei der Bedienung verschiedener Telefone</b> .....	B-13
Analoge Telefone (IWW und MFV) .....	B-13
ISDN-Telefone .....	B-13
<b>Wie Sie Telefone anschließen</b> .....	B-14
Analoge Geräte anschließen .....	B-14
ISDN-Geräte anschließen .....	B-14
<b>Reinigung des Gehäuses</b> .....	B-14

## Telefonieren

<b>Sie möchten auf einen eingehenden Ruf reagieren</b> .....	B-15
Ihr Apparat klingelt im internen oder externen Klingelrhythmus .....	B-15
Anderer interner Apparat klingelt (Pick-up) .....	B-15
Ein Anrufbeantworter hat ein Gespräch angenommen .....	B-16
Ihr Apparat klingelt im Türklingelrhythmus .....	B-16
Es läutet an der Tür .....	B-16
Im Hörer ertönt ein Anklopfton – Anklopfenden annehmen .....	B-16
Im Hörer ertönt ein Anklopfton – Anklopfenden abweisen .....	B-17
<b>Sie möchten intern telefonieren</b> .....	B-17
Einen internen Apparat rufen .....	B-17
Mehrere interne Apparate gleichzeitig rufen (Sammelrufgruppe) .....	B-17
Eine Person an mehreren internen Apparaten gleichzeitig rufen (Coderuf) .....	B-18
Mit einem Besucher an der Tür sprechen .....	B-18
Ein internes Systemtelefon mit InterCom-Funktion rufen (Durchsage/Freisprechen) .....	B-18
<b>Sie möchten extern telefonieren (über Amt telefonieren)</b> .....	B-19
Einen externen Anschluss rufen .....	B-19
Einen externen Anschluss über eine Kurzwahlnummer rufen (Wahlhilfe) .....	B-19
Gebühren verschiedener externer Gespräche durch privaten Amtzugang trennen .....	B-19
Gebühren verschiedener externer Gespräche durch gezielten Amtzugang trennen .....	B-20
Externe Gespräche über verschiedene Provider einleiten (manuelles Least Cost Routing) .....	B-20

<b>Der Gerufene meldet sich nicht</b> .....	B-21
Der zur Rückfrage gerufene Teilnehmer meldet sich nicht – Ruf beenden .....	B-21
Bei Nichtmelden an internem Apparat Rückruf einleiten .....	B-21
<b>Sie wählen eine Nummer und hören den Besetztton</b> .....	B-21
Bei besetztem internen Apparat Rückruf einleiten .....	B-22
Bei besetztem externen Anschluss Rückruf über Amt einleiten (CCBS) .....	B-22
Bei besetztem Amt Amtleitung für das nächste externe Gespräch reservieren .....	B-23
Bei anrufgeschütztem internen Apparat Dringlichkeitsruf einleiten .....	B-23
Der zur Rückfrage gerufene Teilnehmer ist besetzt – Ruf beenden .....	B-23
<b>Sie führen ein Gespräch</b> .....	B-23
Zweites Gespräch einleiten (Rückfrage-Gespräch) .....	B-24
Im Hörer ertönt ein Anklopfton – Anklopfenden annehmen .....	B-25
Im Hörer ertönt ein Anklopfton – Anklopfenden abweisen .....	B-25
Andere interne Apparate klingeln .....	B-26
Es läutet an der Tür .....	B-26
Während eines Türgesprächs die Tür öffnen .....	B-26
Externes Gespräch am 1. externen S <sub>0</sub> -Port parken (nur bei Mehrgeräteanschluss) .....	B-27
Gespräch am internen S <sub>0</sub> -Port parken (mit ISDN-Telefonen) .....	B-27
Gespräch stummschalten (mit MFV-Telefonen) .....	B-28
<b>Sie führen ein Gespräch und möchten es vermitteln</b> .....	B-28
Gespräch mit vorheriger Ankündigung vermitteln .....	B-28
Externes Gespräch ohne Ankündigung an internen Apparat vermitteln (Einmann-Vermitteln) .....	B-29
Externes Gespräch an externen Anschluss vermitteln (Amt-an-Amt-Vermittlung) .....	B-29
<b>Sie führen zwei Gespräche (Rückfrage-Gespräch)</b> .....	B-30
Beide Gesprächspartner vermitteln .....	B-30
Eines der beiden Gespräche beenden .....	B-31
Gleichzeitig mit beiden Gesprächspartnern sprechen (Konferenz) .....	B-31
Abwechselnd mit beiden Gesprächspartnern sprechen (Makeln) .....	B-31
Aus einem Rückfrage-Türgespräch die Tür öffnen .....	B-32
Im Hörer ertönt ein Anklopfton – Anklopfenden annehmen nach Beenden eines Gespräches .....	B-32
<b>Sie führen eine Konferenz</b> .....	B-32
Beide Gesprächspartner vermitteln .....	B-32

## Von jedem Benutzer veränderbare Einstellungen

<b>Sie möchten zwei verschiedene Anlagenkonfigurationen nutzen (Tag/Nacht)</b> .....	B-33
Konfigurationen manuell umschalten .....	B-33
Momentan eingestellte Konfiguration abfragen .....	B-33
Einstellungen konfigurationsabhängig vornehmen .....	B-33
<b>Sie möchten dem Angerufenen Ihre Rufnummer nicht zeigen</b> .....	B-34
Übermittlung der Rufnummer bei von Ihnen eingeleiteten Gesprächen immer unterdrücken .....	B-34
<b>Sie möchten auch während Ihrer Gespräche erreichbar bleiben</b> .....	B-35
Anklopfen am Apparat erlauben/verbieten .....	B-35

<b>Über die Rufnummer Ihres Apparates soll für interne/externe Anrufer immer jemand erreichbar sein (Teilnehmer-Anrufweitschaltung)</b> .....	B-36
Apparat „sofort“ nach intern/extern umleiten, weil Sie nicht anwesend sind .....	B-36
Apparat „bei Besetzt“ nach intern/extern umleiten, für den Fall, dass Ihr Apparat besetzt ist .....	B-37
Apparat „bei Nichtmelden“ nach intern/extern umleiten, für den Fall einer kurzen Abwesenheit .....	B-37
Gespräche zu anderen internen Apparaten mitnehmen (Follow-me) .....	B-38
Umleiten von externem Apparat aus, nachdem Sie bereits das Haus verlassen haben .....	B-38
<b>Sie möchten nicht gestört werden</b> .....	B-40
Anrufschutz vor internen und externen Anrufen (Ruhe vor dem Telefon) .....	B-40
<b>Sie möchten Gebühren einsparen/beobachten</b> .....	B-40
Stand des Gebührenkontos abfragen .....	B-40
Am Apparat entstandene Gebührensumme abfragen .....	B-40
<b>Sie möchten sich die Wahl externer Rufnummern vereinfachen</b> .....	B-41
Rufnummern im allgemein zugänglichen Kurzwahlspeicher eintragen .....	B-41
Private Kurzwahlrufnummern eintragen .....	B-41
<b>Sie möchten unbefugtes Telefonieren verhindern</b> .....	B-42
Privates Passwort ändern .....	B-42
<b>Sie möchten die Weckfunktionen des <i>COMmander Guard</i> nutzen</b> .....	B-42
Weckzeit einstellen und aktivieren .....	B-42
Wecken ausschalten .....	B-43
Weckzeit abfragen .....	B-43
<b>Sie möchten interne Töne einstellen und probenhören</b> .....	B-44
Interne Töne probenhören und Wartemusik einstellen/probehören .....	B-44
Internen Wählton ändern .....	B-45
<b>Sie möchten Klingelrhythmen einstellen und probenhören</b> .....	B-46
Klingelrhythmus für Internrufe ändern .....	B-46
Klingelrhythmen für interne, externe und Coderufe probenhören .....	B-46
<b>Sie möchten einen Raum akustisch überwachen (Raumüberwachung)</b> .....	B-47
Die Raumüberwachung an einem internen Apparat einleiten .....	B-47
Von einem internen Apparat in den Raum hineinhören .....	B-47
Von einem externen Apparat in den Raum hineinhören .....	B-47
<b>Den Apparat eine Verbindung ohne Wahl herstellen lassen (Babyruf)</b> .....	B-48
<b>Fernschaltrelais schalten (per Telefon)</b> .....	B-49
Fernschalten von internem Apparat .....	B-49
Fernschalten von externem Apparat .....	B-49
<b>Besonderheiten bei Verwendung eines Systemtelefons</b> .....	B-50
Die InterCom-Funktion am Systemtelefon erlauben .....	B-50
Systemtelefon-Update über interne Verbindung starten .....	B-50
<b>Bedienung eines Systemdisplays SD-420</b> .....	B-50

## Nur vom Betreiber veränderbare Einstellungen

<b>Sie möchten zwei verschiedene Anlagenkonfigurationen nutzen (Tag/Nacht)</b> .....	B-51
Automatische Konfigurationsumschaltung aktivieren .....	B-51
<b>Über Ihre externe Rufnummer soll für externe Anrufer immer jemand erreichbar sein (MSN/DDI-Anrufweitzerschaltung)</b> .....	B-51
Rufnummer „sofort“ nach extern umleiten, weil niemand anwesend ist .....	B-52
Rufnummer „bei Besetzt“ nach extern umleiten, für den Fall, dass die internen Apparate gerade besetzt sind .....	B-53
Rufnummer „bei Nichtmelden“ nach extern umleiten, für den Fall, dass niemand Gespräche annehmen kann .....	B-53
Umleiten von externem Apparat aus, nachdem Sie bereits das Haus verlassen haben .....	B-53
<b>Sie möchten das Gebührenaufkommen einschränken (Kostenkontrolle)</b> .....	B-54
Externe Gespräche über verschiedene Provider erlauben (automatisches Least Cost Routing) .....	B-55
Gebührenkonten einrichten .....	B-55
Stand der Gebührenkonten abfragen .....	B-56
Gebührensomme abfragen .....	B-56
Gebührensomme löschen .....	B-56
Kosten pro Tarifeinheit einstellen .....	B-56
Währung einstellen .....	B-56
<b>Sie möchten die Gesprächsdaten erfassen und auswerten</b> .....	B-56
Gesprächsdatenspeicher vollständig löschen .....	B-57
Betriebsart an serieller Schnittstelle einstellen .....	B-57
Start-/Stoppbefehl für den ständigen Gebühren- und Gesprächsdatendruck .....	B-58
Druck der Gebühren- und Gesprächsdaten auf Anweisung .....	B-59
<b>Sie möchten auch für Besucher an der Tür immer erreichbar sein</b> .....	B-59
Bei Türklingeln die Tür mit externem Anschluss verbinden (externe Apothekerschaltung) .....	B-59
<b>Sommer-/Winterzeitumschaltung ankündigen</b> .....	B-60
<b>Sie möchten Klingelrhythmen einstellen und probenhören</b> .....	B-60
Klingelrhythmen für interne, externe und Coderufe probenhören .....	B-60
Klingelrhythmus für Externrufe ändern .....	B-61
<b>Sie möchten die Sicherheitsfunktionen nutzen</b> .....	B-61
Rufnummern im Notruf-Kurzwahlspeicher eintragen .....	B-61
<b>Sie möchten das smar-tel-i-Update automatisch starten</b> .....	B-62
<b>Sie möchten Gespräche mit Codeziffern parken</b> .....	B-62

## Die Alarmfunktionen bedienen

<b>Sie möchten die Einbruchmeldezentrale scharf-/unscharfschalten</b> .....	B-63
Die Einbruchmeldezentrale extern scharfschalten (Abwesenheitssicherung) .....	B-63
Die Einbruchmeldezentrale intern scharfschalten (Anwesenheitssicherung) .....	B-64
Die Einbruchmeldezentrale unscharfschalten .....	B-64
Unscharfschalten mit Spätheimkehrerschaltung .....	B-65
Von einem externen Apparat aus „extern scharf/unscharf“ schalten (Fernscharfen) .....	B-65
Für „intern scharf“ nicht benötigte Linien ausschalten .....	B-66
<b>Sie möchten auf Alarmauslösung reagieren</b> .....	B-67
Alarmruf an das interne Alarmierungstelefon smar-tel-i quittieren .....	B-67
Störungsmeldung an das interne Alarmierungstelefon smar-tel-i quittieren .....	B-67
Alarmruf an das interne Alarmierungstelefon quittieren (Betrieb ohne smar-tel-i) .....	B-68
Alarmruf an einen externen Alarmteilnehmer quittieren .....	B-68
<b>Sie möchten Informationen abrufen</b> .....	B-69
Gestörte Linien abfragen .....	B-69
Status der Einbruchmeldezentrale abhören (Betrieb ohne smar-tel-i) .....	B-69
Ereignisspeicher abfragen .....	B-69
Testen der Alarmmelder mit dem Gehtest .....	B-70
Linientexte ansehen .....	B-71
<b>Sie möchten Alarm-Systemtelefone einrichten</b> .....	B-71
smar-tel-i als Alarmtelefon einrichten .....	B-71
Alarmfunktionen auf Macrotaste legen .....	B-72
<b>Service-Funktionen bearbeiten</b> .....	B-72
PIN ändern .....	B-73
Rufnummern ändern .....	B-73
Sprachmeldungen aufsprechen und anhören .....	B-74
Schnellkonfiguration .....	B-75

## Installation und Bedienung der begleitenden Software

<b>Verbindungsmöglichkeiten zwischen PC und COMmander Guard</b> .....	B-77
Verbindung über die serielle Schnittstelle (V.24) .....	B-77
Verbindung über eine ISDN-PC-Karte .....	B-77
<b>Installation der Software (COMmander List und Soft-LCR)</b> .....	B-77
Mindestanforderungen an den PC .....	B-77
<b>Gesprächsdatenauswertung mit COMmander List</b> .....	B-77
Gesprächsdaten aktualisieren .....	B-77
Beschreibung der Filter .....	B-78
<b>Least Cost Routing-Software Soft-LCR</b> .....	B-78
Daten laden und speichern .....	B-78
Tarifaktualisierung (Trius) .....	B-78
Beschreibung der Karten .....	B-78

## Störungshilfe, Fehlermöglichkeiten

<b>Einstellungen zurücksetzen (Initialisierung)</b> .....	B-79
<b>Sie hören nicht den erwarteten Ton</b> .....	B-79
Nach dem Hörerabheben hören Sie keinen Wählton .....	B-80
Am direkten Amtapparat hören Sie nach dem Hörerabheben den internen Wählton.....	B-80
Nach dem Hörerabheben hören Sie einen pulsierenden Ton (Sonderwählton) .....	B-80
Nach dem Hörerabheben hören Sie für ca. 2 Sekunden einen pulsierenden Ton (Sonderwählton) .....	B-80
Nach dem Hörerabheben hören Sie ein Knacken bzw. Unterbrechungen im Wählton .....	B-80
<b>Telefonieren ist nicht möglich</b> .....	B-80
Externwahl funktioniert nicht.....	B-80
Kurzwahl funktioniert nicht, Externwahl funktioniert .....	B-81
Telefonieren am internen S <sub>0</sub> -Port ist nicht möglich .....	B-81
<b>Der Apparat kann nicht angerufen werden</b> .....	B-81
Keine Intern- und keine Externrufe .....	B-81
Keine Rufe von externen Apparaten, aber Rufe von internen Apparaten möglich .....	B-81
Bei Anrufweitschaltung keine Externrufe auf internen Zielapparat.....	B-81
<b>Rückfrage bzw. Vermitteln ist nicht möglich</b> .....	B-81
Durch Betätigung der FLASH-Taste wird das Gespräch beendet .....	B-82
Nach Betätigung der FLASH-Taste sind Sie weiterhin im ersten Gespräch.....	B-82
Bei Rückfrage aus externem Gespräch zu internem Apparat hören Sie den Besetztton .....	B-82
ISDN-Telefon klingelt nach dem Auflegen und Sie werden zurückverbunden .....	B-82
<b>Pick-up ist nicht möglich</b> .....	B-82
Besetztton bei Pick-up für Externruf .....	B-82
Besetztton bei Pick-up am internen S <sub>0</sub> -Port .....	B-82
<b>Anlage lässt sich nicht programmieren</b> .....	B-82
Besetztton nach Eingabe des Passworts .....	B-82
An einem Apparat sind keine Programmierungen möglich.....	B-82
Programmierungen sind weder vom Programmierapparat noch von anderen Apparaten möglich .....	B-82
Die Programmierung per PC ist nicht möglich .....	B-82

## Anhang, Allgemeines

<b>Kundendienst</b> .....	B-83
Wie Sie uns erreichen.....	B-83
Mit dem Servicetechniker telefonieren und die Konfiguration ändern lassen (Fernprogrammierung) .....	B-83
Ein automatisches Anlagen-Software-Update durchführen .....	B-83
Garantiebedingungen .....	B-84

## Stichwortverzeichnis



**Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde!**

Wenn Sie diese Bedienungsanleitung zur Hand nehmen, ist der *COMmmander Guard* wahrscheinlich bereits installiert, in Betrieb genommen und ganz nach Ihren eigenen Anforderungen eingestellt worden. Ist dies der Fall, dann nehmen Sie sich bitte etwas Zeit und lesen Sie sich aufmerksam die Einleitung dieses Handbuchs durch. Anschließend probieren Sie doch einfach mal ein paar Funktionen aus und machen Sie sich so mit dem *COMmmander Guard* vertraut.

Sollten sich Ihre Anforderungen einmal in irgendeiner Weise ändern, so dass die Veränderung einiger Einstellungen nötig wird, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler. Mit dem Konfigurationsprogramm durch-



**Das Gehäuse darf nur vom Instandhalter<sup>1</sup> geöffnet und Installationsarbeiten am offenen Gehäuse dürfen nur vom Instandhalter durchgeführt werden.**

föhrbare Änderungen kann er auch über eine bestehende externe Telefonverbindung vornehmen (Fernprogrammierung).

Möchten Sie andere Telefone an bereits vorhandene Telefonbuchsen anschließen, beachten Sie dafür bitte das [Kapitel Wie Sie Telefone anschließen auf Seite B-14](#). **Aber:** Wenn Sie Ihren *COMmmander Guard* mit einem Modul erweitern oder sonstige Installationsarbeiten durchführen wollen, oder wenn Ihr *COMmmander Guard* noch gar nicht installiert und in Betrieb genommen wurde, dann beauftragen Sie bitte einen Fachbetrieb mit den damit verbundenen Arbeiten. Beachten Sie außerdem unbedingt folgende Hinweise:

**Die in dieser Bedienanleitung beschriebenen Geräte, Baugruppen oder Schaltungen sind nur für den angegebenen Gebrauchszweck geeignet. Wenn Sie sich über den Bestimmungszweck der Ware nicht sicher sind, fragen Sie bitte den Fachmann.**

## Funktionsbeschreibung und Funktionsumfang

Beim *COMmmander Guard* handelt es sich um eine Tk-Anlage mit integrierter Einbruchmeldezentrale.

Die Tk-Anlage ist für den Anschluss an das digitale Telekommunikationsnetz ISDN bestimmt (Tk-Anlagenanschluss und/oder Mehrgeräteanschluss) und ermöglicht die Vermittlung zwischen dem öffentlichen Kommunikationsnetz und verschiedenen internen Geräten. Bei diesen so genannten Endgeräten kann es sich sowohl um Systemtelefone, ISDN-Geräte, als auch um analoge Geräte handeln.

Die im *COMmmander Guard* integrierte Einbruchmeldezentrale ist die Steuereinrichtung für alle Einbruchmeldenfunktionen und bildet außerdem das Verbindungsglied zur Tk-Anlage. An den Meldelinien angeschlossene Alarmmelder (z. B. Bewegungsmelder) werden überwacht, die empfangenen Informationen ausgewertet und ein ausgelöster Alarm an angeschlossene Alarmgeber (z. B. Sirene) ausgegeben.

Mit dem im Lieferumfang (auf der CD) enthaltenen Konfigurationsprogramm kann der *COMmmander Guard* nach den besonderen Anforderungen des Benutzers eingestellt werden.

### Funktionen und Leistungsmerkmale der Tk-Anlage

- Anschlussmöglichkeit für 8 analoge Teilnehmer und 2 Systemdisplays SD-420 (Sonderzubehör von Auerswald).
- 2 S<sub>0</sub>-Ports<sup>2</sup> (ein externer und ein wahlweise als interner oder externer S<sub>0</sub>-Port schaltbarer)<sup>3</sup>.
- Anschlussmöglichkeit für 1 Türfreisprechsystem z. B. TFS-2616 (Sonderzubehör von Auerswald), 1 Türöffner, 4 Klingeltaster und 1 Zweitklingel.
- Fernschalten mit bis zu 3 Relais<sup>4</sup>.
- Kostenkontrolle durch 6 verschiedene Amtberechtigungsarten, Sperrnummern, Freigabenummern und spezielle Kurzwahlberechtigung sowie durch Einrichtung von Gebührenkonten.
- Beobachtung des Gebührenaufkommens am PC oder am Telefon (AOCE oder AOCD nötig). Gebührenimpulserzeugung für alle analogen Telefone.
- Komfortables Gesprächsdatenmanagement über PC-Software. Erfassung von 1000 Gesprächsdatensätzen im stromausfallsicheren Gesprächsdatenspeicher.
- Privat/dienstlich getrennte Abrechnung von Gesprächen.

1. Instandhalter sind Personen, die über eine geeignete technische Ausbildung (z. B. ausgebildete Elektrofachkräfte) verfügen. Sie müssen die nötige Erfahrung mit Arbeiten im Instandhalterbereich besitzen. Instandhalter müssen sich weiterhin der Gefahren bewusst sein, denen sie bei Ausführung dieser Arbeiten ausgesetzt sind, sowie die Gefahren für sich selbst und andere möglichst gering halten können.

2. Ein S<sub>0</sub>-Port verfügt über zwei Nutzkanäle. An einem S<sub>0</sub>-Port sind also zwei Verbindungen gleichzeitig möglich. Telefonieren an einem internen S<sub>0</sub>-Port zwei interne ISDN-Teilnehmer miteinander, handelt es sich dabei um zwei Verbindungen.

3. Durch Aufrüstung mit einem zweiten Erweiterungsmodul S<sub>0</sub>E-4308 kann der *COMmmander Guard* auf maximal einen internen und zwei externe S<sub>0</sub>-Ports erweitert werden.

4. Für die Türstation entfallen 2 Schaltrelais.

- Least-Cost-Routing Software (Soft-LCR) inklusive
- Gruppenbildung interner Teilnehmer mit Sammelrufgruppen.
- Gleichzeitig 8 Gespräche.
- Beeinflussung der Rufnummernübermittlung an den Anrufer bzw. den Angerufenen.
- Wahlvereinfachung durch stromausfallsicheren Kurzwahlspeicher oder Einrichtung von direkten Amtapparaten.
- Weck- und Zeitschaltfunktionen durch interne Uhr und Sommer-/Winterzeitumschaltung.
- Wartemusik, intern/extern.
- Verschiedene Klingelrhythmen zur Rufunterscheidung.
- Schutz vor unbefugtem Programmieren/Telefonieren durch Passwörter und Programmierverbot.
- Raumüberwachung und Programmierung der Anrufweitschaltung von extern.
- Optimale Erreichbarkeit durch Anrufweitschaltung intern und extern, Anklopfen und Busy-on-Busy.
- Sicherheit in Not- oder Dringlichkeitssituationen durch Babyruf/Seniorenruf, Notrufkurzwahlspeicher, Notrufvorrangschaltung und Dringlichkeitsruf bei Anrufschutz.
- Anrufweitschaltung, Makeln, Konferenz über den 2. B-Kanal.
- 33.600 bps Datenübertragung (V.34+) an den analogen Nebenstellen.
- Amtreservierung, Gesprächsübernahme und Weiterverbinden nach extern.
- Wahlunterstützung durch PC.
- Anlagen-Software-Update über ISDN (Auslösung durch Taster/Telefon) oder PC laden.
- Fernlesen, Fernprogrammieren über Amt.
- Verbindung ohne Wahl (Babyruf/Seniorenruf) einrichten.
- Rückruf bei Besetzt einleiten.
- Rufnummernübermittlung einmalig unterdrücken.

#### **Vom *COMmander Guard* unterstützte ISDN-Leistungsmerkmale**

- fallweise Unterdrückung der eigenen Rufnummer (CLIR).
- Anzeige der Zielrufnummer beim Anrufer (COLP).
- Unterdrückung der Anzeige der Zielrufnummer beim Anrufer (COLR).
- Parken (TP) am Mehrgeräteanschluss oder am internen S<sub>0</sub>-Port.



**Für die Nutzung einiger ISDN-Dienstmerkmale ist eine gesonderte Beantragung und Freischaltung beim Netzbetreiber notwendig.**

- Anrufweitschaltung bei Besetzt (CFB), bei Nichtmelden (CFNR), ständig (CFU).
- Übermittlung der Verbindungsentgelte während (AOCD) und am Ende (AOCE) der Verbindung.
- Rückruf bei Besetzt (CCBS).
- Rufnummernanzeige (CLIP) an SD-420, Systemtelefonen, internen ISDN-Geräten und analogen Telefonen (spezielle analoge Endgeräte, die CLIP im analogen T-NET unterstützen, notwendig).

#### **Funktionen und Leistungsmerkmale der Alarmanlage**

- 8 Meldelinien.
- Auslösungsart der Meldelinien (Öffner, Schließer, Differentiallinie) einzeln programmierbar.
- Betriebsart der Meldelinien (Einbruchlinie, Sabotageinie, Techniklinie, stille und laute Notruflinie) einzeln programmierbar.
- Externe Scharfschaltung über Systemtelefon smar-tel-i<sup>1</sup> oder über Schlüsselschalter (Linie 8).
- Interne Scharfschaltung über Systemtelefon smar-tel-i<sup>1</sup> oder über Taster (Linie 7).
- 3 Alarmausgänge (optischer, akustischer und interner Alarm).
- Einschaltbereitschafts-Ausgang für Blockschloss.
- Schärfungsquittungs-Ausgang.
- Scharf-/Unscharfszustands-Ausgang.
- Notstromversorgung der Einbruchmeldezentrale und eines Systemtelefons smar-tel-i<sup>1</sup> über eingebauten Akku (mindestens 12 Stunden Überbrückungszeit).
- Bedienung und Statusinformationen über Systemtelefon smar-tel-i<sup>1</sup> und über Amt (Passwortschutz).
- Alarmierung über Telefon (Rufnummernwahl) oder örtliche Alarmierung (Blitz, Sirene).
- Ansagetexte für alle 8 Meldelinien programmierbar.
- Ansagetexte für Statusinformationen.

#### **Erweiterungsmöglichkeiten**

Die Basisplatine verfügt über 2 Modulsteckplätze für das Erweiterungsmodul S<sub>0</sub>E-4308. Einer davon ist im Auslieferungszustand bereits belegt. Durch Aufrüstung mit einem zweiten Erweiterungsmodul S<sub>0</sub>E-4308 kann der *COMmander Guard* auf maximal einen internen und zwei externe S<sub>0</sub>-Ports erweitert werden.

Weiterhin kann der *COMmander Guard* mit dem frei programmierbaren, digitalen Wählgerät ZDW2 (zu beziehen über Auerswald) aufgerüstet werden. Dies ermöglicht die Übermittlung spezieller Alarm-Meldeprotokolle an Wach- und Schließgesellschaften.

1. Verwenden Sie bitte die aktuelle Version der smar-tel-i-Betriebssoftware (1.53 oder höher) sowie der smar-tel-i-Konfigurationssoftware (1.3 oder höher).

# Hinweise für die Benutzung des Handbuchs

Das Ihnen hier vorliegende Handbuch beschreibt ausführlich die Bedienung des *COMmander Guard*.

## Aufbau des Handbuchs

Das Handbuch ist so aufgebaut, dass Sie Erklärungen nach bestimmten Fragestellungen geordnet finden. Angenommen im benachbarten Raum klingelt ein Telefon und Sie möchten das Gespräch annehmen, dann hilft Ihnen das **Kapitel Sie möchten auf einen eingehenden Ruf reagieren auf Seite B-15** mit Sicherheit weiter.

Um schnell und gezielt bestimmte Informationen zu erhalten, bietet das Handbuch verschiedene Such- und Orientierungshilfen:

- Das Inhaltsverzeichnis auf **S. B-3** zeigt Ihnen einen Überblick über Inhalte und Gliederung des Bedienungshandbuches.

- Das Stichwortverzeichnis auf **S. B-85** hilft Ihnen, Textstellen in beiden Handbüchern zu einem bestimmten Begriff zu finden. Seitenzahlen mit einem vorangestellten **B-** verweisen auf das Bedienungshandbuch, Seitenzahlen mit einem vorangestellten **I-** verweisen auf das Installations- und Konfigurationshandbuch.
- Innerhalb der Texte werden Sie mithilfe von Querverweisen auf andere Kapitel oder Abbildungen hingewiesen, die Ihnen das jeweilige Thema näher erläutern.
- Die Kopfzeilen erinnern auf jeder Seite daran, in welchem Teil Sie sich gerade befinden. Auf linken Seiten werden die Überschriften des jeweiligen Kapitels wiederholt, auf rechten Seiten die des Abschnitts (**Abb. 1**).

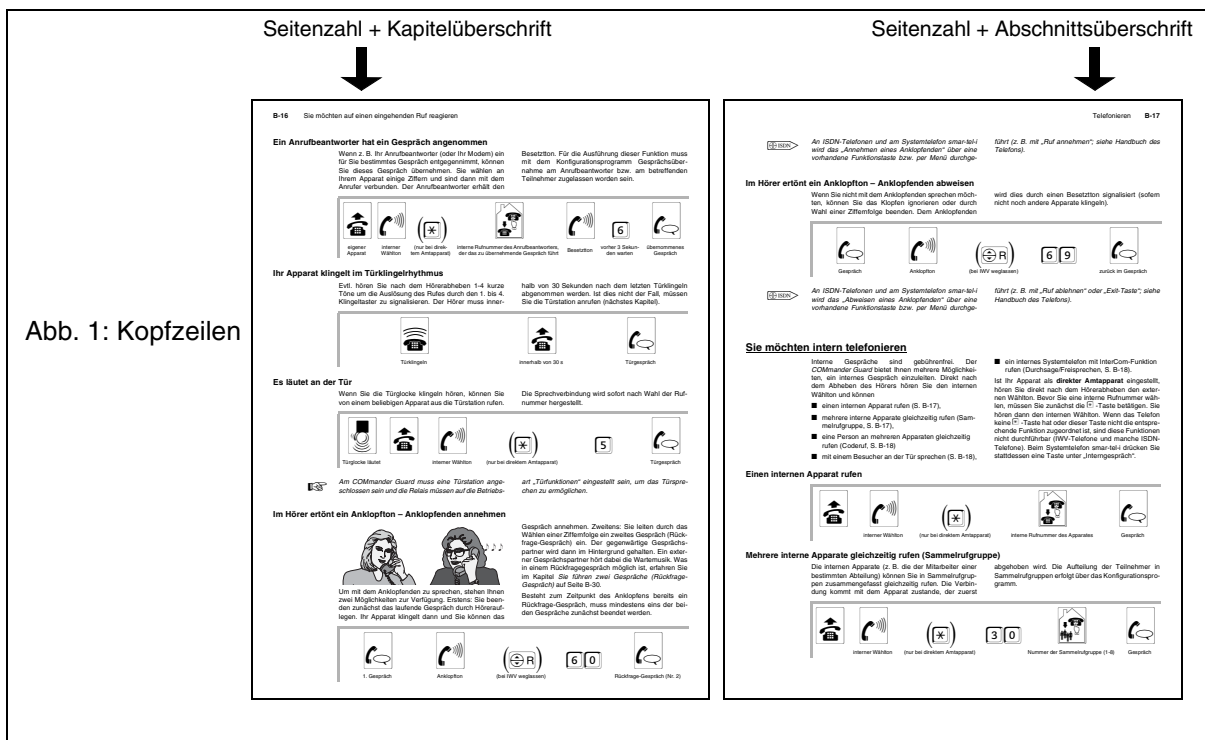


Abb. 1: Kopfzeilen

## Im Handbuch verwendete Hinweissymbole



Das Warndreieck kennzeichnet wichtige Hinweise. Diese müssen Sie unbedingt beachten, um Schäden an Geräten oder sogar Gefährdungen von Personen zu verhindern.



Die Hand kennzeichnet ergänzende Hinweise. Diese weisen auf Umstände hin, die erfahrungsgemäß oft nicht beachtet werden und damit zu Missverständnissen und längeren Fehlersuchen führen.



Dieser Pfeil kennzeichnet Funktionen, die konfigurationsabhängig eingestellt werden können (siehe **Kapitel Einstellungen konfigurationsabhängig vornehmen auf Seite B-33**).















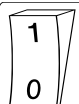
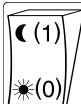
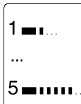

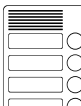

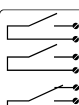
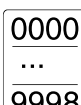




Dieser Pfeil kennzeichnet Funktionen, die mit am ISDN-Telefon vorhandenen Funktionstasten (bzw. Menü) durchführbar sind (**Kapitel ISDN-Telefone auf Seite B-13**).

### Im Handbuch verwendete Abkürzungen

- DDI Durchwahlnummer bei Tk-Anlagenanschluss (Direct Dialling In)
- MSN Mehrfachrufnummer bei Mehrgeräteanschluss (Multiple Subscriber Number)
- NTBA Netzabschlussgerät für den Basisanschluss (Network Termination for ISDN Basic Access)
- AWS Anrufweeterschaltung

### Im Handbuch verwendete Piktogramme






Die anschließend aufgeführten Symbole bzw. Piktogramme werden in diesem Handbuch verwendet, um die Abläufe beim Telefonieren und beim Einstellen oder Abfragen von bestimmten Funktionen per Telefon (Programmierung) darzustellen.

	Hörer auflegen.		Hörer abheben.		Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben.
	Sie hören einen Ton, näher beschrieben im jeweiligen Kapitel.		Ein Apparat klingelt.		Die Türglocke läutet.
	Gespräch führen. Leiten Sie selbst ein Gespräch ein, hören Sie vorher noch für einige Zeit den Rufton (Freizeichen).		Interne Rufnummer bzw. Teilnehmernummer wählen.		Eine der eigenen externen Rufnummern wählen.
	Externe bzw. über die Vermittlungsstelle wählbare Rufnummer wählen.		Nummer der Sammelrufgruppe (1-8) wählen.		Hörer neben den Apparat legen.
	Funktion mit Schalter ein-/ausschalten (1: einschalten, 0: ausschalten).		Konfiguration mit Schalter manuell umschalten (1: Nachtbetrieb, 0: Tagbetrieb).		Nummer des Klingelzeichens (1-5) für Coderuf wählen.
	Uhrzeit 4-stellig wählen: 00-23 (Stunden), 00-59 (Minuten).		Nummer des Klingeltasters wählen.		Passwort wählen, z. B. geheimes Passwort: im Auslieferungszustand 1111, nach korrekter Passwordeingabe hören Sie einen Quittungston.
	Nummer des Relais wählen.		Zahl im angegebenen Bereich wählen (hier Zahl zwischen 0000 und 9998).		Sternchen-Taste betätigen (bei direktem Amtapparat Amtbelegung abbrechen)
	Raute-Taste betätigen (z. B. als Abschluss einer Programmierfunktion, danach hören Sie einen Quittungston).		Festgelegte Ziffer wählen (z. B. 1).		Rückfrage mit FLASH-Taste (bei MFV-Telefon) oder mit Rückfrage-Taste bzw. Menüauswahl (bei ISDN-Telefon, siehe Handbuch des Telefons). Bei IWW-Telefon weglassen.

Wenn Sie auf einen so beschriebenen Ablauf treffen, führen Sie die dargestellten Aktionen der Reihe nach von links nach rechts durch. Untereinander stehende Symbole stehen Ihnen als Alternative zur Verfügung. Tauschen Sie diese gegen die direkt darüber in der ersten Reihe befindlichen Symbole, je nachdem, was Sie einstellen möchten.

**Beispiel für Programmierung:** Sie möchten an einem Apparat für interne Rufe den Klingelrhythmus „3 x kurz“ einstellen. Im [Kapitel Klingelrhythmus für Internrufe ändern auf Seite B-46](#) finden Sie den Ablauf wie unter **Beispiel A (S. B-13)** beschrieben und gehen folgendermaßen vor:

- ① Sie heben den Hörer vom betreffenden Apparat ab und hören den internen Wählton.

- ② Sie wählen eine .
- ③ Sie wählen das öffentliche Passwort (im Auslieferungszustand „2“, kann aber bis zu 4-stellig sein). Bei korrekter Passwordeingabe hören Sie anschließend den Quittungston (pulsierender Ton). Hören Sie stattdessen den Besetztton, müssen Sie auflegen und von vorn beginnen.
- ④ Sie wählen weiter mit .
- ⑤ Sie wählen eine  für „3 x kurz“. Nun hören Sie wieder den Quittungston, als Zeichen für eine gelungene Programmierung. Hören Sie stattdessen den Besetztton, haben Sie einen Fehler gemacht (z. B. Ziffern vertauscht) und müssen auflegen und von vorn beginnen.


Jetzt können Sie den Hörer auflegen, wenn Sie keine Einstellungen mehr vornehmen möchten. Solange Sie den Quittungston hören, haben Sie aber auch die Möglichkeit, noch weitere Einstellungen oder Abfragen vorzunehmen. Die Eingabe des Passworts fällt dann weg, vorausgesetzt es handelt sich um dasselbe Passwort und dieselbe Einleitungsziffer „7“. Wenn Sie jetzt eine Einstellung mit dem geheimen Passwort oder mit der Einleitungsziffer „8“ vornehmen möchten, müssen Sie auf jeden Fall vorher den Hörer auflegen.

**Beispiel für anschließende Programmierungen:** Sie möchten nun den Stand des Gebührenkontos abfragen, das am betreffenden Apparat eingerichtet wurde. Im [Kapitel Stand des Gebührenkontos abfragen auf](#)

[Seite B-40](#) finden Sie den Ablauf wie unter **Beispiel B** beschrieben und gehen folgendermaßen vor:


- ① Wenn Sie nach der letzten Einstellung nicht den Hörer aufgelegt haben und noch den Quittungston hören, müssen Sie die im Ablauf angegebene **7** und das öffentliche Passwort weglassen und wählen gleich **6 2 0**.
- ② Nun hören Sie einige kurze Töne mit einer Pause nach jeder Ziffer. Sie hören z. B. für 210 verbliebene Einheiten: **2** kurze Töne, Pause, **1** kurzer Ton, Pause, **10** kurze Töne. Anschließend hören Sie wieder den Quittungston.

**Beispiel A: Klingelrhythmus für interne Rufe einstellen**



betreffender Apparat

7



öffentliches Passwort

1

1

5

0

1 x lang


**oder**

1

3 x kurz


---

**Beispiel B: Stand des Gebührenkontos abfragen**



betreffender Apparat

7




öffentliches Passwort

6

2

0




Zifferweise Ausgabe des Kontostands,  
anschließend Quittungston

## Unterschiede bei der Bedienung verschiedener Telefone



Sie können an Ihren *COMmander Guard* sowohl Systemtelefone und ISDN-Telefone als auch analoge Telefone mit Impulswahlverfahren (I WV) oder solche mit Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV) anschließen. Bei der Bedienung bzw. Programmierung ergeben sich einige Unterschiede. Machen Sie sich - besonders bei ISDN-Telefonen - auch mit der Bedienung Ihres Telefons vertraut (siehe Handbuch des Telefons).

### Analoge Telefone (I WV und MFV)

Wenn Sie sich bereits in einem Gesprächszustand mit einem anderen Teilnehmer (intern oder extern) befinden, müssen Sie bei einem MFV-Telefon erst die FLASH-Taste (Signal Taste, R-Taste) drücken, bevor Sie eine Ziffer z. B. zum Vermitteln wählen (siehe auch [Kapitel Analoge Geräte anschließen auf Seite B-14](#)). In diesem Handbuch wird die FLASH-Taste durch dieses Symbol  dargestellt. Die FLASH-Taste ist bei einem I WV-Telefon nicht notwendig. Sollten Sie also ein I WV-Telefon an Ihren *COMmander Guard* angeschlossen haben, entfällt das Drücken der FLASH-Taste. Bei I WV-Telefonen fehlen außerdem die Tasten **\*** und **#** bzw. diesen Tasten ist keine Funktion zugeordnet. Da die Taste **\*** bei einem direkten Amtapparat für interne Gespräche sowie Einstellungen (Programmierung) benötigt wird, kann ein als direkter Amtapparat einge-

stelltes I WV-Telefon diese Funktionen **nicht ausführen!** Da ein MFV-Telefon insgesamt komfortabler ist, sollten Sie ein Telefon, das beide Wahlverfahren bietet, unbedingt auf MFV einstellen.

### ISDN-Telefone

Um Ihr ISDN-Telefon bedienen zu können, müssen Sie sich auch mit dessen Funktionalität vertraut machen. Lesen Sie zu diesem Zweck das Handbuch des Telefons oder greifen Sie zurück auf die ISDN-Telefon-Bedienhilfen von Auerswald, vorausgesetzt Ihr Telefon ist darunter (enthalten auf der Auerswald-CD und der Auerswald-Homepage: <http://www.auerswald.de>). Unbedingt wissen müssen Sie, mit welcher Taste (z. B. Halten- oder R-Taste) oder welchem Menü eine Rückfrage eingeleitet wird. Diese Funktion wird immer dann benötigt, wenn Sie in diesem Handbuch auf folgendes Symbol  treffen. Bei einigen Funktionen müssen Sie komplett auf die Menüführung/Tasten des Telefons zurückgreifen. Dazu gehören „Konferenz“, „Makeln“, „Anklopfen annehmen/ablehnen“, „Rückfrage beenden“ und „vorzeitiges Beenden einer Rückfrage bei Nichtmelden/Besetzt“. Achten Sie auf den ISDN-Hinweis-Pfeil . Die bei analogen Telefonen zu wählenden Ziffern fallen dann weg.

## Wie Sie Telefone anschließen

### Analoge Geräte anschließen

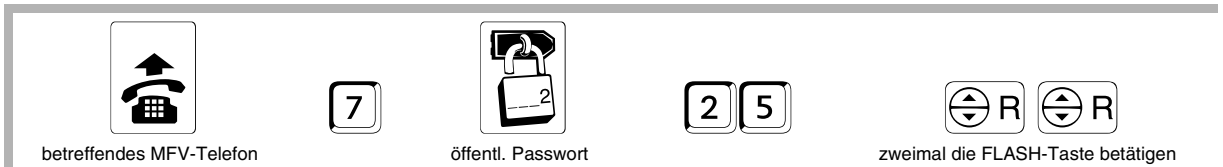
Möchten Sie ein zusätzliches Gerät anschließen oder an eine Anschlussdose ein anderes Gerät anschließen, z. B. ein Telefon statt eines Faxgerätes, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler bzw. den Errichter Ihrer Anlage. Möchten Sie an schon vorhandene und konfigurierte analoge Anschlüsse andere Telefone anschließen (z. B. ein IWW-Telefon gegen ein neues MFV-Telefon austauschen), achten Sie dabei auf Folgendes: Die analogen Teilnehmeranschlüsse ermöglichen den Anschluss der meisten analogen Geräte (Telefone, Faxgeräte, Anrufbeantworter, Modems) mit Impuls- oder Mehrfrequenzwahlverfahren. Geräte mit Mehrfrequenzwahlverfahren müssen über eine FLASH-Taste (auch Signaltaste R genannt) verfügen.

Die Anschlussstecker der Telefone oder Kombifaxgeräte werden in die mit „F“ bezeichneten Buchsen

gesteckt. Die Anschlussstecker der übrigen Geräte werden dagegen in die mit „N“ bezeichneten Buchsen gesteckt.

Heben Sie nach dem Einstecken eines neuen Telefons den Hörer ab, wählen Sie eine **7** und legen Sie den Hörer auf. Damit hat der *COMmander Guard* das Wahlverfahren des Telefons erkannt.

Handelt es sich bei dem neuen Telefon um eines mit Mehrfrequenzwahlverfahren, überprüfen Sie, ob die FLASH-Taste als solche eingestellt ist und stellen Sie die FLASH-Zeit so kurz wie möglich ein (siehe Bedienanleitung des Telefons). Führen Sie dann die anschließend beschriebene Programmierung durch. Im Anschluss daran kennt der *COMmander Guard* die genaue Länge der FLASH-Zeit Ihres Telefons. Dies ist z. B. für das Vermitteln sehr wichtig.



### ISDN-Geräte anschließen

Möchten Sie ein zusätzliches Gerät anschließen, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler bzw. den Instandhalter Ihrer Anlage. Wurde am internen S<sub>0</sub>-Port ein S<sub>0</sub>-Bus verlegt, sind zwar meist mehr Anschlussbuchsen als Geräte vorhanden, aber eventuell muss per Konfigurationsprogramm zunächst der entsprechende Teilnehmer eingerichtet werden. Außerdem ist die Anzahl der Geräte, die am S<sub>0</sub>-Port betrieben werden können, begrenzt. So dürfen Sie bis zu acht ISDN-Geräte anschließen, max. vier davon ohne eigene Spannungsversorgung (trifft auf die meisten ISDN-Telefone zu). Möchten Sie ein Gerät gegen ein anderes austauschen (z. B. Telefon gegen Telefon oder ISDN-PC-Karte gegen ISDN-PC-Karte), müssen Sie auch hier darauf achten, dass maximal vier Geräte pro S<sub>0</sub>-Port Ihre Spannungsversorgung aus dem *COMmander Guard* beziehen dürfen. Alle Geräte sollten zugelassene Euro-ISDN-Geräte sein, um eine sichere Funktionalität zu gewährleisten.

Das Anschlusskabel eines ISDN-Gerätes darf maximal 10 m lang sein. Es ist mit einem Westernstecker ausgestattet, den Sie, wie in [Abb. 2](#) zu sehen, in die **ISDN-Anschluss-Einheit IAE** stecken. (Möchten Sie den Westernstecker wieder aus der IAE herausziehen, müssen Sie, um ihn zu lösen, gleichzeitig auf den Hebel drücken.) Bei ISDN-Geräten mit eigener Spannungsversorgung stellen Sie dann die Verbindung zum 230-V-Netz her.

Anschließend müssen Sie die im vorherigen Gerät als MSN eingetragenen internen Rufnummern jetzt als MSN im neuen Gerät eintragen (siehe Bedienanleitung des Telefons).

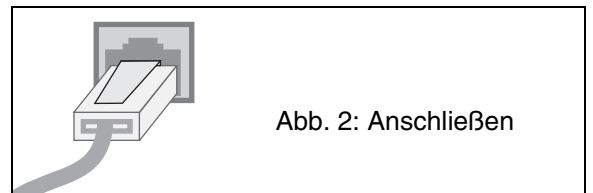


Abb. 2: Anschließen

## Reinigung des Gehäuses

Schützen Sie das Gehäuse des *COMmander Guard* vor Schmutz, Staub und Spritzwasser. Sollte eine Reinigung notwendig sein, wischen Sie das Gehäuse mit einem **leicht** feuchten Tuch ab oder verwenden Sie ein Antistatiktuch. Achten Sie unbedingt darauf, dass keine Feuchtigkeit in das Gehäuse eindringt.



## Sie möchten auf einen eingehenden Ruf reagieren

Der *COMmander Guard* kann Ihnen einen eingehenden Ruf auf verschiedene Weise signalisieren, z. B. durch einen klingelnden Apparat oder durch einen Anklopftön im Hörer eines besetzten Apparates. Wenn ein Apparat klingelt, erkennen Sie meist am Klingelrhythmus, woher das Klingeln stammt.

Bei einem analogen Telefon kann ein Ruf von extern z. B. durch „einen langen Ton, Pause usw.“ signalisiert werden, ein Ruf von intern dagegen durch „drei kurze Töne, Pause usw.“. Der Türklingelrhythmus wird bestimmt durch das Drücken des Klingeltasters.

Bei den meisten ISDN-Telefonen ist nur „ein langer Ton, Pause usw.“ möglich.

Die folgenden Kapitel erklären nun, wie ein Gespräch zustande kommt, wenn

- Ihr Apparat im internen oder externen Klingelrhythmus klingelt (S. B-15),
- ein anderer interner Apparat klingelt (S. B-15),
- der Anrufbeantworter Ihnen zuvorgekommen ist (S. B-16),
- Ihr Apparat im Türklingelrhythmus klingelt (S. B-16) oder
- es an der Tür läutet (S. B-16).

Wenn Sie während eines Gespräches einen immer wiederkehrenden Ton – den Anklopftön – hören, versucht ein externer Teilnehmer Sie zu erreichen. Er hört in diesem Fall das Freizeichen. Je nachdem, ob Sie mit dem Anklopfenden sprechen möchten, können Sie nun

- den Anklopfenden annehmen (S. B-16) oder
- den Anklopfenden abweisen (S. B-17).

## Ihr Apparat klingelt im internen oder externen Klingelrhythmus



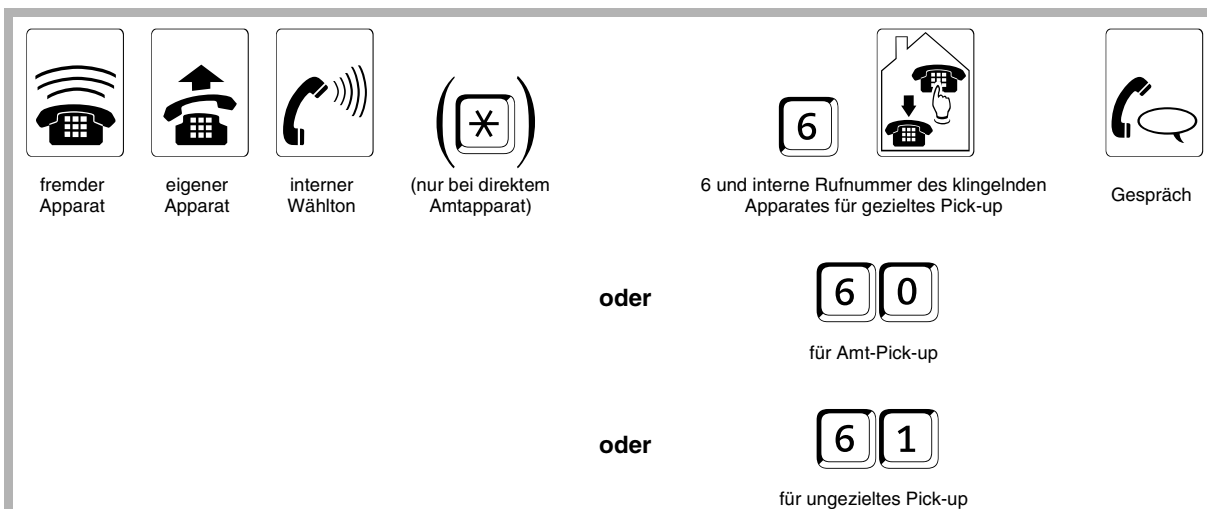
Handelt es sich hier um einen durch Sie eingeleiteten Rückruf, hören Sie nach dem Hörerabheben zunächst

den Rufton. Dies signalisiert Ihnen, dass der andere Teilnehmer gerade gerufen wird.

## Anderer interner Apparat klingelt (Pick-up)

Wenn Sie einen fremden internen Apparat klingeln hören, können Sie das Gespräch an Ihrem eigenen Apparat bzw. dem Apparat in Ihrer Nähe annehmen. Zu diesem Zweck wird eine Funktion namens „Pick-up“ verwendet. Damit holen Sie das Gespräch durch Wahl einer Ziffernfolge an Ihren Apparat heran.

Mit dem **ungezielten Pick-up** holen Sie sich das Gespräch von irgendeinem klingelnden Apparat oder von der Tür. Wenn mehrere Apparate klingeln und Sie ein externes Gespräch annehmen möchten, verwenden Sie das **Amt-Pick-up**. Wenn mehrere Apparate klingeln und Sie das Gespräch von einem ganz bestimmten Apparat annehmen möchten, verwenden Sie das **gezielte Pick-up**.



## Ein Anrufbeantworter hat ein Gespräch angenommen

Wenn z. B. Ihr Anrufbeantworter (oder Ihr Modem) ein für Sie bestimmtes Gespräch entgegennimmt, können Sie dieses Gespräch übernehmen. Sie wählen an Ihrem Apparat einige Ziffern und sind dann mit dem Anrufer verbunden. Der Anrufbeantworter erhält den

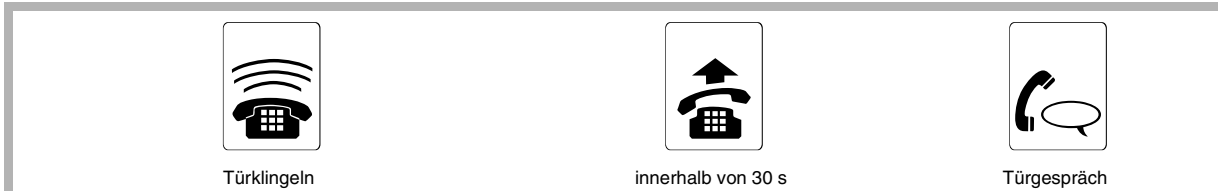
Besetztton. Für die Ausführung dieser Funktion muss mit dem Konfigurationsprogramm Gesprächsübernahme am Anrufbeantworter bzw. am betreffenden Teilnehmer zugelassen worden sein.



## Ihr Apparat klingelt im Türklingelrhythmus

Evtl. hören Sie nach dem Hörerabheben 1-4 kurze Töne um die Auslösung des Rufes durch den 1. bis 4. Klingeltaster zu signalisieren. Der Hörer muss inner-

halb von 30 Sekunden nach dem letzten Türklingeln abgenommen werden. Ist dies nicht der Fall, müssen Sie die Türstation anrufen (nächstes Kapitel).



## Es läutet an der Tür

Wenn Sie die Türglocke klingeln hören, können Sie von einem beliebigen Apparat aus die Türstation rufen.

Die Sprechverbindung wird sofort nach Wahl der Rufnummer hergestellt.



Am COMmander Guard muss eine Türstation angeschlossen sein und die Relais müssen auf die Betriebs-

art „Türfunktionen“ eingestellt sein, um das Türsprechen zu ermöglichen.

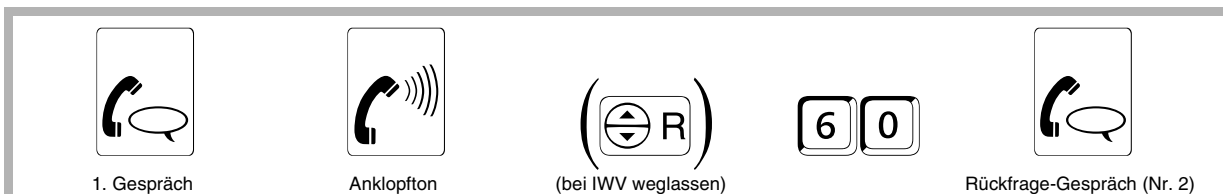
## Im Hörer ertönt ein Anklopftön – Anklopfenden annehmen



Um mit dem Anklopfenden zu sprechen, stehen Ihnen zwei Möglichkeiten zur Verfügung. Erstens: Sie beenden zunächst das laufende Gespräch durch Hörerauflegen. Ihr Apparat klingelt dann und Sie können das

Gespräch annehmen. Zweitens: Sie leiten durch das Wählen einer Ziffernfolge ein zweites Gespräch (Rückfrage-Gespräch) ein. Der gegenwärtige Gesprächspartner wird dann im Hintergrund gehalten. Ein externer Gesprächspartner hört dabei die Wartemusik. Was in einem Rückfragegespräch möglich ist, erfahren Sie im [Kapitel Sie führen zwei Gespräche \(Rückfrage-Gespräch\)](#) auf Seite B-30.

Besteht zum Zeitpunkt des Anklopfens bereits ein Rückfrage-Gespräch, muss mindestens eins der beiden Gespräche zunächst beendet werden.







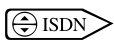
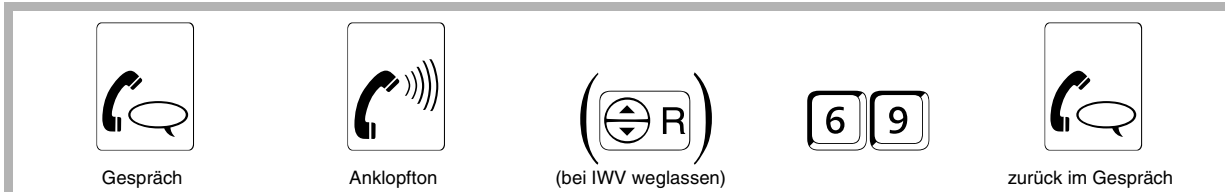
An ISDN-Telefonen und am Systemtelefon smar-tel-i wird das „Annehmen eines Anklopfenden“ über eine vorhandene Funktionstaste bzw. per Menü durchge-

führt (z. B. mit „Ruf annehmen“; siehe Handbuch des Telefons).

## Im Hörer ertönt ein Anklopfen – Anklopfenden abweisen

Wenn Sie nicht mit dem Anklopfenden sprechen möchten, können Sie das Klopfen ignorieren oder durch Wahl einer Ziffernfolge beenden. Dem Anklopfenden

wird dies durch einen Besetztton signalisiert (sofern nicht noch andere Apparate klingeln).



An ISDN-Telefonen und am Systemtelefon smar-tel-i wird das „Abweisen eines Anklopfenden“ über eine vorhandene Funktionstaste bzw. per Menü durchge-

führt (z. B. mit „Ruf ablehnen“ oder „Exit-Taste“; siehe Handbuch des Telefons).

## Sie möchten intern telefonieren

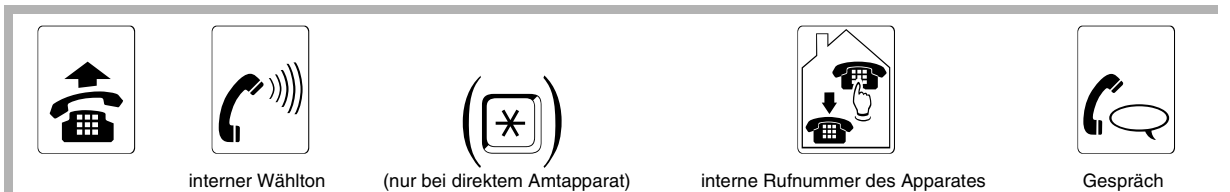
Interne Gespräche sind gebührenfrei. Der *COMmander Guard* bietet Ihnen mehrere Möglichkeiten, ein internes Gespräch einzuleiten. Direkt nach dem Abheben des Hörers hören Sie den internen Wählton und können

- einen internen Apparat rufen (S. B-17),
- mehrere interne Apparate gleichzeitig rufen (Sammelrufgruppe, S. B-17),
- eine Person an mehreren Apparaten gleichzeitig rufen (Coderuf, S. B-18)
- mit einem Besucher an der Tür sprechen (S. B-18),

- ein internes Systemtelefon mit InterCom-Funktion rufen (Durchsage/Freisprechen, S. B-18).

Ist Ihr Apparat als **direkter Amtapparat** eingestellt, hören Sie direkt nach dem Hörerabheben den externen Wählton. Bevor Sie eine interne Rufnummer wählen, müssen Sie zunächst die -Taste betätigen. Sie hören dann den internen Wählton. Wenn das Telefon keine -Taste hat oder dieser Taste nicht die entsprechende Funktion zugeordnet ist, sind diese Funktionen nicht durchführbar (IWW-Telefone und manche ISDN-Telefone). Beim Systemtelefon smar-tel-i drücken Sie stattdessen eine Taste unter „Interngespräch“.

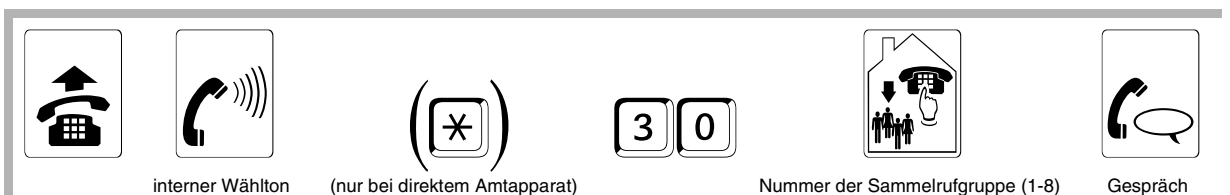
## Einen internen Apparat rufen



## Mehrere interne Apparate gleichzeitig rufen (Sammelrufgruppe)

Die internen Apparate (z. B. die der Mitarbeiter einer bestimmten Abteilung) können Sie in Sammelrufgruppen zusammengefasst gleichzeitig rufen. Die Verbindung kommt mit dem Apparat zustande, der zuerst

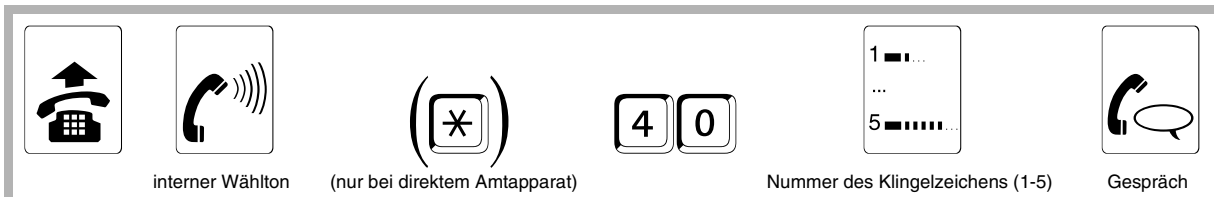
abgehoben wird. Die Aufteilung der Teilnehmer in Sammelrufgruppen erfolgt über das Konfigurationsprogramm.



### Eine Person an mehreren internen Apparaten gleichzeitig rufen (Coderuf)

Wenn Sie mit einer Person sprechen möchten, die nicht ständig am selben Apparat zu erreichen ist, können Sie diese Person an allen internen Telefonen der Anlage gleichzeitig rufen. Damit diese Person weiß, dass sie gemeint ist, können Sie einen speziellen Klingelrhythmus vereinbaren (z. B. für Klingelrhythmus Nr. 3: 1 x lang, 3 x kurz, Pause). Die Verbindung kommt mit dem Apparat zustande, der zuerst abgehoben wird.

gelrhythmus vereinbaren (z. B. für Klingelrhythmus Nr. 3: 1 x lang, 3 x kurz, Pause). Die Verbindung kommt mit dem Apparat zustande, der zuerst abgehoben wird.



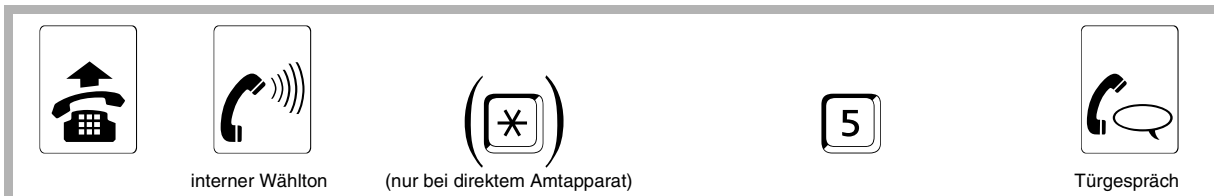
Das Verhalten bei Coderuf ist vom ISDN-Telefon abhängig. Die meisten ISDN-Telefone unterstützen

nur den Klingelrhythmus 1 x lang, bei einigen wird der Coderuf aber auf dem Display angezeigt.

### Mit einem Besucher an der Tür sprechen

Wenn Sie mit einer Person sprechen möchten, die vor der Haustür steht, können Sie von einem beliebigen Apparat aus die Türstation rufen. Die Sprechverbin-

dung wird sofort nach Wahl der Rufnummer hergestellt.



Am COMmander Guard muss eine Türstation abgeschlossen sein und die Relais müssen auf die Betriebs-

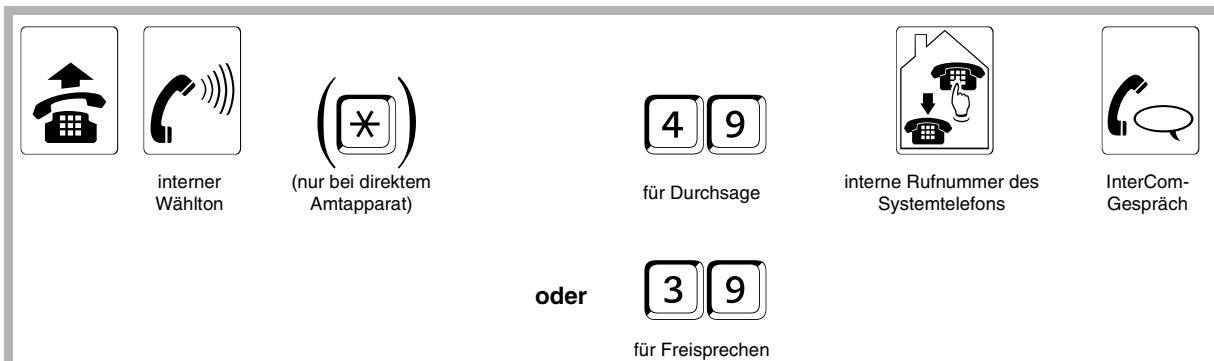
art „Türfunktionen“ eingestellt sein, um das Türsprechen zu ermöglichen.

### Ein internes Systemtelefon mit InterCom-Funktion rufen (Durchsage/Freisprechen)

Das Systemtelefon smar-tel-i (Zubehör von Auerswald) ist mit der InterCom-Funktion ausgestattet. D. h. Sie können das smar-tel-i von einem internen Apparat anrufen und eine Durchsage in den Raum ausführen, ohne dass jemand das Gespräch aktiv entgegennimmt. Weiterhin können Sie das smar-tel-i veranlassen, zusätzlich zum Lautsprecher das Mikrophon einzuschalten (Freisprechen), damit eine Person, die sich in der Nähe befindet, über die so entstandene Gegensprechanlage mit Ihnen sprechen kann.

Die Durchsage bzw. das Freisprechen ist begrenzt auf 120 Sekunden. Danach wird die Verbindung automatisch unterbrochen, es sei denn der Hörer des Systemtelefons wird innerhalb dieser Zeit abgehoben.

Am auf diese Weise gerufenen Systemtelefon muss die InterCom-Funktion erlaubt sein (siehe Kapitel Die InterCom-Funktion am Systemtelefon erlauben auf Seite B-50). Am gerufenen Systemtelefon blinkt die mittlere LED und nach einmaligem Klingeln wird automatisch die Verbindung aufgebaut.



## Sie möchten extern telefonieren (über Amt telefonieren)

Der *COMmander Guard* bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten, ein externes Gespräch einzuleiten. Direkt nach dem Abheben des Hörers hören Sie den internen Wählton und können




- einen externen Anschluss rufen (S. B-19),
- einen externen Anschluss über eine Kurzwahlnummer rufen (Wahlhilfe, S. B-19).

Um bei einer späteren Gebührenausswertung die einzelnen Gespräche bestimmten Bereichen zuordnen zu können, besteht die Möglichkeit

- Gebühren verschiedener externer Gespräche durch privaten Amtzugang zu trennen (S. B-19),
- Gebühren verschiedener externer Gespräche durch gezielten Amtzugang zu trennen (S. B-20).

Wenn Sie Gebühren sparen möchten, können Sie

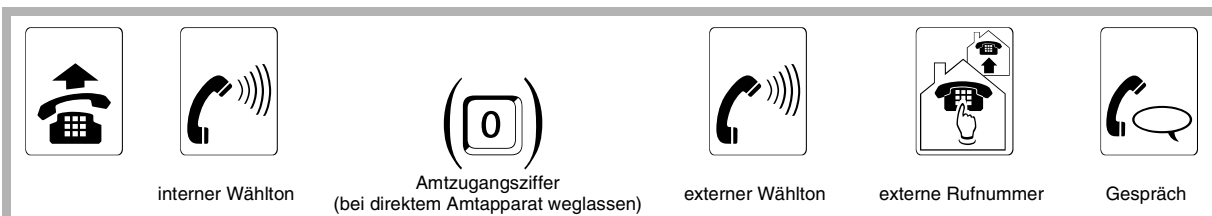
- externe Gespräche über verschiedene Provider einleiten (manuelles Least Cost Routing, S. B-20).

Beim **direkten Amtapparat** hören Sie direkt nach dem Hörerabheben den externen Wählton. Um einen externen Anschluss zu rufen, müssen Sie die externe Rufnummer **ohne** Amtzugangsziffer  wählen. Um die anderen Rufarten durchzuführen, müssen Sie jeweils vorher die  -Taste betätigen. Wenn das Telefon keine  -Taste hat oder dieser Taste nicht die entsprechende Funktion zugeordnet ist, sind diese Funktionen nicht durchführbar (IWW-Telefone und manche ISDN-Telefone). Beim Systemtelefon smar-tel-i drücken Sie stattdessen eine Taste unter „Interngespräch“.

### Einen externen Anschluss rufen

Bevor Sie eine externe Rufnummer wählen, müssen Sie eine Amtzugangsziffer eingeben. Wenn Sie hauptsächlich extern telefonieren und auf die Amtzugangsziffer verzichten möchten, ist auch die Einstellung des Apparates als direkter Amtapparat möglich (Konfigurationsprogramm).

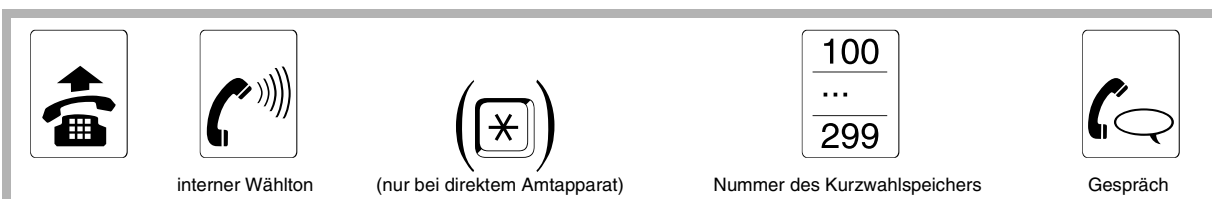
ziffer verzichten möchten, ist auch die Einstellung des Apparates als direkter Amtapparat möglich (Konfigurationsprogramm).




### Einen externen Anschluss über eine Kurzwahlnummer rufen (Wahlhilfe)

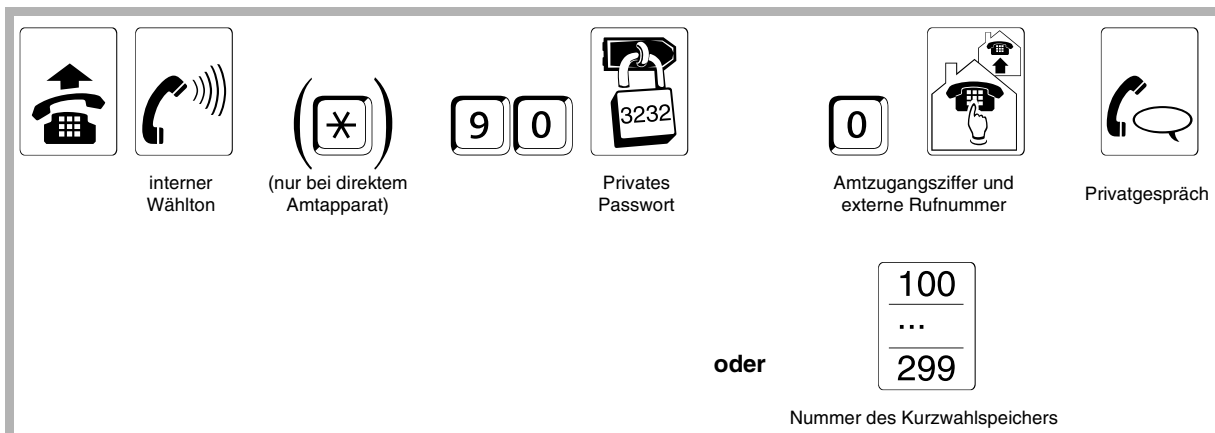
Häufig verwendete externe Rufnummern können Sie, um sich die Wahl zu vereinfachen, unter einer dreistelligen Kurzwahlnummer abspeichern. Das Eintragen

der Rufnummern ist möglich per Konfigurationsprogramm oder per Telefon (S. B-41).



### Gebühren verschiedener externer Gespräche durch privaten Amtzugang trennen

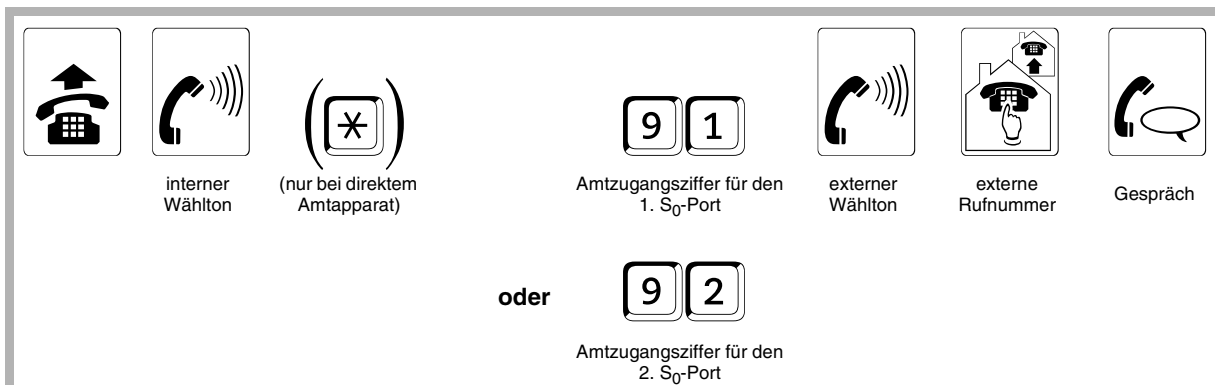
Wenn Sie unter Einbeziehung der Gesprächsdatenauswertung des *COMmander Guard* z. B. die Gebühren der Firmengespräche von denen der privaten Gespräche trennen möchten, können Sie die privaten Gespräche über den privaten Amtzugang einleiten. Um an einem Apparat ein Privatgespräch einzuleiten, müssen Sie das private Passwort für diesen Apparat kennen. Für jeden Apparat kann im Konfigurationsprogramm ein eigenes Passwort und eine gesonderte private Amtberechtigung eingestellt werden. Im Auslieferungszustand setzt sich das private Passwort aus zweimal der eigenen Rufnummer zusammen z. B. für Apparat 38 gilt das private Passwort 3838. Um eine kürzere Wahl zu erreichen kann das Passwort auch gelöscht werden. Dann wird ein Privatgespräch lediglich mit , der Amtzugangsziffer und der externen Rufnummer eingeleitet.



### Gebühren verschiedener externer Gespräche durch gezielten Amtzugang trennen

Wenn Sie von Ihrem Netzbetreiber getrennte Rechnungen über die Gebühren verschiedener externer Gespräche erhalten möchten, können Sie diese Gespräche gezielt über jeweils einen der vorhandenen externen S<sub>0</sub>-Ports (ISDN-Anschluss, Amt) einleiten.

Voraussetzung für diesen gezielten Amtzugang ist, dass der *COMmander Guard* mit zwei externen S<sub>0</sub>-Ports und damit an zwei ISDN-Anschlüssen betrieben wird. Ist nur ein externer S<sub>0</sub>-Port vorhanden, ist diese Funktion nicht möglich/sinnvoll.



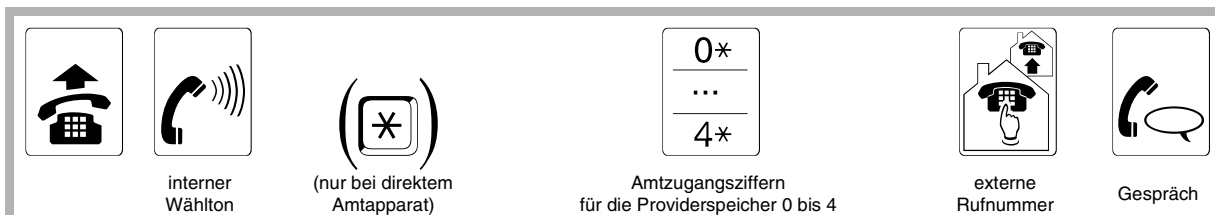
### Externe Gespräche über verschiedene Provider einleiten (manuelles Least Cost Routing)

Um einfach und ohne vorheriges Nachdenken über den jeweils kostengünstigsten Netzbetreiber zu telefonieren, bietet Ihnen der *COMmander Guard* das automatische Least Cost Routing. Um dieses zu nutzen, müssen mit der PC-Software *Soft-LCR* eine Reihe von Eintragungen vorgenommen werden, wobei Ihnen auch ein automatischer Update-Service zur Verfügung steht.

Außerdem muss an Ihrem Apparat das automatische LCR erlaubt sein (S. B-55). Dann können Sie, wie in den vorhergehenden Kapiteln beschrieben, ein externes Gespräch einleiten. Der *COMmander Guard* sucht dann selbst den für die entsprechende Rufnummer bzw. für den entsprechenden Zeitpunkt vorgeschlagenen Provider heraus und wählt diesen selbst vorweg.

Ergänzend dazu oder stattdessen können Sie ein manuelles Least Cost Routing durchführen. Beim manuellen Least Cost Routing wählen Sie vor der eigentlichen Rufnummer den Netzbetreiber selbst aus.

Im PC-Programm *Soft-LCR* können fünf Netzanbieter festgelegt werden, die über gesonderte Amtzugangsziffern (0\* bis 4\*) angewählt werden. Beispiel: Für die Amtzugangsziffer 4\* haben Sie einen Netzbetreiber, z. B. Talkline (01050), festgelegt. Sie möchten ein Gespräch in die Schweiz führen und dazu genau diesen Netzbetreiber verwenden. Sie wählen 4\* und die gewünschte Rufnummer (z. B. 00412/12345). Der *COMmander Guard* stellt nun die Vorwahl des Netzbetreibers vor die eigentliche Rufnummer. Die vollständige Rufnummer, die der *COMmander Guard* dann wählt, lautet: 01050-00412/12345.



## Der Gerufene meldet sich nicht

Hier wird erklärt, was Sie tun können, wenn sich

- der zur Rückfrage gerufene Teilnehmer nicht meldet (S. B-21).

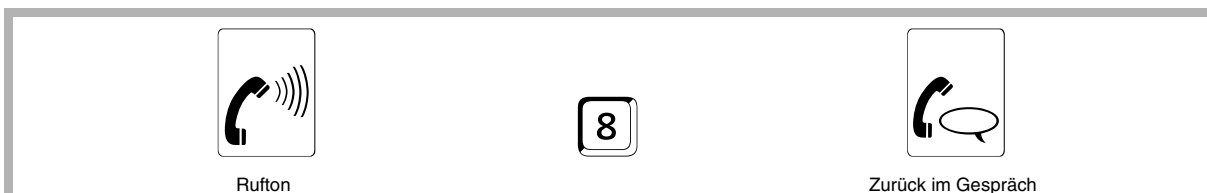
Wenn Sie einen internen Apparat rufen, sich aber niemand meldet, können Sie

- bei „Nichtmelden“ an internem Apparat einen Rückruf einleiten (S. B-21).

## Der zur Rückfrage gerufene Teilnehmer meldet sich nicht – Ruf beenden

Wenn Sie jemanden anrufen wollen, dieser sich aber nicht meldet, legen Sie im Normalfall den Hörer auf. Würden Sie dies aber aus einem vorhandenen Gespräch heraus tun, während Sie einen weiteren Teil-

nehmer zur Rückfrage rufen, so würden Sie damit auch die Verbindung zum im Hintergrund Wartenden trennen. Also wählen Sie hier stattdessen folgende Ziffern.



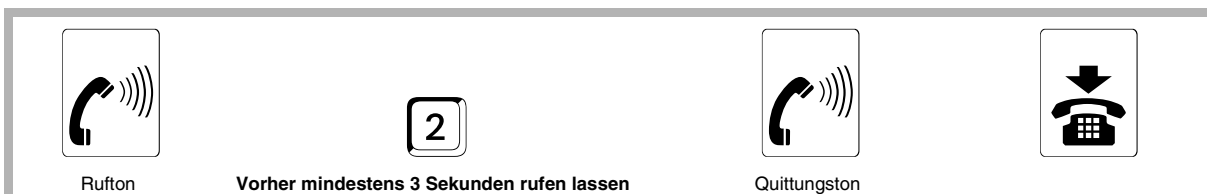
An ISDN-Telefonen und am Systemtelefon smar-tel-i wird das „Beenden eines Rückfrage-Rufes“ über eine vorhandene Funktionstaste bzw. per Menü durchge-

führt (z. B. mit „Ende“, „Trennen“, „Zurück“ oder erneutem Betätigen der Rückfrage-Taste; siehe Handbuch des Telefons).

## Bei Nichtmelden an internem Apparat Rückruf einleiten

Wenn Sie einen internen Apparat anrufen, der Angerufene aber nicht abhebt, können Sie ihn ohne wiederholtes Anrufen erreichen, indem Sie einen Rückruf bei Nichtmelden einleiten.

Haben Sie, wie anschließend beschrieben, einen Rückruf eingeleitet, werden Sie beide, sobald der andere Teilnehmer nach seinem nächsten Gespräch den Hörer auflegt, vom *COMmander Guard* gerufen. Heben Sie beide ab, kommt ein Gespräch zustande. Anschließend ist der Rückruf wieder gelöscht.



Am Systemtelefon smar-tel-i wird ein „Rückruf“ per Menü eingeleitet (siehe Handbuch des Telefons).

Bei manchen ISDN-Telefonen ist diese Funktion nicht durchführbar, da diese Telefone während des Rufens keine Wahl zulassen.

## Sie wählen eine Nummer und hören den Besetztton



Ein Besetztton nach Wahl einer Nummer kann verschiedene Ursachen haben.

Wenn Sie nach der Wahl von bestimmten externen Rufnummern **immer** den Besetztton hören oder dies sogar immer nach Wahl der Amtzugangsziffer der Fall ist, überprüfen Sie bitte, ob Ihr Apparat die notwendige

Amtberechtigung zum Wählen von externen Rufnummern besitzt (die Festlegung der Amtberechtigungen erfolgt im Konfigurationsprogramm). Auch ein Besetztton nach einem Pick-up bei externem Klingeln kann ein Hinweis auf eine fehlende Amtberechtigung sein.

Wenn Sie nach Wahl einer Kurzwahlrufnummer **immer** den Besetztton hören, weist dies entweder auf die fehlende Amtberechtigung oder auf die nicht programmierte Kurzwahlrufnummer hin. Wenn Sie nach Wahl einer internen oder externen Rufnummer einen Besetztton hören, liegt es zunächst einmal nahe, dass der gerufene Apparat gerade besetzt ist. Sie erreichen den gewünschten Gesprächspartner evtl. auch ohne wiederholtes Anrufen, indem Sie

- bei besetztem internem Apparat einen Rückruf einleiten (S. B-22) oder

- bei besetztem externen Anschluss einen Rückruf über Amt einleiten (S. B-22).

Wenn Sie bereits nach Wahl der Amtzugangsziffer einen Besetztton hören, weist dies entweder auf die fehlende Amtberechtigung hin (evtl. auch auf ein leeres Gebührenkonto), oder alle Amtleitungen (1. und 2. B-Kanal der verfügbaren externen S<sub>0</sub>-Ports) sind momentan belegt. Nun haben Sie die Möglichkeit,

- bei besetztem Amt eine Amtleitung für das nächste externe Gespräch zu reservieren (S. B-23).

Besteht dieses Problem bei Wahl über einen privaten Netzbetreiber (z. B. ist am Apparat automatisches

Least Cost Routing aktiviert; S. B-55), ist evtl. das Netz des verwendeten Netzbetreibers überlastet.

Wenn bei einem internen Apparat über einen längeren Zeitraum besetzt ist, besteht die Möglichkeit, dass der Angerufene an seinem Apparat Anrufschutz (Ruhe vor dem Telefon) eingerichtet hat. Wenn Sie diese Person trotzdem unbedingt erreichen müssen,

- leiten Sie bei anrufgeschütztem internen Apparat einen Dringlichkeitsruf ein (S. B-23).

Außerdem wird hier erklärt, was Sie tun können, wenn

- der zur Rückfrage Gerufene besetzt ist (S. B-23).

### Bei besetztem internen Apparat Rückruf einleiten

Wenn Sie einen internen Apparat anrufen, der Angerufene aber gerade ein Gespräch führt, vermeiden Sie wiederholte Versuche, denjenigen zu erreichen, indem Sie einen Rückruf bei Besetzt einleiten.

Haben Sie, wie anschließend beschrieben, einen Rückruf eingeleitet, werden Sie beide, sobald der andere Teilnehmer nach seinem Gespräch den Hörer auflegt, vom *COMmänder Guard* gerufen. Heben Sie beide ab, kommt ein Gespräch zustande. Anschließend ist der Rückruf wieder gelöscht.



Am Systemtelefon *smar-tel-i* wird ein „Rückruf“ per Menü eingeleitet (siehe Handbuch des Telefons).

### Bei besetztem externen Anschluss Rückruf über Amt einleiten (CCBS)

Wenn Sie einen externen Anschluss anrufen, der Angerufene aber gerade ein Gespräch führt, vermeiden Sie wiederholte Versuche, denjenigen zu erreichen, indem Sie einen Rückruf bei Besetzt einleiten. Das dazu nötige ISDN-Dienstmerkmal „Automatischer Rückruf bei Besetzt (CCBS)“ wird vom *COMmänder Guard* unterstützt. Haben Sie, wie anschließend beschrieben, einen Rückruf eingeleitet,

werden Sie, sobald der andere Teilnehmer nach seinem Gespräch den Hörer auflegt, von der Vermittlungsstelle gerufen. Wenn Sie daraufhin den Hörer abheben (innerhalb von 15 Sekunden), wird wiederum der andere Teilnehmer von der Vermittlungsstelle gerufen. Hebt dieser ebenfalls ab, kommt ein Gespräch zustande. Anschließend ist der Rückruf wieder gelöscht.



Am Systemtelefon *smar-tel-i* wird ein „Rückruf“ per Menü eingeleitet (siehe Handbuch des Telefons).

Hören Sie keinen Quittungston, wurde der Rückrufwunsch von der Vermittlungsstelle abgelehnt.

Beim externen Anschluss müssen die technischen Voraussetzungen für einen Rückruf gegeben sein, z. B. ist der Rückruf an einen Tk-Anlagenanschluss bei einigen Netzbetreibern nicht möglich.

Es besteht die Möglichkeit, dass die Vermittlungsstelle den Rückruf auslöst, bevor der von Ihnen angerufene Teilnehmer aufgelegt hat, weil lediglich ein B-Kanal seines ISDN-Anschlusses frei ist.

Ein Rückruf wird bis zu 45 Minuten in der Vermittlungsstelle gespeichert. Hat der Angerufene bis dahin sein Gespräch nicht beendet, wird der Rückruf automatisch gelöscht. Nehmen Sie bei einem Rückruf nicht rechtzeitig den Hörer ab (15 Sekunden werden Sie gerufen), wird der Rückruf ebenfalls gelöscht.

## Bei besetztem Amt Amtleitung für das nächste externe Gespräch reservieren

Sind alle Amtleitungen (1. und 2. B-Kanal der verfügbaren externen S<sub>0</sub>-Ports) belegt, hören Sie nach dem Wählen der Amtzugangsziffer den Besetztton. Nun können Sie sich eine Leitung reservieren.

Haben Sie, wie anschließend beschrieben, eine Amtreservierung eingeleitet, werden Sie, sobald eine freie

Leitung zur Verfügung steht, vom *COMmander Guard* angerufen. Heben Sie während des Klingelns den Hörer ab, hören Sie bereits den externen Wählton als Zeichen für die Belegung der Amtleitung. Sie müssen nun lediglich die externe Rufnummer ohne Amtzugangsziffer wählen.



Besetztton



Quittungston



Bei ISDN-Telefonen ist eine Wahl nach Abheben des klingelnden Apparates nicht möglich (statt des externen Wähltons hören Sie den Quittungston): Legen Sie den Hörer wieder auf und heben ihn gleich darauf wieder ab – wählen Sie jetzt erneut (mit Amtzugangsziffer!).

Möchten Sie das externe Gespräch über eine Kurzwahlnummer einleiten, müssen Sie die belegte Amtleitung zunächst wieder freigeben. Betätigen Sie die **\***-Taste. Bei fehlender oder nicht funktionierender **\***-Taste (gilt für IWW-Telefone und manche ISDN-Telefone) legen Sie für mindestens eine Sekunde den Hörer auf, bevor Sie die Kurzwahlnummer wählen.

## Bei anrufgeschütztem internen Apparat Dringlichkeitsruf einleiten

Für den Fall, dass Sie eine dringende Information zu übermitteln haben, ist der Anrufschutz von einem internen Apparat aus umgehbar. Hören Sie also nach Wahl einer internen Teilnehmernummer den Besetztton und

Sie möchten den Teilnehmer trotzdem erreichen, leiten Sie durch Wahl einer weiteren Ziffer den Dringlichkeitsruf ein. Hören Sie dann noch immer den Besetztton, führt der andere Teilnehmer gerade ein Gespräch.



Besetztton



Vorher 3 Sekunden warten



Gespräch

## Der zur Rückfrage gerufene Teilnehmer ist besetzt – Ruf beenden

Wenn Sie jemanden anrufen wollen, dessen Anschluss aber besetzt ist, legen Sie im Normalfall den Hörer auf. Würden Sie dies aber aus einem vorhandenen Gespräch heraus tun, während Sie einen weiteren Teilnehmer zur Rückfrage rufen, so würden Sie damit

auch die Verbindung zum im Hintergrund Wartenden trennen. Bei analogen Telefonen wird das Rufen in diesem Fall bereits nach wenigen Sekunden vom *COMmander Guard* beendet. Sie sind dann wieder mit Ihrem ersten Gesprächspartner verbunden.



An ISDN-Telefonen und am Systemtelefon *smar-tel-i* wird das „Beenden eines Rückfrage-Rufes“ über eine vorhandene Funktionstaste bzw. per Menü durchge-

führt (z. B. mit „Ende“, „Trennen“, „Zurück“ oder erneutem Betätigen der Rückfrage-Taste; siehe Handbuch des Telefons).

## Sie führen ein Gespräch

Während eines Gespräches können verschiedene Situationen auftreten, z. B. möchten Sie noch eine weitere Person zum Gesprächsthema befragen oder ein weiterer Anrufer versucht, Sie zu erreichen. Damit Sie das laufende Gespräch nicht beenden müssen, um auf diese Umstände zu reagieren, können Sie dieses Gespräch vom *COMmander Guard* im Hintergrund halten lassen oder es für kurze Zeit parken.

Wenn Sie während eines Gespräches einen immer wiederkehrenden Ton – den Anklopftton – hören, ver-

sucht ein externer Teilnehmer Sie zu erreichen. Er hört in diesem Fall das Freizeichen. Sie können nun

- den Anklopfenden annehmen (S. B-25) oder
- den Anklopfenden abweisen (S. B-25).

Für den Fall, dass Sie eine andere Person anrufen müssen, um diese etwas zu fragen, können Sie

- ein zweites Gespräch einleiten (Rückfrage-Gespräch, S. B-24).



Sie haben auch die Möglichkeit, ein zweites Gespräch (Rückfrage-Gespräch) aufzubauen, wenn

- andere interne Apparate klingeln (S. B-26),
- es an der Tür läutet (S. B-26).

Während eines Türgesprächs können sie

- die Tür öffnen (S. B-26).

Möchten Sie lediglich mit einer anderen Person im Raum sprechen, ohne dass der Gesprächspartner am Telefon mithört, können Sie

- ein externes Gespräch am 1. externen S<sub>0</sub>-Port parken (bei Mehrgeräteanschluss, S. B-27),
- ein Gespräch am internen S<sub>0</sub>-Port parken (mit ISDN-Telefonen, S. B-27),
- das Gespräch stummschalten (mit MFV-Telefonen, S. B-28).

## Zweites Gespräch einleiten (Rückfrage-Gespräch)

Wenn Sie während eines Gespräches jemanden etwas fragen möchten, ohne das Gespräch zu beenden, verwenden Sie die Rückfrage. Das laufende Gespräch wird unterbrochen, um einen anderen Teilnehmer anzurufen. Der 1. Gesprächspartner wird solange vom *COMmander Guard* im Hintergrund gehalten, wobei ein externer Gesprächspartner die Wartemusik hört.

Um bei MFV-Telefonen bzw. ISDN-Telefonen eine Rückfrage einzuleiten, müssen Sie zunächst die FLASH- bzw. Rückfrage-Taste drücken (siehe [Kapitel Unterschiede bei der Bedienung verschiedener Telefone auf Seite B-13](#)). Danach hören Sie, wie nach dem

Hörerabheben, den internen Wählton und können wie gewohnt ein Gespräch einleiten.

Das [Kapitel Sie führen zwei Gespräche \(Rückfrage-Gespräch\) auf Seite B-30](#) beschreibt die Möglichkeiten, die sich wiederum aus einem Rückfrage-Gespräch ergeben.

An einem **Direkten Amtapparat** hören Sie nach dem Drücken der FLASH- oder Rückfrage-Taste den internen Wählton. Die Bedienung ist hier deshalb dieselbe wie bei den anderen Apparaten.



An ISDN-Telefonen und am Systemtelefon *smar-tel-i* wird eine „Rückfrage“ über eine vorhandene Funktionstaste bzw. per Menü eingeleitet (z. B. mit „Ruf2“,

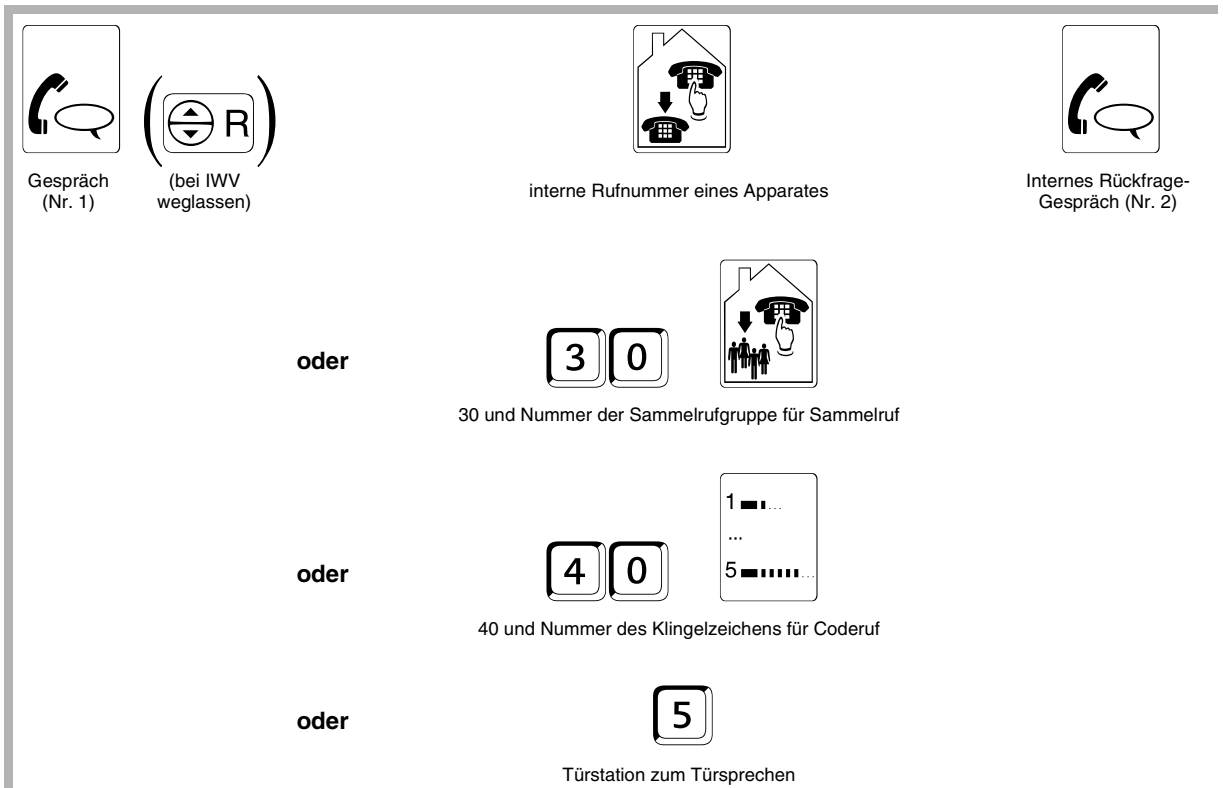
„Rückfrage“, „Halten“ oder „R-Taste“; siehe *Handbuch des Telefons*).



Während eines Türgesprächs ist eine Rückfrage nicht möglich. Umgekehrt können Sie aus einem anderen

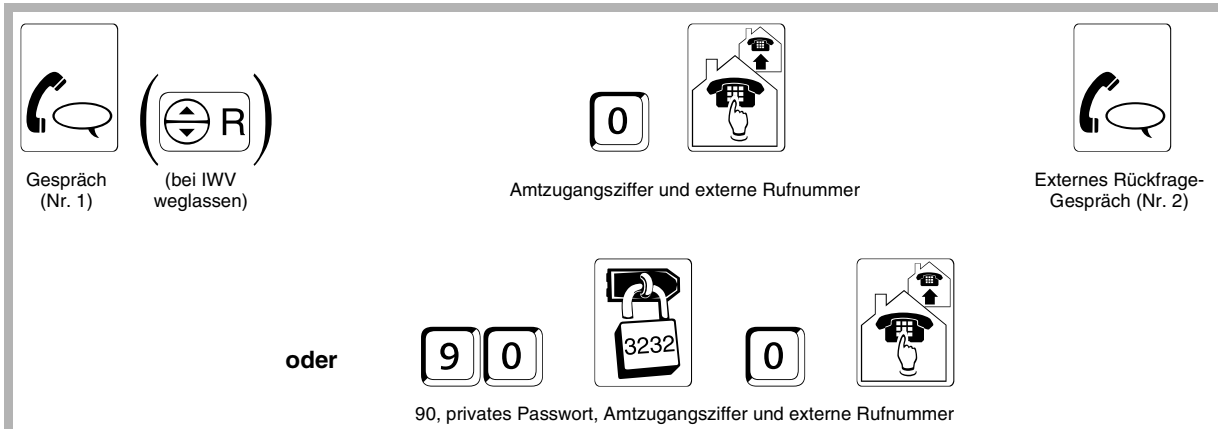
Gespräch aber ein Türgespräch als Rückfrage einleiten.

### Internes Rückfrage-Gespräch einleiten:





**Externes Rückfrage-Gespräch einleiten:**



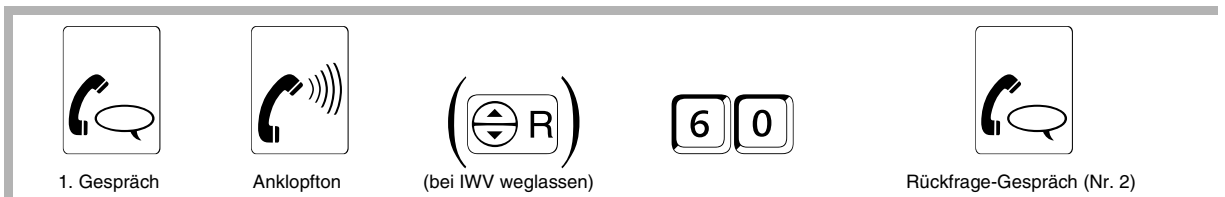
**Im Hörer ertönt ein Anklopftton – Anklopfenden annehmen**



Um mit dem Anklopfenden zu sprechen, stehen Ihnen zwei Möglichkeiten zur Verfügung. Erstens: Sie beenden zunächst das laufende Gespräch durch Hörerauflegen. Ihr Apparat klingelt dann und Sie können das

Gespräch annehmen. Zweitens: Sie leiten durch das Wählen einer Ziffernfolge ein zweites Gespräch (Rückfrage-Gespräch) ein. Der gegenwärtige Gesprächspartner wird dann im Hintergrund gehalten. Ein externer Gesprächspartner hört dabei die Wartemusik. Was in einem Rückfragegespräch möglich ist, erfahren Sie im Kapitel *Sie führen zwei Gespräche (Rückfrage-Gespräch)* auf Seite B-30.

Besteht zum Zeitpunkt des Anklopfens bereits ein Rückfrage-Gespräch, muss mindestens eins der beiden Gespräche zunächst beendet werden.



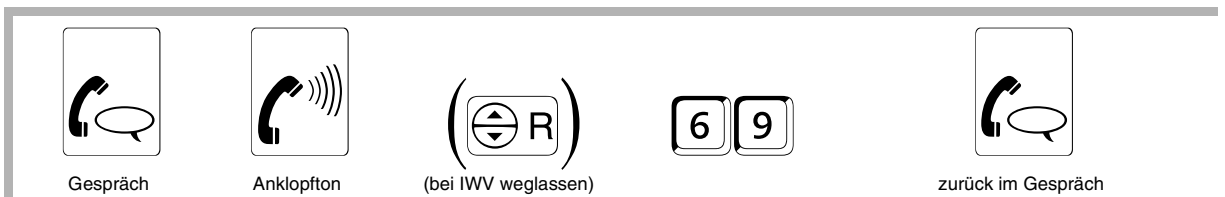
An ISDN-Telefonen und am Systemtelefon smar-tel-i wird das „Annehmen eines Anklopfenden“ über eine vorhandene Funktionstaste bzw. per Menü durchge-

führt (z. B. mit „Ruf annehmen“; siehe Handbuch des Telefons).

**Im Hörer ertönt ein Anklopftton – Anklopfenden abweisen**

Wenn Sie nicht mit dem Anklopfenden sprechen möchten, können Sie das Klopfen ignorieren oder durch Wahl einer Ziffernfolge beenden. Dem Anklopfenden

wird dies durch einen Besetztton signalisiert (sofern nicht noch andere Apparate klingeln).



An ISDN-Telefonen und am Systemtelefon smar-tel-i wird das „Abweisen eines Anklopfenden“ über eine vorhandene Funktionstaste bzw. per Menü durchgeführt (z. B. mit „Ruf ablehnen“ oder „Exit-Taste“; siehe Handbuch des Telefons).




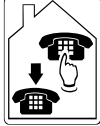



## Andere interne Apparate klingeln

Wenn Sie einen internen Apparat klingeln hören, während Sie gerade ein Gespräch führen, können Sie das laufende Gespräch vom *COMmander Guard* im Hintergrund halten lassen, um noch ein weiteres Gespräch anzunehmen. Zu diesem Zweck wird eine Funktion namens „Pick-up“ verwendet. Damit holen Sie das Gespräch durch Wahl einer Ziffernfolge an Ihren Apparat heran.

Mit dem **ungezielten Pick-up** holen Sie sich das Gespräch von irgendeinem klingelnden Apparat oder

von der Tür. Wenn mehrere Apparate klingeln und Sie ein externes Gespräch annehmen möchten, verwenden Sie das **Amt-Pick-up**. Wenn mehrere Apparate klingeln und Sie das Gespräch von einem ganz bestimmten Apparat annehmen möchten, verwenden Sie das **gezielte Pick-up**.






Das [Kapitel Sie führen zwei Gespräche \(Rückfrage-Gespräch\) auf Seite B-30](#) beschreibt die Möglichkeiten, die sich aus dem so entstandenen Rückfrage-Gespräch ergeben.

				
Gespräch (Nr. 1)	(bei IWV weglassen)	6 und interne Rufnummer des klingelnden Apparates		Rückfrage-Gespräch (Nr. 2)
<b>oder</b>				
				
Amt-Pick-up				
<b>oder</b>				
				
ungezieltes Pick-up				

## Es läutet an der Tür

Wenn Sie die Türglocke läuten hören, können Sie das laufende Gespräch vom *COMmander Guard* im Hintergrund halten lassen, um die Türstation zu rufen. Die

Sprechverbindung wird sofort nach Wahl der Rufnummer hergestellt.

				
Gespräch (Nr. 1)	Türglocke läutet	(bei IWV weglassen)		Rückfrage-Türgespräch (Nr. 2)







*Am Systemtelefon smar-tel-i wird Ihnen das Türklingeln im Menü angezeigt. Durch Drücken der Taste unter „Tür“ können Sie ein Türmenü öffnen, ohne Ihr Gespräch zu unterbrechen (siehe Handbuch des Telefons).*

*Am COMmander Guard muss eine Türstation angeschlossen sein und die Relais müssen auf die Betriebsart „Türfunktionen“ eingestellt sein, um das Türsprechen zu ermöglichen.*

## Während eines Türgesprächs die Tür öffnen

Während Sie ein Türgespräch mit einer vor der Türsprechanlage befindlichen Person führen, können Sie durch Wahl einer Ziffernfolge den Türöffner betätigen.


Danach können Sie das Türgespräch, wenn nötig, weiterführen.

			
Türgespräch	(bei IWV weglassen)		zurück im Türgespräch



Am Systemtelefon smar-tel-i wird zum Türöffnen im Menü „auf“ angeboten (siehe Handbuch des Telefons).

Am Apparat muss per Konfigurationsprogramm das Türöffnen erlaubt sein.

Bei manchen ISDN-Telefonen muss nach der  erneut die Rückfrage-Taste (evtl. auch mit „zurück“) betätigt werden, um zurück in das Türgespräch zu gelangen.

Am COMmänder Guard muss eine Türstation angeschlossen sein und die Relais müssen auf die Betriebsart „Türfunktionen“ eingestellt sein, um das Türsprechen und Türöffnen zu ermöglichen.

Am COMmänder Guard muss eine Türstation angeschlossen sein und die Relais müssen auf die Betriebsart „Türfunktionen“ eingestellt sein, um das Türsprechen und Türöffnen zu ermöglichen.

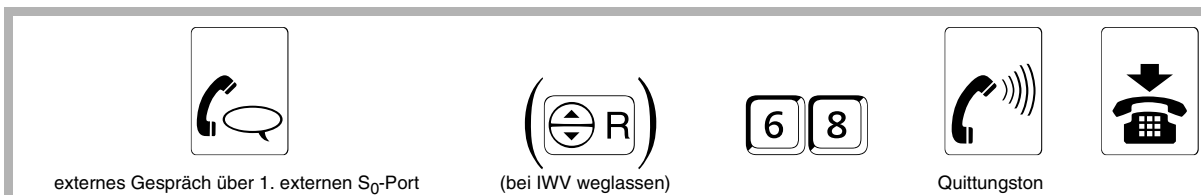
## Externes Gespräch am 1. externen S<sub>0</sub>-Port parken (nur bei Mehrgeräteanschluss)

Wenn Sie ein externes Gespräch am 1. externen S<sub>0</sub>-Port führen und dieses kurz unterbrechen möchten, können Sie es mit der Funktion „Parken/Übergabe“ bis zu 3 Minuten in der Vermittlungsstelle parken.

Wenn Sie während der Parkzeit den Raum wechseln möchten, können Sie das Gespräch mit jedem anderen internen Apparat wieder übernehmen. Das Gespräch muss innerhalb von 3 Minuten wieder entparkt werden, sonst wird es von der Vermittlungsstelle getrennt und Sie hören später beim Entparken den Besetztton.

Sie können das Gespräch auch mit einem ISDN-Gerät parken bzw. entparken, das Sie parallel zum COMmänder Guard am NTBA betreiben (siehe Bedienungsanleitung des betreffenden Gerätes). Einige dieser ISDN-Telefone sind aber nicht imstande, ein ohne **Codeziffern** geparktes Gespräch zu übernehmen. Wenn Sie ein solches ISDN-Telefon am Mehrgeräteanschluss parallel zum COMmänder Guard betreiben, können Sie den COMmänder Guard per Programmierfunktion veranlassen, Gespräche am Bus immer mit Codeziffern zu parken (siehe [Kapitel Sie möchten Gespräche mit Codeziffern parken auf Seite B-62](#)).

### Gespräch parken:



### Gespräch entparken:



Der Quittungston geht beim Parken nach ca. 3 Sekunden in den Besetztton über, was aber nicht als fehlgeschlagenes Parken zu verstehen ist. Hören Sie anstelle des Quittungstones gleich den Besetztton, ist das Parken fehlgeschlagen und Sie sind nach einigen Sekunden wieder mit Ihrem Gesprächspartner verbunden. Möglicherweise wird in diesem Fall das Dienstmerkmal „Parken/Umstecken am Bus“ von Ihrer Vermittlungsstelle nicht unterstützt.

Die Funktionstaste „Parken/Umstecken am Bus“ der ISDN-Telefone am internen S<sub>0</sub>-Port ist hier nicht ver-

wendbar. Mit dieser parkt das Telefon am internen S<sub>0</sub>-Port, nicht am externen S<sub>0</sub>-Port.

Nur ein am 1. externen S<sub>0</sub>-Port geführtes externes Gespräch kann geparkt werden (z. B. um es mit einem parallel zum COMmänder Guard am NTBA angeschlossenen ISDN-Telefon zu übernehmen). Zur Übergabe an interne Telefone eignet sich besser das Vermitteln (siehe [Kapitel Sie führen ein Gespräch und möchten es vermitteln auf Seite B-28](#)).

## Gespräch am internen S<sub>0</sub>-Port parken (mit ISDN-Telefonen)

Wenn Sie mit einem ISDN-Telefon (interner Teilnehmer) ein Gespräch am internen S<sub>0</sub>-Port führen und dieses kurz unterbrechen möchten, können Sie es mit der Funktion „Parken/Übergabe“ bis zu 3 Minuten am internen S<sub>0</sub>-Port parken. Wie diese Funktion an Ihrem ISDN-Telefon durchführbar ist, entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des betreffenden Telefons. Die Funktion wird auch oft als **Parken/Umstecken am Bus (TP – Terminal Portability)** bezeichnet. Eine ein-

gegebene **Codeziffer** wird vom COMmänder Guard ignoriert aber vertragen.

Wenn Sie während der Parkzeit den Raum wechseln möchten, können Sie das ISDN-Telefon aus der Anschlussdose ziehen und in eine andere Anschlussdose desselben S<sub>0</sub>-Ports wieder einstecken. Das Gespräch muss innerhalb von 3 Minuten von einem ISDN-Telefon an demselben internen S<sub>0</sub>-Port wieder entparkt werden, sonst wird es getrennt.

## Gespräch stummschalten (mit MFV-Telefonen)

Wenn Sie mit einem MFV-Telefon ein Gespräch führen, ist es möglich, dieses kurz zu unterbrechen, um z. B. eine Rückfrage in den Raum zu machen. Drücken Sie einfach die FLASH-Taste. Sie hören dann den

internen Wählton. Ihr Gesprächspartner wird im Hintergrund gehalten, wobei ein externer Gesprächspartner die Wartemusik hört. Um das Gespräch wieder aufzunehmen, drücken Sie erneut die FLASH-Taste.

## Sie führen ein Gespräch und möchten es vermitteln

Wenn Sie z. B. ein nicht für Sie bestimmtes Gespräch angenommen haben, können Sie dieses an den gewünschten Gesprächspartner weitervermitteln. Je nachdem, ob es sich um interne oder externe Gespräche handelt und ob Sie dem Gerufenen den zu Vermittelnden noch ankündigen möchten, können Sie

- ein Gespräch mit vorheriger Ankündigung vermitteln (S. B-28) oder



Bei einigen wenigen ISDN-Telefonen kann es passieren, dass Ihr Apparat nach dem Auflegen klingelt und Sie nach dem Abheben wieder mit Ihrem 1. Gesprächspartner verbunden sind. Überprüfen Sie

- ein externes Gespräch ohne Ankündigung an internen Apparat vermitteln (S. B-29).

Außerdem können Sie mit einer speziellen Berechtigung oder der hier beschriebenen Zugangsziffer

- ein externes Gespräch an einen externen Anschluss vermitteln (S. B-29).

anhand der Bedienanleitung des Telefons, ob das „Vermitteln an einer Tk-Anlage“ eingeschaltet ist. Holen Sie dies gegebenenfalls nach.

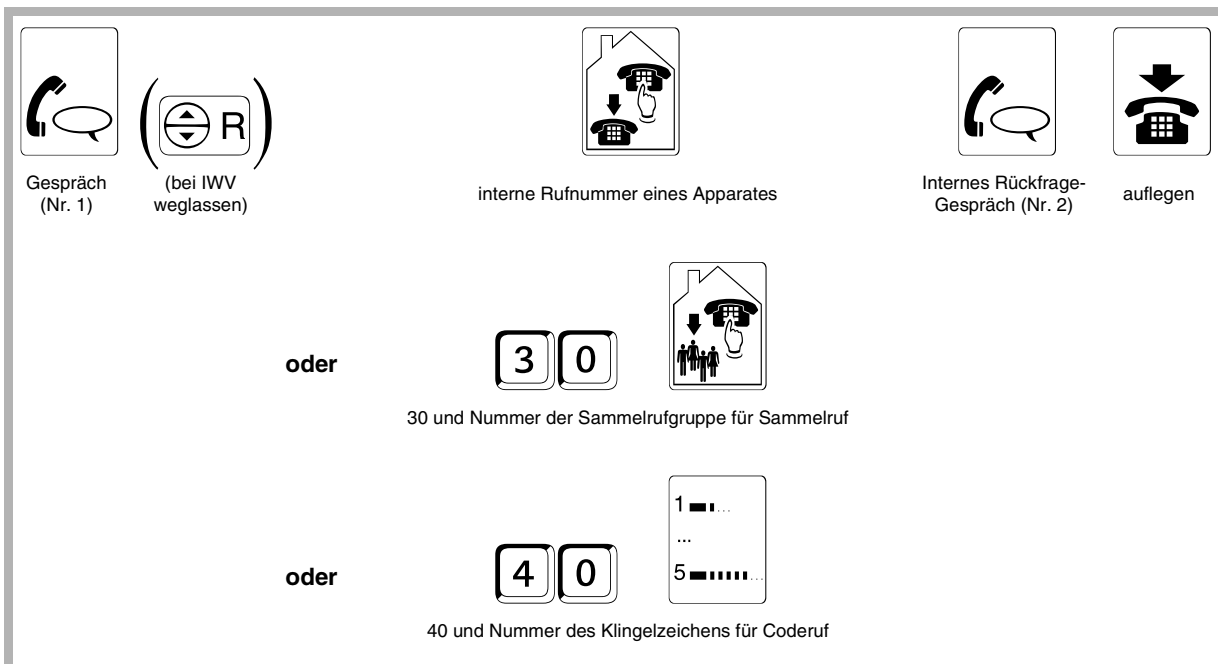
## Gespräch mit vorheriger Ankündigung vermitteln

Wenn Sie ein Gespräch an einen anderen Gesprächspartner vermitteln möchten, unterbrechen Sie das laufende Gespräch, für eine Rückfrage zum anderen Teilnehmer. Der 1. Gesprächspartner wird solange vom *COMmander Guard* im Hintergrund gehalten, wobei ein externer Gesprächspartner die Wartemusik hört. Nachdem Sie mit dem zweiten Teilnehmer gesprochen und den zu Vermittelnden angekündigt haben, legen

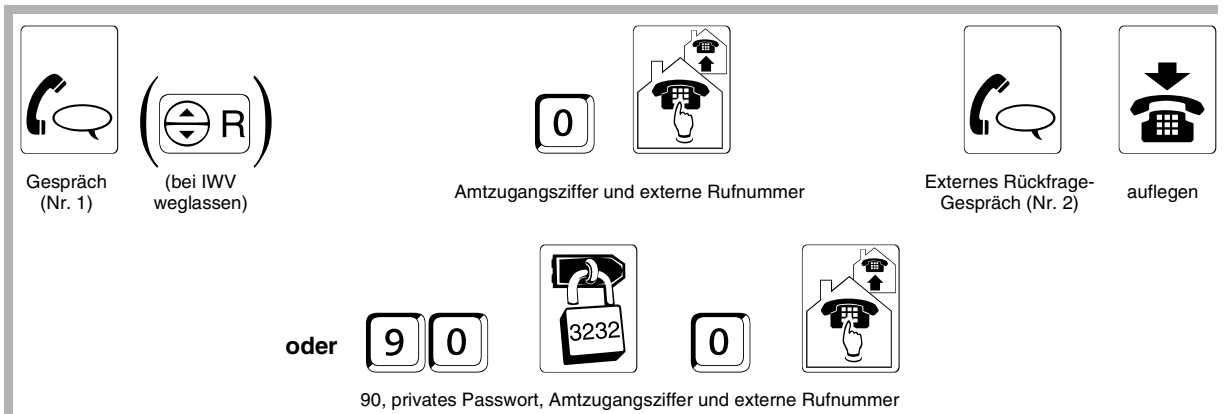
Sie einfach den Hörer auf. Ihre beiden Gesprächspartner werden dann miteinander verbunden.

Ein externes Gespräch an einen weiteren externen Gesprächspartner können Sie auf diese Weise nur vermitteln, wenn an Ihrem Apparat per Konfigurationsprogramm die dazu nötige Berechtigung eingestellt wurde.

### Gespräch an internen Apparat vermitteln:



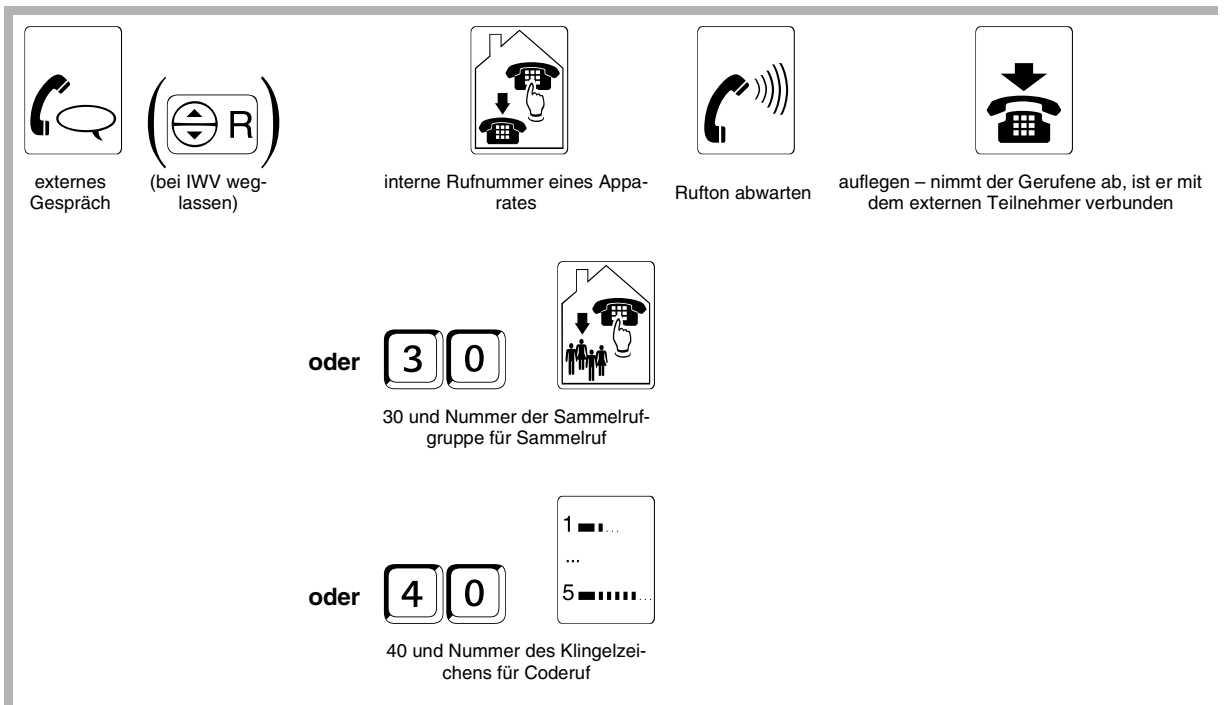
**Gespräch an externen Apparat vermitteln:**



**Externes Gespräch ohne Ankündigung an internen Apparat vermitteln (Einmann-Vermitteln)**

Möchten Sie ein externes Gespräch an einen anderen internen Apparat vermitteln, unterbrechen Sie das laufende Gespräch, um den internen Teilnehmer anzurufen. Der 1. Gesprächspartner wird währenddessen vom *COMmander Guard* im Hintergrund gehalten,

wobei ein externer Gesprächspartner die Wartemusik hört. Statt auf die zweite Verbindung zu warten, können Sie während des Rufens den Hörer auflegen. Der interne Apparat wird weiter gerufen.

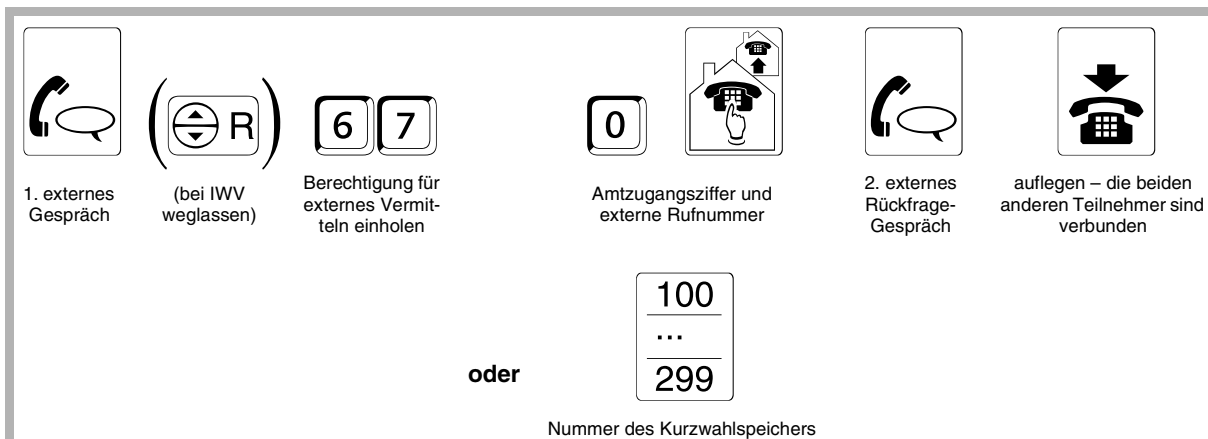


Wenn der gerufene Teilnehmer nicht abnimmt geht das Gespräch nach 60 Sekunden wieder an Ihren eigenen Apparat zurück (Ihr Apparat klingelt). Nach weiteren 60 Sekunden Nichtabhebens Ihrerseits wird das

Gespräch getrennt. Ist Ihr eigener Apparat inzwischen belegt, so wird bereits nach den ersten 60 Sekunden der Vorgang abgebrochen und das externe Gespräch getrennt.

**Externes Gespräch an externen Anschluss vermitteln (Amt-an-Amt-Vermittlung)**

Mit der hier beschriebenen Gesprächseinleitung können Sie ein externes Gespräch auch ohne entsprechende Berechtigung an einen externen Anschluss vermitteln.



Ein zwischen externen Gesprächspartnern vermitteltes Gespräch ist auf einen Zeitraum von 30 Minuten begrenzt. Dies geschieht zu Ihrer Sicherheit, da z. B. die versehentliche Vermittlung der Zeitansage und der

Wetteransage zu einem unendlich langen Gespräch führen würde.

Die Gebühren für das vermittelte Gespräch werden Ihnen vom Netzbetreiber angerechnet.

## Sie führen zwei Gespräche (Rückfrage-Gespräch)



Während einer Rückfrage sprechen Sie mit einem Teilnehmer, während Ihr erster Gesprächspartner vom *COMmander Guard* im Hintergrund gehalten wird. Ein externer Gesprächspartner hört dabei die Wartemusik. Eingeleitet wird ein Rückfrage-Gespräch durch Rufen eines Rückfrage-Teilnehmers, durch Verwendung von Pick-up während eines Gespräches oder durch Annehmen eines durch den Anklopftön angekündigten Gespräches. Haben Sie eine Rückfrage eingeleitet, können Sie anschließend

- beide Gesprächspartner vermitteln (S. B-30),
- eines der beiden Gespräche beenden (S. B-31).
- gleichzeitig mit beiden Gesprächspartnern sprechen (Konferenz, S. B-31),

- abwechselnd mit beiden Gesprächspartnern sprechen (Makeln, S. B-31) oder
- aus einem Türgespräch die Tür öffnen (S. B-32).

Wenn Sie während eines Rückfrage-Gespräches den Hörer auflegen, werden die beiden anderen Gesprächspartner miteinander verbunden.

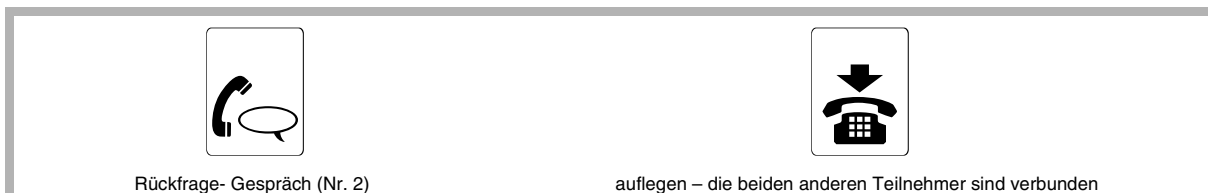
Wenn Sie während eines Rückfrage-Gespräches einen immer wiederkehrenden Ton – den Anklopftön – hören, versucht ein externer Teilnehmer Sie zu erreichen. Er hört in diesem Fall das Freizeichen. Sie können nun

- den Anklopfenden annehmen (S. B-32).

### Beide Gesprächspartner vermitteln

Wenn Sie eine Rückfrage eingeleitet haben und den neuen Gesprächspartner mit dem im Hintergrund

gehaltenen Gesprächspartner verbinden möchten, erreichen Sie dies durch Auflegen des Hörers.





Ein externes Gespräch an einen weiteren externen Gesprächspartner können Sie auf diese Weise nur vermitteln, wenn an Ihrem Apparat per Konfigurationsprogramm die dazu nötige Berechtigung eingestellt ist.

Ein Türgespräch können Sie nicht vermitteln.

Bei manchen ISDN-Telefonen kann es passieren, dass Ihr Apparat nach dem Auflegen klingelt und Sie nach dem Abheben wieder mit Ihrem 1. Gesprächspartner verbunden sind. Überprüfen Sie anhand der Bedienanleitung des Telefons, ob das „Vermitteln an einer Tk-Anlage“ eingeschaltet ist. Holen Sie dies gegebenenfalls nach.

### Eines der beiden Gespräche beenden

Wenn Sie ein Rückfrage-Gespräch beenden, aber mit einem der beiden Gesprächspartner weitersprechen möchten, erreichen Sie dies, indem Sie einen der beiden Gesprächspartner zum Auflegen veranlassen.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, zum Gesprächspartner zu wechseln (siehe Makeln S. B-31), mit dem Sie nicht mehr sprechen möchten, und das Gespräch mit diesem zu beenden.

			
zu beendendes Gespräch	(bei IWV weglassen)	aktuelles Gespräch beenden	Gespräch mit dem im Hintergrund Wartenden







An ISDN-Telefonen und am Systemtelefon smar-tel-i wird eine „Rückfrage“ über eine vorhandene Funktionstaste bzw. per Menü beendet (z. B. mit „Trennen“,

„Beenden“ oder „Ende“; siehe Handbuch des Telefons).

### Gleichzeitig mit beiden Gesprächspartnern sprechen (Konferenz)

Wenn Sie eine Rückfrage eingeleitet haben und der Einfachheit halber mit beiden Gesprächspartnern gleichzeitig sprechen möchten, können Sie beide Gespräche zu einer Konferenz (Dreierkonferenz) zusammenschalten. Um die Konferenz zu beenden

müssen alle drei Gesprächspartner den Hörer auflegen. Wenn nur einer Ihrer Gesprächspartner den Hörer auflegt, sprechen Sie mit dem anderen Gesprächspartner weiter. Wenn nur Sie selbst den Hörer auflegen werden die beiden anderen Teilnehmer vermittelt.

			
Rückfrage- Gespräch (Nr. 2)	(bei IWV weglassen)		Konferenz



An ISDN-Telefonen und am Systemtelefon smar-tel-i wird eine „Konferenz“ über eine vorhandene Funktionstaste bzw. per Menü eingeleitet (z. B. mit „Konf“,

„Konferenz“ oder „3er-Konferenz“; siehe Handbuch des Telefons).



Für eine Konferenz mit zwei externen Gesprächspartnern benötigen Sie nicht die Unterstützung der Vermittlungsstelle (ISDN-Dienstmerkmal „Dreierkonferenz (3PTY)“), da der COMmander Guard Konferenzen über den 2. B-Kanal unterstützt.

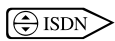
Mit einem Türteilnehmer ist keine Konferenz möglich. Ist an einer Konferenz mit drei internen Teilnehmern ein Freisprechtelefon beteiligt, kann es eventuell zu Echo- oder Pfeifeffekten kommen.

### Abwechselnd mit beiden Gesprächspartnern sprechen (Makeln)

Wenn Sie eine Rückfrage eingeleitet haben und abwechselnd mit beiden Gesprächspartnern sprechen

möchten, können Sie durch Wahl einer Ziffernfolge von einem zum anderen wechseln.

						
Rückfrage- Gespräch (Nr. 2)	(bei IWV weglassen)		Gespräch (Nr. 1)	(bei IWV weglassen)		Rückfrage- Gespräch (Nr. 2)



An ISDN-Telefonen und am Systemtelefon smar-tel-i wird das „Makeln“ über eine vorhandene Funktions-taste bzw. per Menü durchgeführt (z. B. mit „Makeln“,

„R-Taste“ oder „Ruf1/Ruf2“; siehe Handbuch des Tele-fons).



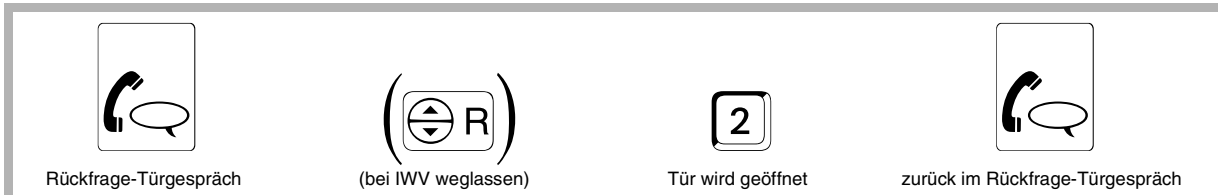
Für das Makeln mit zwei externen Gesprächspartnern benötigen Sie nicht die Unterstützung der Vermitt-lungsstelle (ISDN-Dienstmerkmal „Makeln (HOLD)“),

da der COMmander Guard das Makeln über den 2. B-Kanal unterstützt.

### Aus einem Rückfrage-Türgespräch die Tür öffnen

Während Sie ein Türgespräch mit einer vor der Tür-sprechanlage befindlichen Person führen, können Sie durch Wahl einer Ziffernfolge den Türöffner betätigen.

Danach sind Sie wieder mit der Türsprechanlage ver-bunden.



Am Systemtelefon smar-tel-i wird zum Türöffnen im Menü „auf“ angeboten (siehe Handbuch des Telefons).

fone bereits bei Betätigung der Rückfrage-Taste selb-ständig makeln.

Am Apparat muss per Konfigurationsprogramm das Türöffnen erlaubt sein.

Am COMmander Guard muss eine Türstation ange-schlossen sein und die Relais müssen auf die Betriebs-art „Türfunktionen“ eingestellt sein, um das Türspre-chen und Türöffnen zu ermöglichen.

Bei vielen ISDN-Telefonen ist aus einem Rückfrage-Türgespräch kein Türöffnen möglich, da diese Tele-

### Im Hörer ertönt ein Anklopfen – Anklopfenden annehmen nach Beenden eines Gespräches

Das Anklopfen während eines Rückfrage-Gespräches ist **nur bei analogen Telefonen** möglich.

Möchten Sie mit dem Anklopfenden sprechen, müssen Sie vorher mindestens eins der beiden laufenden Gespräche beenden.

## Sie führen eine Konferenz

Während einer Konferenz sprechen Sie mit zwei Teil-nehmern gleichzeitig. Haben Sie eine Konferenz ein-geleitet und möchten dieses Dreiergespräch nun be-en-den, können Sie entweder

oder einen Ihrer Gesprächspartner dazu veranlassen, seine Teilnahme an der Konferenz mit Auflegen des Hörers zu beenden. Sie sprechen anschließend mit dem anderen Gesprächspartner weiter.

- beide Gesprächspartner vermitteln (S. B-32)

### Beide Gesprächspartner vermitteln

Wenn Sie während einer von Ihnen eingeleiteten Kon-ferenz den Hörer auflegen, werden die beiden anderen Gesprächspartner vermittelt.



Die in diesem Abschnitt beschriebenen Programmierfunktionen sind von jedem Benutzer an seinem eigenen Apparat einstellbar. Für die Funktionen wird das öffentliche Passwort benötigt (im Auslieferungszustand „2“).

Beachten Sie bitte auch, dass einige wenige Funktionen per Konfigurationsprogramm an Ihrem Apparat verboten oder eingeschränkt werden können, wie z. B. die Anrufweitschaltung.

Ist Ihr Apparat als direkter Amtapparat eingestellt, müssen Sie vor dem Wählen der ersten Ziffer die \* -Taste betätigen (mit IWW- und manchen ISDN-Telefonen nicht möglich), so dass Sie den internen Wählton hören. Beim Systemtelefon smar-tel-i drücken Sie stattdessen die Taste unter „Interngespräch“.

Weitere Hinweise zur Ausführung von Programmierfunktionen finden Sie im [Kapitel Im Handbuch verwendete Piktogramme](#) auf Seite B-12.

## Sie möchten zwei verschiedene Anlagenkonfigurationen nutzen (Tag/Nacht)

Der *COMmander Guard* ermöglicht es, einige Funktionen im Konfigurationsprogramm z. B. für Tag und Nacht verschieden einzustellen. Die Umschaltung von einer Konfiguration zur anderen kann

- von Hand (manuell; [S. B-33](#)) vorgenommen

werden und/oder zeitgesteuert nach der internen Uhr des *COMmander Guard* erfolgen. Wenn Sie an Ihrem eigenen Apparat Einstellungen vornehmen, können Sie diese Konfigurationen ebenfalls nutzen, da auch einige dieser Einstellungen konfigurationsabhängig

sind (die betreffenden Funktionen sind mit dem Tag/ Nacht-Hinweisfeld gekennzeichnet). Um Ihre

- Einstellungen konfigurationsabhängig vorzunehmen ([S. B-33](#)),

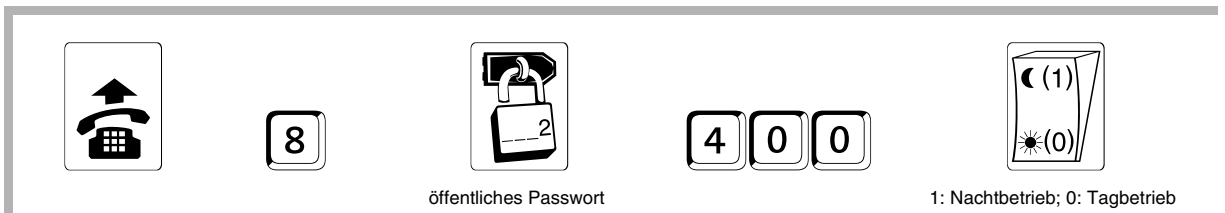
müssen Sie der eigentlichen Programmierziffernfolge eine weitere Ziffernfolge voranstellen. Bei Bedarf können Sie von Ihrem Apparat aus

- abfragen, welche Konfiguration momentan eingeschaltet ist ([S. B-33](#)).

## Konfigurationen manuell umschalten

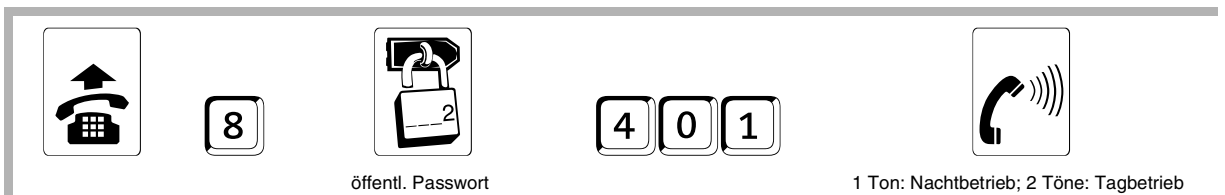
Wenn für Ihren Apparat per Konfigurationsprogramm eine entsprechende Berechtigung eingestellt wurde, können Sie die manuelle Konfigurationsumschaltung

vornehmen. Dies ist auch zusätzlich zu einer bereits eingestellten automatischen Umschaltung möglich.



Am Systemtelefon smar-tel-i können die Konfigurationen komfortabel per Menü umgeschaltet und abgefragt werden (siehe Handbuch des Telefons unter „Tag-/ Nachtschaltung“).

## Momentan eingestellte Konfiguration abfragen



## Einstellungen konfigurationsabhängig vornehmen

Arbeitet der *COMmander Guard* mit zwei Konfigurationen, können Sie per Telefon durchführbare Einstellungen ebenfalls konfigurationsabhängig vornehmen, indem Sie dem *COMmander Guard* vorher mitteilen, für welche Konfiguration die Einstellung gilt. Tun Sie dies nicht, wird die Einstellung für beide Konfigurationen gleichzeitig vorgenommen (Auslieferungszustand).

Beispiel: Angenommen der *COMmander Guard* arbeitet mit zwei Konfigurationen, wobei z. B. die erste Konfiguration am Tag und die zweite Konfiguration in der Nacht aktiv ist. Sie sind voraussichtlich die kommenden zwei Tage abwesend und möchten Ihren Apparat auf Ihr Handy umleiten. Nachts sollen die Anrufe aber auf einen Anrufbeantworter geschaltet werden. Sie

## B-34 Sie möchten dem Angerufenen Ihre Rufnummer nicht zeigen

wählen also zunächst für die Tag-Konfiguration **7 2 7 1 1** und schalten dann eine Teilnehmer-Anrufweitschaltung auf Ihr Handy ein. Nach dem Quittungston wählen Sie **7 1 2** für die Nacht-Konfiguration und schalten dann die Teilnehmer-Anrufweitschaltung auf den Anrufbeantworter ein.

Würden Sie jetzt noch weitere Einstellungen ohne vorherige Konfigurationsumschaltung vornehmen, würden

den diese Einstellungen weiterhin für die Nacht-Konfiguration gelten. Warten Sie dagegen nach dem Auflegen länger als 2 Minuten, gelten die folgenden Programmierungen wieder für alle Konfigurationen.

Möchten Sie eine Einstellung konfigurationsabhängig vornehmen, die mit 8 + geheimem Passwort eingeleitet wird, können Sie auch diese Funktion so einleiten, um nicht zwischendurch auflegen zu müssen.

öffentl. Passwort

oder

oder

oder

für Tagbetrieb

für Nachtbetrieb

für Tag- und Nachtbetrieb gleichzeitig

für den aktuellen Zustand

## Sie möchten dem Angerufenen Ihre Rufnummer nicht zeigen

Wenn Sie verhindern möchten, dass jemand, den Sie anrufen, Ihre Rufnummer auf seinem Telefon sieht, können Sie die

- Rufnummernübermittlung bei von Ihnen eingeleiteten Gesprächen immer unterdrücken (S. B-34).



Diese Funktionen können Sie nur nutzen, wenn das ISDN-Dienstmerkmal „Fallweise Unterdrückung der

An einigen ISDN-Telefonen und am Systemtelefon smar-tel-i können Sie die Rufnummernübermittlung auch gesprächsweise unterdrücken, wenn das Telefon über die entsprechende Funktionstaste verfügt (siehe Handbuch des Telefons).

Anzeige der Rufnummer (CLIR)“ beim Netzbetreiber beantragt und freigeschaltet wurde.

## Übermittlung der Rufnummer bei von Ihnen eingeleiteten Gesprächen immer unterdrücken

betreffender Apparat

öffentliches Passwort

1: unterdrücken, 0: nicht unterdrücken

## Sie möchten auch während Ihrer Gespräche erreichbar bleiben

Ist Ihr Apparat des Öfteren besetzt und Sie möchten verhindern, dass Ihre Anrufer wiederholt versuchen müssen, Sie zu erreichen, können Sie am Apparat









- das Anklopfen erlauben (S. B-35) oder
- die Teilnehmer-Anrufweitschaltung bei Besetzt einschalten (S. B-37).

### Anklopfen am Apparat erlauben/verbieten

Haben Sie an Ihrem Apparat das Anklopfen erlaubt, können Sie auch dann noch beruhigt telefonieren, wenn Sie einen wichtigen externen Anruf erwarten. Auch wenn Sie gerade ein anderes Gespräch führen, hört ein Anrufer das Freizeichen. Sie selbst wiederum hören den so genannten Anklopfen. Dieser signalisiert Ihnen, dass jemand versucht, Sie zu erreichen. Sie haben dann die Möglichkeit, den Anklopfenden abzuweisen – er hört dann den Besetztton – oder Sie nehmen das Gespräch an, wobei der bisherige

Gesprächspartner im Hintergrund wartet (siehe [Kapitel Im Hörer ertönt ein Anklopfen – Anklopfenden annehmen auf Seite B-16](#)). Sie haben auch die Möglichkeit, das „Anklopfen“ bedingt zu erlauben. Es ist z. B. sinnvoll, das „Anklopfen“ während eines Rückfragegespräches nicht zu erlauben, da Sie zur Annahme des Anklopfenden zunächst den Hörer auflegen müssten. Weiterhin ist das Anklopfen nicht unbedingt nötig, wenn noch ein weiterer Apparat bei derselben MSN klingelt.



 betreffender Apparat	 öffentliches Passwort		 Anklopfen immer aus
			oder  Anklopfen ein für den Fall, dass kein anderer Apparat klingelt und Annehmen ohne Hörerauflegen möglich ist
			oder  Anklopfen ein für den Fall, dass Annehmen ohne Hörerauflegen möglich ist
			oder  Anklopfen ein für den Fall, dass kein anderer Apparat klingelt
			oder  Anklopfen immer ein



Bei einigen ISDN-Telefonen muss das Anklopfen zusätzlich am Telefon selbst erlaubt werden (siehe *Handbuch des Telefons*).

## Über die Rufnummer Ihres Apparates soll für interne/externe Anrufer immer jemand erreichbar sein (Teilnehmer-Anrufweiserschaltung)

Mit der Teilnehmer-Anrufweiserschaltung (AWS) können Sie an Ihren Apparat gerichtete interne und externe Rufe auf andere interne Apparate oder externe Anschlüsse umleiten. So können Sie selbst oder Ihr jeweiliger Vertreter diese Gespräche an einem anderen Apparat entgegennehmen.

Die Teilnehmer-Anrufweiserschaltung sorgt also dafür, dass Sie oder Ihr jeweiliger Vertreter immer unter Ihrer Rufnummer zu erreichen sind, auch wenn Sie ein Gespräch einmal nicht an Ihrem Apparat entgegennehmen können.

Da es verschiedene Gründe für das Nichtentgegennehmen eines Gespräches geben kann, z. B. dass Sie für einen kurzen oder längeren Zeitraum nicht anwesend sind oder dass Sie gerade ein anderes Gespräch an diesem Apparat führen, gibt es drei verschiedene Weiserschaltungsarten: die „AWS sofort“, die „AWS bei Besetzt“ und die „AWS bei Nichtmelden“.



An einigen ISDN-Telefonen und am Systemtelefon smar-tel-i können Sie die „Teilnehmer-Anrufweiserschaltung“ auch über eine vorhandene Funktionstaste bzw. per Menü ein-/ausschalten (siehe Handbuch des Telefons; wird auch als „Rufumleitung“ bezeichnet). Werden Sie bei Verwendung der Funktionstaste bzw.



Auch wenn Sie an Ihrem Apparat eine AWS eingeschaltet haben, können Sie weiterhin Gespräche einleiten. Beim Hörerabheben hören Sie statt dem gewohnten internen Wählton einen Sonderwählton.

Per Konfigurationsprogramm muss für externe Anrufweiserschaltungen eine Berechtigung an Ihrem Apparat eingerichtet worden sein.

Wenn Sie einen internen Apparat als Umleitungsziel einrichten, benötigt dieser für umgeleitete Externrufe mindestens die Teilamberechtigung.

In welcher Situation die verschiedenen Weiserschaltungsarten der Teilnehmer-Anrufweiserschaltung geeignet sind, zeigen die Kapitel

- Apparat „sofort“ nach intern/extern umleiten, weil Sie nicht anwesend sind (S. B-36),
- Apparat „bei Besetzt“ nach intern/extern umleiten, für den Fall, dass Ihr Apparat besetzt ist (S. B-37),
- Apparat „bei Nichtmelden“ nach intern/extern umleiten, für den Fall einer kurzen Abwesenheit (S. B-37).

Für den Fall, dass Sie Ihren Apparat bereits verlassen haben und noch eine Umleitung vornehmen möchten, können Sie

- Gespräche zu anderen internen Apparaten mitnehmen (Follow-me, S. B-38) oder
- von einem externen Apparat umleiten, nachdem Sie bereits das Haus verlassen haben (S. B-38).

des Menüs aufgefordert, die Zielrufnummer einzugeben, müssen Sie bei externen Rufnummern die Amtszugangsziffer <sup>0</sup> mit eingeben. Am COMmander Guard können Sie als Zielrufnummern auch Intern- oder Kurzwahlrufnummern eingeben.

Verwechseln Sie die Teilnehmer-Anrufweiserschaltung nicht mit der MSN/DDI-Anrufweiserschaltung. Mit einer MSN/DDI-Anrufweiserschaltung können Sie lediglich Rufe von externen Anrufern auf Ihr Handy oder einen anderen externen Anschluss umleiten. Eine Umleitung von internen Rufen bzw. auf interne Apparate ist dabei nicht möglich. Wenn Sie also verhindern möchten, dass interne Rufe auf Ihr Handy umgeleitet werden, verwenden Sie die MSN/DDI-Anrufweiserschaltung (siehe Kapitel Über Ihre externe Rufnummer soll für externe Anrufer immer jemand erreichbar sein (MSN/DDI-Anrufweiserschaltung) auf Seite B-51).

### **Apparat „sofort“ nach intern/extern umleiten, weil Sie nicht anwesend sind**





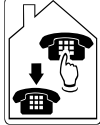




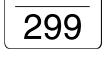
Wenn Sie Ihren Apparat für einen längeren Zeitraum verlassen (z. B. weil Sie Ihren Urlaub antreten) und verhindern möchten, dass das Telefon ständig vergeblich klingelt, können Sie die an Ihren Apparat gerichteten Anrufe auf den Apparat eines Vertreters umleiten (z. B. den Ihres Kollegen oder den Anrufbeantworter).

Oder, wenn Sie die Möglichkeit haben, die Gespräche an einem anderen Apparat entgegenzunehmen, z. B. an Ihrem Handy, können Sie sie auch auf einen externen Anschluss umleiten.

Wenn die Teilnehmer-Anrufweiserschaltung stets auf denselben Zielapparat führen soll, muss die Zielrufnummer nur einmalig eingerichtet werden. Anschließend wird die Weiserschaltung nur noch ein- oder ausgeschaltet.






**Einschalten mit Eingabe neuer Rufnummer**



				
betreffender Apparat		öffentl. Passwort	„AWS sofort“ (für „AWS bei Besetzt“ 13 statt 12 bzw. für „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12)	interne Rufnummer des Zielapparates
				oder   
				Amtzugangsnummer und externe Rufnummer des Zielapparates und Raute (bei IWW weglassen)
				oder  ... 
				Kurzwahlnummer des Zielapparates






**Umschalten/Einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil Rufnummer bereits gespeichert**



				
betreffender Apparat		öffentl. Passwort		„AWS sofort“ (für „AWS bei Besetzt“ 2 statt 1 bzw. für „AWS bei Nichtmelden“ 3 statt 1)

**Ausschalten**



				
betreffender Apparat		öffentl. Passwort		

**Apparat „bei Besetzt“ nach intern/extern umleiten, für den Fall, dass Ihr Apparat besetzt ist**

Wenn Sie des Öfteren lange Gespräche führen, und anderen Anrufern längere Wartezeiten ersparen möchten, erreichen Sie dies durch Einschalten der „Teilnehmer-Anrufweitschaltung bei Besetzt“. Eingehende Anrufe werden dann, wenn Ihr Apparat gerade besetzt ist, sofort an einen anderen Apparat (z. B. den Ihres Kollegen oder den Anrufbeantworter) umgeleitet. Wenn die Teilnehmer-Anrufweitschaltung stets auf denselben Zielapparat führen soll, muss die Zielruf-

nummer nur einmalig eingerichtet werden. Anschließend wird die Weitschaltung nur noch ein- oder ausgeschaltet.

Wie die „Teilnehmer-Anrufweitschaltung bei Besetzt“ ein-/ausgeschaltet wird, sehen Sie auf [S. B-37](#). Die Ziffern **1 2** müssen einfach gegen **1 3** ausgetauscht werden, um statt einer „AWS sofort“ eine „AWS bei Besetzt“ einzuschalten.

**Apparat „bei Nichtmelden“ nach intern/extern umleiten, für den Fall einer kurzen Abwesenheit**

Wenn Sie sicher sein wollen, dass immer jemand Ihre Gespräche entgegennimmt, auch wenn Sie einmal kurz bzw. unvorhergesehen den Raum verlassen, erreichen Sie dies durch das Einschalten der „Teilnehmer-Anrufweitschaltung bei Nichtmelden“.

Haben Sie an Ihrem Apparat innerhalb von 20 Sekunden nicht abgehoben, wird der Ruf an einen anderen Apparat (z. B. den Ihres Kollegen) weitergeleitet. Wenn die Teil-

Über die Rufnummer Ihres Apparates soll für interne/externe Anrufer immer jemand erreichbar sein (Teilnehmer-Anrufweberschaltung)

nehmer-Anrufweberschaltung stets auf denselben Zielapparat führen soll, muss die Zielrufnummer nur einmalig eingerichtet werden. Anschließend wird die Weberschaltung nur noch ein- oder ausgeschaltet.

Wie die „Teilnehmer-Anrufweberschaltung bei Nichtmelden“ ein-/ausgeschaltet wird, sehen Sie auf S. B-37. Die Ziffern **12** müssen einfach gegen **14** ausgetauscht werden, um statt einer „AWS sofort“ eine „AWS bei Nichtmelden“ einzuschalten.

## Gespräche zu anderen internen Apparaten mitnehmen (Follow-me)

Follow-me hat die gleiche Funktion wie die zuvor in diesem Kapitel beschriebene „Teilnehmer-Anrufweberschaltung sofort“ auf einen internen Apparat, nur wird

es am jeweiligen Zielapparat (statt am umzuleitenden Apparat) eingerichtet. Sie können also von Raum zu Raum gehen und Ihre Gespräche mitnehmen.

### Einschalten



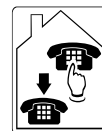
Zielapparat

7



öffentl. Passwort

2 0



interne Rufnummer des umzuleitenden Apparates

### Ausschalten



Zielapparat

7



öffentl. Passwort

2 0

0 0



Der Zielapparat benötigt für umgeleitete Externrufe mindestens die Teilamberechtigung.

Sie können Follow-me auch vom umgeleiteten Apparat **7** + Passwort + **150** ausschalten.

Mit Follow-me können Sie auch Rufe von mehreren Teilnehmern auf den Apparat in Ihrer Nähe schalten.

Vorsicht! Wenn Sie Follow-me für einen Apparat einstellen, wird eine eventuell an diesem eingestellte Teilnehmer-Anrufweberschaltung ausgeschaltet. Wenn Sie Follow-me an einem Apparat ausschalten, werden alle Teilnehmer-Anrufweberschaltungen „sofort“ ausgeschaltet, die diesen Apparat als Zielapparat haben.

## Umleiten von externem Apparat aus, nachdem Sie bereits das Haus verlassen haben

Die Teilnehmer-Anrufweberschaltung lässt sich auch von einem externen Apparat programmieren. Sie benötigen einen MFV-Apparat oder einen MFV-Geber. Außerdem muss der *COMmander Guard* per Konfigurationsprogramm entsprechend eingerichtet worden sein. Die Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI sowie das externe Passwort, die im Konfigurationsprogramm eingerichtet wurden, müssen Ihnen bekannt sein.

Wenn Sie, wie anschließend beschrieben, die Programmierung eingeleitet haben, indem Sie den



Die Programmierung der Anrufweberschaltung zu einem internen Zielapparat ist von einem externen Apparat aus **nicht möglich**.








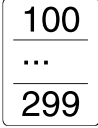
*COMmander Guard* angerufen und das externe Passwort korrekt eingegeben haben, hören Sie den externen Quittungston. Anschließend können Sie, wie gewünscht eine Teilnehmer-Anrufweberschaltung einrichten. Nach erfolgreicher Programmierung hören Sie dann wieder den externen Quittungston und können auflagen oder eine weitere Einstellung vornehmen.

Wenn Sie zu lange mit der Codeeingabe warten oder einen falschen Code eingeben, hören Sie einen Besetztton. Legen Sie in diesem Fall den Hörer auf und beginnen Sie noch einmal von vorn.

**Externe Programmierung einleiten**

					
externer Apparat	Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI	kurzer Ton	nun mit MFV weiter	externes Passwort	externer Quittungston (1 s Dauerton)


**Einschalten mit Eingabe neuer Rufnummer**

						
externer Quittungston (1 s Dauerton)	„AWS sofort“ (für „AWS bei Besetzt“ 13 statt 12 bzw. für „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12)	interne Rufnummer des umzuleitenden Apparates		Amtzugangsnummer und externe Rufnummer des Zielapparates und Raute (bei IWW weglassen)		externer Quittungston (1 s Dauerton)
			oder			
				Kurzwahlnummer des Zielapparates		

**Umschalten/Einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil Rufnummer bereits gespeichert**

				
externer Quittungston (1 s Dauerton)		interne Rufnummer des umzuleitenden Apparates	„AWS sofort“ (für „AWS bei Besetzt“ 2 statt 1 bzw. für „AWS bei Nichtmelden“ 3 statt 1)	externer Quittungston (1 s Dauerton)

**Ausschalten**

				
externer Quittungston (1 s Dauerton)		interne Rufnummer des umgeleiteten Apparates		externer Quittungston (1 s Dauerton)

## Sie möchten nicht gestört werden

Wenn Sie einmal nicht von Ihrem Telefon gestört werden wollen, können Sie Anrufe auf Ihren Apparat vom *COMmander Guard* verhindern lassen. Dies erreichen Sie, indem Sie





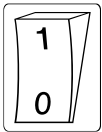
- den Anrufschutz vor internen und externen Anrufen an Ihrem Apparat einschalten (S. B-40).

## Anrufschutz vor internen und externen Anrufen (Ruhe vor dem Telefon)

Wenn Sie von niemandem angerufen werden möchten, können Sie mit der Funktion „Anrufschutz“ Ihr Telefon für interne Rufe und externe Rufe sperren. Ein Anrufer erhält dann den Besetztton. Ein interner Teil-

nehmer kann Sie im Notfall trotzdem mit einem Dringlichkeitsruf erreichen. Natürlich können Sie von Ihrem anrufgeschützten Apparat selbst telefonieren.



				
betreffender Apparat		öffentliches Passwort		1: ein, 0: aus



Am Systemtelefon *smar-tel-i* kann der Anrufschutz komfortabel per Menü geschaltet werden (siehe Handbuch des Telefons).

## Sie möchten Gebühren einsparen/beobachten






Möchten Sie, um Gebühren zu sparen, immer über den günstigsten Anbieter telefonieren, können Sie

- das automatische Least Cost Routing verwenden (S. B-20).





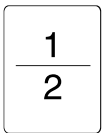

Der Betreiber der Anlage kann, um das Telefonieren einzuschränken, an jedem Apparat ein Gebührenkonto einrichten. Um in Erfahrung zu bringen, wie viele Einheiten noch auf Ihrem Konto verblieben sind, können Sie an Ihrem Apparat den

- Stand des Gebührenkontos abfragen (S. B-40).  
Damit Sie das Gebührenaufkommen an Ihrem Anschluss beobachten können, werden die Gebühreneinheiten von der Tk-Anlage für jeden Teilnehmer getrennt erfasst. Von Zeit zu Zeit können Sie dann an Ihrem Apparat die
- entstandene Gebührensumme abfragen (S. B-40).

## Stand des Gebührenkontos abfragen

				
betreffender Apparat		öffentliches Passwort		Zifferweise Ausgabe des Kontostands, anschließend Quittungston

## Am Apparat entstandene Gebührensumme abfragen

					
betreffender Apparat		öffentliches Passwort		Nummer des S <sub>0</sub> -Ports	Zifferweise Ausgabe der Gebührensumme, anschließend Quittungston



## Sie möchten sich die Wahl externer Rufnummern vereinfachen

Um häufig gewählte Rufnummern nicht jedes Mal eintippen zu müssen, können Sie diese unter einer 3-stelligen Kurzwahlnummer abspeichern, die an Stelle der Amtzugangsziffer [9] + externen Rufnummer gewählt werden. Der *COMmander Guard* wählt dann selbsttätig die Amtzugangsziffer und die abgespeicherte Rufnummer.

Die Rufnummern können Sie über die im Lieferumfang enthaltene Konfigurationssoftware in den Kurzwahl-speicher eintragen. Steht kein PC zu diesem Zweck zur Verfügung, können Sie auch per Telefon

- Rufnummern im allgemein zugänglichen Kurzwahl-speicher eintragen (S. B-41),
- private Kurzwahlrufnummern eintragen (S. B-41).
- Notruf-Kurzwahlnummern eintragen (S. B-61).

Mit der Konfigurationssoftware können Sie zusätzlich zehn „lange 100-stellige Kurzwahlnummern“ eintragen. Darin können auch Buchstaben und Zeichen gespeichert werden, um z. B. eine Nachricht an einen Pager (z. B. SCALL, D2-Message) zu verfassen.

### Rufnummern im allgemein zugänglichen Kurzwahl-speicher eintragen

öffentliches  
Passwort

120  
...  
295

max. 20-stellige Rufnummer  
(ohne Amtzugangsziffer „0“!)

(bei IWV weglassen)

Zum Löschen einer Nummer legen Sie nach [8][2][5] und der zu löschenden Kurzwahlnummer auf.

### Private Kurzwahlrufnummern eintragen

Diese Nummern werden nur an dem Apparat gewählt, an dem sie programmiert wurden. Das heißt, Sie müs-

sen eine private Kurzwahlnummer an dem Apparat programmieren, an dem Sie sie nutzen wollen.

betreffender  
Apparat

öffentliches  
Passwort

100  
...  
109

max. 20-stellige Rufnummer  
(ohne Amtzugangsziffer „0“!)

(bei IWV weglassen)

Zum Löschen einer Nummer legen Sie nach [7][2][5] und der zu löschenden Kurzwahlnummer auf.

## Sie möchten unbefugtes Telefonieren verhindern

Um zu verhindern, dass jemand an Ihrem Apparat Privatgespräche führt, können Sie das private Passwort an Ihrem Apparat ändern.

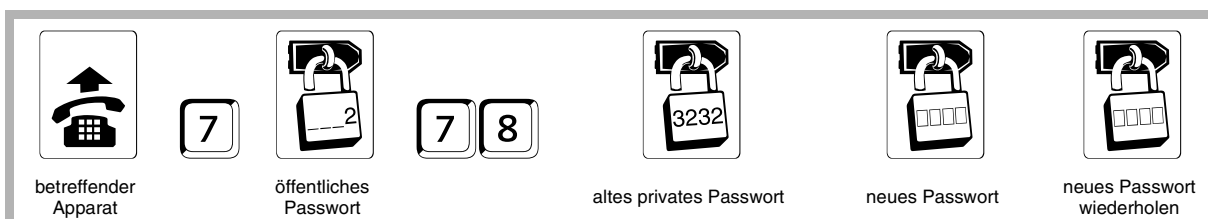
### Privates Passwort ändern

Im Auslieferungszustand ist das private Passwort bei Teilnehmer 31 auf „3131“ eingestellt, bei Teilnehmer 32 auf „3232“,..., usw.

Die Ziffer „0“ darf im Passwort nicht verwendet werden, außer wenn das Passwort weniger als vier Stellen haben soll. Wenn Sie auf das private Passwort verzichten möchten, können Sie das vorhandene vierstellige Passwort löschen. Zu diesem Zweck geben Sie als neues Passwort vier Nullen ein. Ein Privatgespräch

wird dann nur mit **90**, Amtzugangsziffer **0** und der Rufnummer eingeleitet.

Wenn Ihnen die **Geheimhaltung** Ihres Passworts wichtig ist, legen Sie es nicht auf eine Kurzwahltaste Ihres Telefons. Wenn Sie über ein Telefon mit LCD-Anzeige verfügen, sollten Sie nach einer ausgeführten Programmierung noch einmal den Hörer abheben, eine beliebige Ziffer wählen und wieder auflegen. Damit können Sie vermeiden, dass jemand Ihr Passwort über den Wahlwiederholtspeicher abrufen kann.



## Sie möchten die Weckfunktionen des **COMmander Guard** nutzen

Jeder interne Teilnehmer des **COMmander Guard** kann getrennt für sich eine

- Weckzeit einstellen und aktivieren (S. B-42).

Wenn Sie die Weckzeit für mehrmaliges Wecken aktiviert haben, wird das Wecken so oft durchgeführt,



*Am Systemtelefon smar-tel-i kann das Wecken komfortabel per Menü eingeschaltet werden (siehe Handbuch des Telefons).*

- bis Sie das Wecken ausschalten (S. B-43).

Eine einmal eingestellte Weckzeit bleibt so lange im **COMmander Guard** gespeichert, bis Sie eine andere einstellen. Die für Ihren Apparat eingestellte

- Weckzeit können Sie abfragen (S. B-43).

*Bei einem Stromausfall/Anlagenreset geht die Uhrzeit verloren. Alle Weckfunktionen werden dann nicht mehr ausgeführt. Erst nach einem „Stellen“ der Uhr durch ein gehendes externes Gespräch werden diese Funktionen wieder aktiviert.*







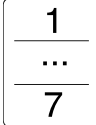



### Weckzeit einstellen und aktivieren

Die Weckzeit kann zum einmaligen oder mehrmaligen Wecken aktiviert werden. Beim Einstellen der Weckzeit wird diese zunächst für einmaliges Wecken aktiviert. Wenn Sie immer wieder zur eingestellten Zeit geweckt werden möchten, müssen Sie nach dem Einstellen der Weckzeit „mehrmals Wecken“ einstellen.








Angenommen, Sie schalten an Ihrem Apparat die Weckzeit „Montag bis Freitag um 12.30 Uhr“ ein. Wenn Sie diese Einstellung an einem Sonntagabend für „einmaliges Wecken“ vornehmen, werden Sie am Montag darauf um 12.30 Uhr geweckt. Danach stellt sich der Wecker automatisch aus. Wenn Sie dieselbe Weckzeit stattdessen mehrmalig einstellen, werden Sie auch noch Dienstag bis Freitag um 12.30 Uhr geweckt (jede Woche, bis Sie das Wecken wieder ausschalten).

Zur einprogrammierten Zeit klingelt der entsprechende Apparat für ca. 1 Minute. Wenn Sie diesen Ruf annehmen, hören Sie die Wartemusik.

**Weckzeit einstellen und einmal aktivieren**

			 		
betreffender Apparat		öffentliches Passwort		Uhrzeit: 0-23 (Stun- den), 00-59 (Minuten)	Wochentag 1-7: Montag - Sonntag
					<b>oder</b> 
					Samstag und Sonntag
					<b>oder</b> 
					Montag bis Freitag
					<b>oder</b> 
					jeder Tag







**Wecken einmal/mehrmals aktivieren ohne neue Zeitangabe, weil Zeit bereits gespeichert**

			 	
betreffender Apparat		öffentliches Passwort		für einmal Wecken
				<b>oder</b> 
				für mehrmals Wecken

**Wecken ausschalten**

			  
betreffender Apparat		öffentliches Passwort	

**Weckzeit abfragen**

			 	
betreffender Apparat		öffentliches Passwort		Ziffernweise Ausgabe, anschließend Quittungston (5. Ziffer entspricht dem Wochentag 1-7: Montag - Sonntag, 8: Samstag und Sonntag, 9: Montag bis Freitag, 0: jeder Tag)

## Sie möchten interne Töne einstellen und probieren

Verschiedene Töne im Hörer zeigen Ihnen die verschiedenen Betriebszustände an, in denen sich Ihre Anlage befindet.

Befinden Sie sich im Programmiermodus, hören Sie z. B. den Quittungston als Zeichen für die Eingabe eines gültigen Passworts oder eine abgeschlossene Programmierung.

Der interne Wählton nach dem Abheben des Hörers oder nach dem Drücken der FLASH- bzw. Rückfrage-Taste dagegen signalisiert Ihnen, das Sie jetzt mit der Wahl einer Nummer beginnen können.

Wenn Sie einen anderen Ton hören, als im Bedienablauf beschrieben, weist das meist auf eine Fehlbedienung oder auf eine fehlende Berechtigung hin. Um sich die Töne einmal anschaulich zu machen, können Sie sie über Ihr Telefon

■ probieren (S. B-44).

Im Auslieferungszustand ist der Nebenstellen-Wählton (3 x kurz) als interner Wählton nach dem Hörerabheben eingestellt. Bevorzugen Sie einen anderen Ton, können Sie den

■ internen Wählton ändern (S. B-45).

## Interne Töne probieren und Wartemusik einstellen/probieren

Verschiedene Töne im Hörer zeigen Ihnen die verschiedenen Betriebszustände, in denen sich Ihre Anlage befindet. Folgende Töne werden vom *COMmander Guard* erzeugt:

**Quittungston:** Diesen hören Sie im Programmiermodus, z. B. als Zeichen für die Eingabe eines gültigen Passworts oder eine abgeschlossene Programmierung.

**Interner Wählton:** Diesen hören Sie nach dem Abheben des Hörers oder nach dem Drücken der FLASH- bzw. Rückfrage-Taste. Er signalisiert Ihnen, dass Sie jetzt mit der Wahl einer Nummer beginnen können. Im Auslieferungszustand ist für jeden Teilnehmer der Nebenstellen-Wählton (3 x kurz) als interner Wählton eingestellt. Stattdessen können Sie aber für Ihren Apparat den Dauer- oder Sonderwählton einstellen ([Kapitel Internen Wählton ändern auf Seite B-45](#)).

**Externer Wählton:** Dieser Wählton ist ein Dauerwählton. Sie hören ihn nach Wahl der Amtzugangsnummer (bei direktem Amtapparat direkt nach dem Hörerabheben), als Zeichen für die Belegung einer Amtleitung.

**Besetztton:** Dieser weist z. B. auf eine besetzte Leitung, eine falsch eingegebene Programmiernummer oder eine fehlende Berechtigung hin (siehe auch [Kapitel Sie wählen eine Nummer und hören den Besetztton auf Seite B-21](#)).

**Rufton (Freizeichen):** Diesen hören Sie nach Wahl einer Rufnummer oder bei Annahme eines Rückrufes, als Zeichen für das Rufen des Teilnehmers.

**Anklopftton:** Diesen hören Sie während eines Gespräches, wenn ein weiterer externer Teilnehmer versucht Sie zu erreichen.

**Sonderwählton:** Hören Sie diesen anstelle des internen Wähltons, wurde an Ihrem Apparat Anrufschutz, Babyruf oder eine Teilnehmer-Anrufweitschaltung eingerichtet. Oder Ihnen wird signalisiert, dass der

Gesprächsdatenspeicher fast voll ist. Ist an Ihrem Apparat der Sonderwählton als interner Wählton eingestellt, ist diese Unterscheidung nicht mehr möglich.

Wenn Sie einen anderen Ton hören, als im Bedienablauf beschrieben, weist das meist auf eine Fehlbedienung oder auf eine fehlende Berechtigung hin.

Um sich die Töne einmal anschaulich zu machen, können Sie sie mit der folgenden Funktion über Ihr Telefon probieren. Wenn Sie bereits einen Ton zur Probe hören, genügt es, nur noch die Ziffer für den nächsten Ton zu wählen.

Außerdem können Sie die Wartemusik probieren und einstellen. Beim Vermitteln oder einer Rückfrage wird einem im Hintergrund wartenden externen Gesprächspartner vom *COMmander Guard* eine Wartemusik eingespielt. Die Wartemusik ist im *COMmander Guard* gespeichert (interne Wartemusik) oder wird als externe Wartemusik über den Musikeingang eingespielt.














Wenn Sie die interne Wartemusik nutzen, können Sie mit dieser Funktion eine von den vorhandenen Melodien aussuchen. Die zuletzt angehörte Melodie bleibt eingestellt. Wenn Sie die nächste Wartemusik anhören wollen, wählen Sie nach der  eine weitere . Mit jeder weiteren  schalten Sie durch die sieben verschiedenen internen Wartemelodien.

An achter Stelle (nach den sieben internen Wartemelodien) können Sie die externe Wartemusik anschließen und anhören. Wenn Sie an dieser Stelle auflegen, ohne eine weitere  zu wählen, bleibt die externe Wartemusik eingestellt. Sie hören nichts, solange Sie keine externe Wartemusik angeschlossen haben.

Wenn Sie die interne Wartemusik anhören wollen, sollten Sie keine externe Wartemusik angeschlossen haben, sonst hören Sie eine Mischung aus beiden.












Die in der Tk-Anlage gespeicherten internen Wartemelodien sind **GEMA-frei**.

						
		öffentl. Passwort			Dauerwählton	Ton/Musik
					<b>und/oder</b>	
						Nebenstellen-Wählton (3 x kurz)
					<b>und/oder</b>	
						Quittungston
					<b>und/oder</b>	
						Besetztton
					<b>und/oder</b>	
						Sonderwählton
					<b>und/oder</b>	
						Rufton
					<b>und/oder</b>	
						Wartemusik

### Internen Wählton ändern



						
betreffender Apparat		öffentliches Passwort				Dauerwählton
						<b>oder</b>
						
						Nebenstellen-Wählton (3 x kurz)
						<b>oder</b>
						
						Sonderwählton (unterbrochen pulsierend)

## Sie möchten Klingelrhythmen einstellen und probenhören

Um sich die an Ihrem Apparat möglichen Klingelrhythmen einmal anschaulich zu machen, können Sie sie

- an einem analogen Apparat probenhören (S. B-46).

Die meisten ISDN-Telefone unterstützen nur den Klingelrhythmus 1 x lang.

Um z. B. die Rufe auf zwei Telefone in einem Raum zu unterscheiden, können Sie

- den Klingelrhythmus für Internrufe ändern (S. B-46).

Um Rufe von extern mit verschiedenen Rufnummern (z. B. 1. MSN: privat, 2. MSN: dienstlich) an einem Apparat unterscheiden zu können, besteht die Möglichkeit







- verschiedene Klingelrhythmen für externe Rufe einzustellen (S. B-61).

### Klingelrhythmus für Internrufe ändern












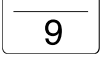
Für analoge Teilnehmer ist im Auslieferungszustand das Nebenstellen-Klingeln 3 x kurz eingestellt. Da die meisten ISDN-Telefone nur den Rhythmus 1 x lang

unterstützen, ist dieser an allen ISDN-Teilnehmern im Auslieferungszustand eingestellt.



				
betreffender Apparat		öffentliches Passwort		1 x lang
				<b>oder</b>
				
				3 x kurz

### Klingelrhythmen für interne, externe und Coderufe probenhören

						
analoges Telefon		öffentl. Passwort		3 x kurz		Apparat klingelt 60 s oder bis zum Abheben des Hörers
				<b>oder</b>		
					1 x lang	
				<b>oder</b>		
					Sonderrhythmus Nr. 1 (nur für externe Rufe einstellbar)	
				<b>oder</b>		
					Coderuf	
				<b>oder</b>		
					...	
						
					Sonderrhythmus Nr. 3-6 (nur für externe Rufe einstellbar)	

## Sie möchten einen Raum akustisch überwachen (Raumüberwachung)

Wenn Sie einen Raum akustisch überwachen möchten, um z. B. zu überprüfen, ob Ihr Kleinkind schläft, können Sie die Funktion „Raumüberwachung“ des *COMmander Guard* nutzen. Der im Raum befindliche interne Apparat muss zu diesem Zweck entsprechend eingerichtet werden, wie im Kapitel

- die Raumüberwachung an einem internen Apparat einleiten (S. B-47)

beschrieben. Anschließend können Sie dann jederzeit bis zum Ausschalten der Überwachung

- von einem internen Apparat in den Raum hineinhören (S. B-47) oder
- von einem externen Apparat in den Raum hineinhören (S. B-47).

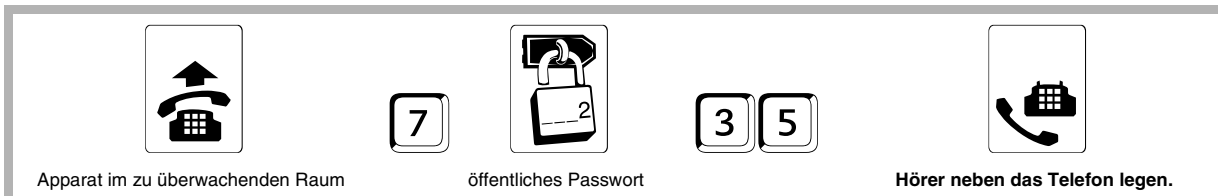
### Die Raumüberwachung an einem internen Apparat einleiten

Der zur Raumüberwachung verwendete Apparat wird eingerichtet und der Hörer anschließend neben das Telefon gelegt. Eine Überwachung kann also nicht heimlich vorgenommen werden.

Vom eingerichteten Apparat kann nicht telefoniert werden.

Zur gleichen Zeit kann nur an einem internen Teilnehmerapparat des *COMmander Guard* Raumüberwachung eingeschaltet sein.

Um die Raumüberwachung auszuschalten, legen Sie einfach den Hörer des entsprechenden Apparates auf.



### Von einem internen Apparat in den Raum hineinhören



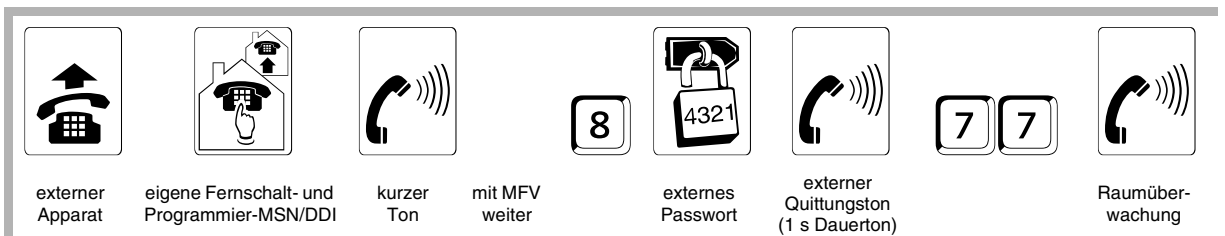
### Von einem externen Apparat in den Raum hineinhören

Die Raumüberwachung lässt sich auch von einem externen Apparat aus durchführen.

Sie benötigen einen MFV-Apparat oder einen MFV-Geber. Außerdem muss der *COMmander Guard* per Konfigurationsprogramm entsprechend eingerichtet worden sein.

Die Fernsicht- und Programmier-MSN/DDI sowie das externe Passwort, die im Konfigurationsprogramm eingerichtet wurden, müssen Ihnen bekannt sein.

Wenn Sie zu lange mit der Codeeingabe warten oder einen falschen Code eingeben, hören Sie einen Besetztton. Legen Sie in diesem Fall den Hörer auf und beginnen Sie noch einmal von vorn.



## Den Apparat eine Verbindung ohne Wahl herstellen lassen (Babyruf)

Mit der Babyruf-Funktion können Sie Ihren Apparat so einstellen, dass ca. 2 Sekunden nach Abnehmen des Hörers automatisch eine Rufnummer gewählt und damit ein interner oder externer Teilnehmer gerufen wird. Es ist also keine Betätigung der Tasten erforderlich. Wird allerdings innerhalb der ersten 2 Sekunden

eine manuelle Wahl begonnen, so hat diese Vorrang. Dabei ist zu beachten, dass die Ausgabe der Ziffern bei manchen Telefonen nicht sofort bei Tastendruck startet (oft ca. um eine halbe Sekunde verzögert). Beginnen Sie in diesem Fall also rechtzeitig mit der Wahl!

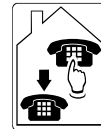
### Einschalten



betreffender Apparat



öffentliches Passwort



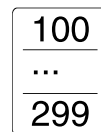
interne Rufnummer des Zielapparates

oder



6 und Nummer der Sammelrufgruppe (1-8)

oder



Nummer des Kurzwahlspeichers

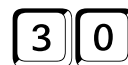
### Ausschalten (innerhalb von 2 Sekunden mit dem Wählen beginnen)



betreffender Apparat



öffentliches Passwort





## Fernschaltrelais schalten (per Telefon)

Verwenden Sie die am *COMmander Guard* vorhandenen Relais als universelle Schaltrelais, können Sie diese



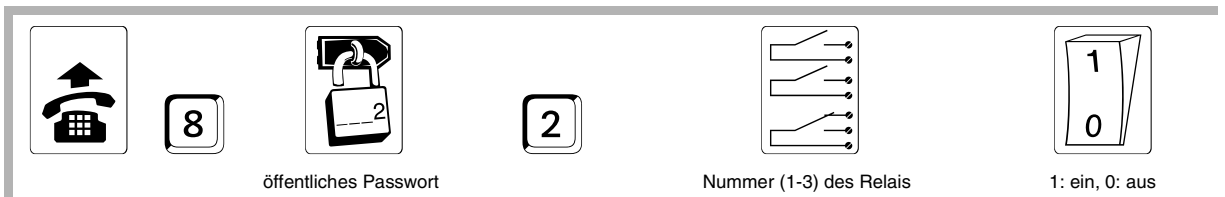
Je nachdem wie ein universelles Schaltrelais konfiguriert wurde, kann es auf verschiedene Weise geschaltet werden. So kann es z. B. zusätzlich zum Fernschalten konfigurationsabhängig geschaltet werden (z. B. ist es „immer nachts“ oder „immer tagsüber“ eingeschaltet). Wirklich ausgeschaltet ist das Relais nur dann, wenn es auf keine der möglichen Arten eingeschaltet ist.

Beispiel: Angenommen Sie haben das Relais per Fern-

- von einem internen Apparat fernschalten (S. B-49) oder
- von einem externen Apparat fernschalten (S. B-49).

schalten eingeschaltet. Gleichzeitig ist das Relais konfigurationsabhängig eingeschaltet (z. B. „tagsüber“). Wenn Sie das Relais jetzt per Fernschalten ausschalten, zeigt dies zwar zunächst keine Wirkung, aber das Relais schaltet sofort am Ende der Konfiguration „Tag“ aus. (Hätten Sie das Relais nicht per Fernschalten ausgeschaltet, wäre es am Ende der Konfiguration „Tag“ eingeschaltet geblieben.)

### Fernschalten von internem Apparat



Am Systemtelefon *smar-tel-i* können die Relais komfortabel per Menü geschaltet werden (siehe Handbuch des Telefons).

Wenn Sie ein Fernschaltrelais von einem internen Apparat schalten wollen, benötigt dieser Apparat die Fernschalt-Erlaubnis (im Auslieferungszustand haben alle Teilnehmer die Fernschalt-Erlaubnis).

### Fernschalten von externem Apparat

Die Fernschaltrelais lassen sich von einem externen Apparat schalten. Sie benötigen einen MFV-Apparat oder einen MFV-Geber. Außerdem muss der *COMmander Guard* per Konfigurationsprogramm entsprechend eingerichtet worden sein. Die Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI sowie das externe Passwort, die im Konfigurationsprogramm eingerichtet wurden, müssen Ihnen bekannt sein.

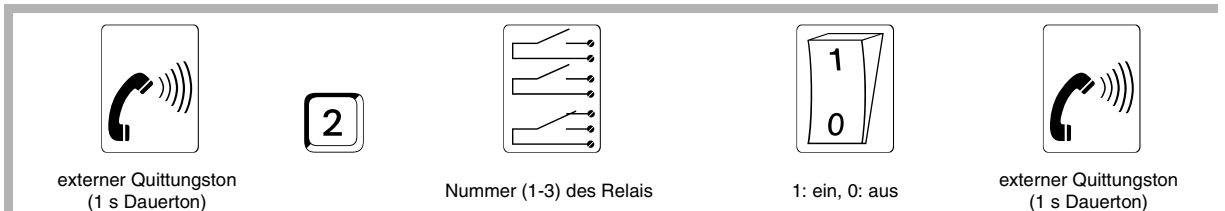
Wenn Sie, wie anschließend beschrieben, den *COMmander Guard* angerufen und das externe Pass-

wort korrekt eingegeben haben, hören Sie den externen Quittungston. Verwenden Sie nun dieselben Programmierziffern wie vom internen Apparat aus (nach dem Passwort). Anschließend hören Sie wieder den externen Quittungston. Wenn Sie zu lange mit der Codeeingabe warten oder einen falschen Code eingeben, hören Sie einen Besetztton. Legen Sie in diesem Fall den Hörer auf und beginnen Sie noch einmal von vorn.

#### Externe Programmierung einleiten



#### Fernschaltrelais schalten



## Besonderheiten bei Verwendung eines Systemtelefons

Am *COMmander Guard* kann das ISDN-Telefon smar-tel-i (Zubehör von Auerswald) als Systemtelefon/Alarmtelefon betrieben werden. Handelt es sich bei

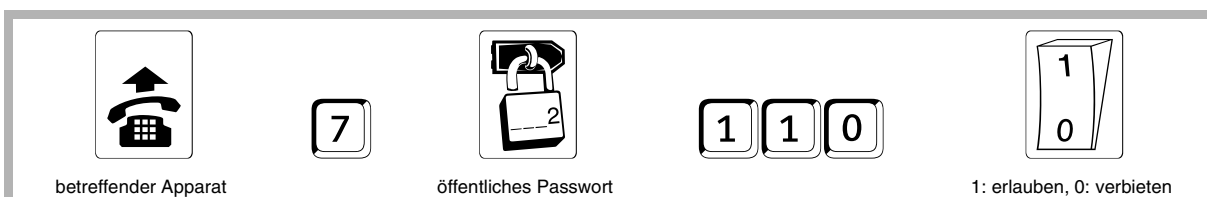
Ihrem Apparat um ein smar-tel-i, sind – abgesehen von der Alarmbedienung – folgende Funktionen zusätzlich einstellbar.

### Die InterCom-Funktion am Systemtelefon erlauben

Das Systemtelefon smar-tel-i (Zubehör von Auerswald) ist mit der InterCom-Funktion ausgestattet. D. h. das smar-tel-i kann von einem internen Apparat angerufen werden und eine Durchsage in den Raum ausgeführt werden, ohne dass Sie das Gespräch aktiv entgegennehmen. Weiterhin kann das smar-tel-i vom Anrufer veranlasst werden, zusätzlich zum Lautsprecher das Mikrofon einzuschalten (Freisprechen), damit

eine Person, die sich in der Nähe befindet, über die so entstandene Gegensprechanlage mit dem Anrufer sprechen kann. Diese Funktionalität kann für jedes vorhandene Systemtelefon getrennt erlaubt werden.

Wenn Ihr smar-tel-i dann mit der InterCom-Funktion gerufen wird, blinkt die mittlere LED und nach einmaligem Klingeln nimmt das smar-tel-i das „Gespräch“ automatisch entgegen.



### Systemtelefon-Update über interne Verbindung starten

Wie schon im Bedienhandbuch des smar-tel-i in Bezug auf andere Tk-Anlagen beschrieben, können Sie auch am *COMmander Guard* das Update der Telefon-Software über eine interne Verbindung von einem Systemapparat zur nächsten durchführen lassen.

Suchen Sie durch mehrmaliges Drücken der Menü-Taste die Menügruppe „Telefon-Einrichtung“. Blättern Sie von dort aus weiter zum Menü „Software-Update“ und bestätigen Sie mit „ok“. Löschen Sie die im Telefon eingetragene Serverrufnummer und geben Sie  $\boxed{7}$ , das öffentliche Passwort,  $\boxed{9}\boxed{7}\boxed{1}$  ein. Bestätigen Sie anschließend mit „ok“.

## Bedienung eines Systemdisplays SD-420

Wenn Sie ein Systemdisplay SD-420 (Sonderzubehör) an Ihre Tk-Anlage angeschlossen haben, können Sie verschiedene Zustände in der Tk-Anlage abfragen.

Im Grundzustand zeigt Ihnen das Systemdisplay unter anderem die Uhrzeit und die Belegungsübersicht an, das heißt Sie werden darüber informiert, welche B-Kanäle im Augenblick gerade belegt sind und welcher Teilnehmer gerade ein Gespräch führt. Außerdem werden Ihnen in einer Meldezeile ankommende Rufe oder auch Einstellungen angezeigt, die an dem zugehörigen Apparat gerade eingerichtet sind.


Ist eine Türstation vorhanden, wird auf eine belegte Tür und die Betätigung eines Klingeltasters hingewiesen.

Weiterhin zeigt das Systemdisplay die derzeit aktive Konfiguration an. Die Sonne weist auf Tagbetrieb, der Mond auf Nachtbetrieb hin. Die Glocke (🔔) weist darauf hin, dass für den zugehörigen Teilnehmer eine Weckzeit eingerichtet wurde. Der Pfeil (➔) hingegen zeigt an, dass sich in der Anrufliste mindestens ein Eintrag befindet, der noch nicht abgerufen wurde.

Sobald Sie den Hörer des Teilnehmerapparates, der dem Systemdisplay zugeordnet ist, abheben, werden Sie zum Wählen aufgefordert. Wenn Sie nun die  $\boxed{*}$ -Taste drücken, wird Ihnen das Hauptmenü der Abfragefunktionen angezeigt. Vor jedem Menüpunkt steht eine Ziffer, mit der Sie die jeweiligen Untermenüs

anwählen können. Mit der  $\boxed{*}$ -Taste kommen Sie wieder zurück in das vorherige Menü. Die Bedienung ist einfach und selbsterklärend.

Die in diesem Abschnitt beschriebenen Programmierfunktionen sind nur von Personen, die das geheime Passwort kennen und Zugang zum Programmierapparat haben, einstellbar.

Ist der Programmierapparat als direkter Amtapparat eingestellt, müssen Sie vor dem Wählen der ersten Ziffer die -Taste betätigen (mit IWV- und manchen

ISDN-Telefonen nicht möglich), so dass Sie den internen Wählton hören. Beim Systemtelefon smartel-i drücken Sie stattdessen die Taste unter „Interngespräch“.

Weitere Hinweise zur Ausführung von Programmierfunktionen finden Sie im [Kapitel Im Handbuch verwendete Piktogramme auf Seite B-12](#).

## Sie möchten zwei verschiedene Anlagenkonfigurationen nutzen (Tag/Nacht)


Der *COMmander Guard* ermöglicht es, einige Funktionen im Konfigurationsprogramm z. B. für Tag und Nacht verschieden einzustellen. Die Umschaltung von einer Konfiguration zur anderen kann

- von Hand (manuell) vorgenommen werden ([S. B-33](#)).

Die Umschaltung kann aber auch zeitgesteuert nach der internen Uhr des *COMmander Guard* erfolgen. Pro Tag sind bis zu 4 Umschaltzeiten möglich. Wurden diese im Konfigurationsprogramm eingerichtet, können Sie per Telefon

- die automatische Konfigurationsumschaltung aktivieren ([S. B-51](#)).

Wenn Sie die automatische Umschaltung eingeschaltet haben, können Sie trotzdem bei Bedarf die manuelle Umschaltung anwenden.

Wenn Sie per Telefon Einstellungen vornehmen, können Sie diese Konfigurationen ebenfalls nutzen, da auch einige dieser Einstellungen konfigurationsabhängig sind (die betreffenden Funktionen sind mit dem Tag/Nacht-Hinweis  gekennzeichnet). Um

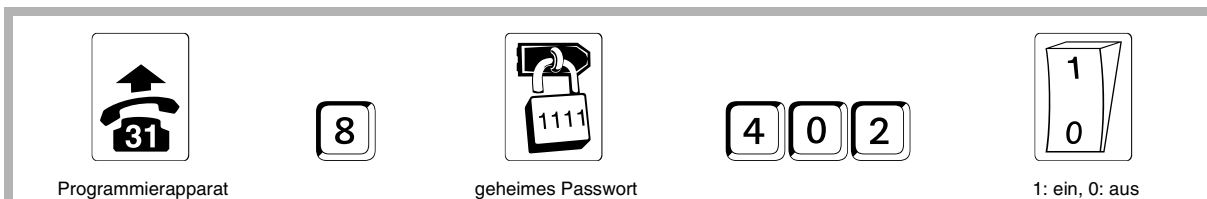
- Ihre Einstellungen konfigurationsabhängig vorzunehmen ([S. B-33](#)),

müssen Sie der eigentlichen Programmierziffernfolge eine weitere Ziffernfolge voranstellen.

Bei Bedarf können Sie von Ihrem Apparat aus

- abfragen, welche Konfiguration momentan eingeschaltet ist ([S. B-33](#)).

## Automatische Konfigurationsumschaltung aktivieren



Bei einem Stromausfall/Anlagenreset geht die Uhrzeit verloren. Alle automatischen Umschaltungen werden dann nicht mehr ausgeführt. Erst nach einem „Stellen“

der Uhr durch ein gehendes externes Gespräch oder per Konfigurationsprogramm werden diese Funktionen wieder aktiviert.

## Über Ihre externe Rufnummer soll für externe Anrufer immer jemand erreichbar sein (MSN/DDI-Anrufweitschaltung)

Wenn Sie möchten, dass Sie von externen Anschlüssen immer erreichbar sind, auch wenn Sie gerade außer Haus sind und an den internen Apparaten auch sonst niemand die Gespräche annimmt, verwenden Sie die MSN/DDI-Anrufweitschaltung.

Mit der MSN/DDI-Anrufweitschaltung können Sie an eine Ihrer (Amt-)Rufnummern (die ein externer Anrufer wählt) gerichtete externe Rufe auf andere externe Anschlüsse umleiten. So können diese Gespräche an einem anderen Apparat, z. B. einem Handy, entgegenommen werden, wenn intern niemand das Gespräch entgegennehmen kann.

Da es verschiedene Gründe für das Nichtentgegennehmen eines Gespräches geben kann, z. B. dass für einen kurzen oder längeren Zeitraum niemand anwesend ist oder dass gerade alle internen Apparate mit

derselben Rufnummer besetzt sind, gibt es drei verschiedene Weitschaltungsarten: die „AWS sofort“, die „AWS bei Besetzt“ und die „AWS bei Nichtmelden“.

In welcher Situation die verschiedenen Weitschaltungsarten der MSN/DDI-Anrufweitschaltung geeignet sind, zeigen die folgenden Kapitel

- Rufnummer „sofort“ nach extern umleiten, weil niemand anwesend ist ([S. B-52](#)),
- Rufnummer „bei Besetzt“ nach extern umleiten, für den Fall, dass die internen Apparate gerade besetzt sind ([S. B-53](#)),
- Rufnummer „bei Nichtmelden“ nach extern umleiten, für den Fall, dass niemand Gespräche annehmen kann ([S. B-53](#)).

Für den Fall, dass Sie bereits unterwegs sind und noch eine Umleitung vornehmen möchten, können Sie

■ von externem Apparat aus umleiten, nachdem Sie bereits das Haus verlassen haben (S. B-53).



Im Auslieferungszustand wird eine MSN/DDI-Anrufweiterleitung nicht über die Vermittlungsstelle, sondern über einen 2. B-Kanal des COMmander Guard durchgeführt. Ist diese Einstellung per Konfigurationsprogramm geändert worden, müssen Sie etwas länger als gewohnt auf den Quittungston warten, weil die AWS in der Vermittlungsstelle eingerichtet wird.

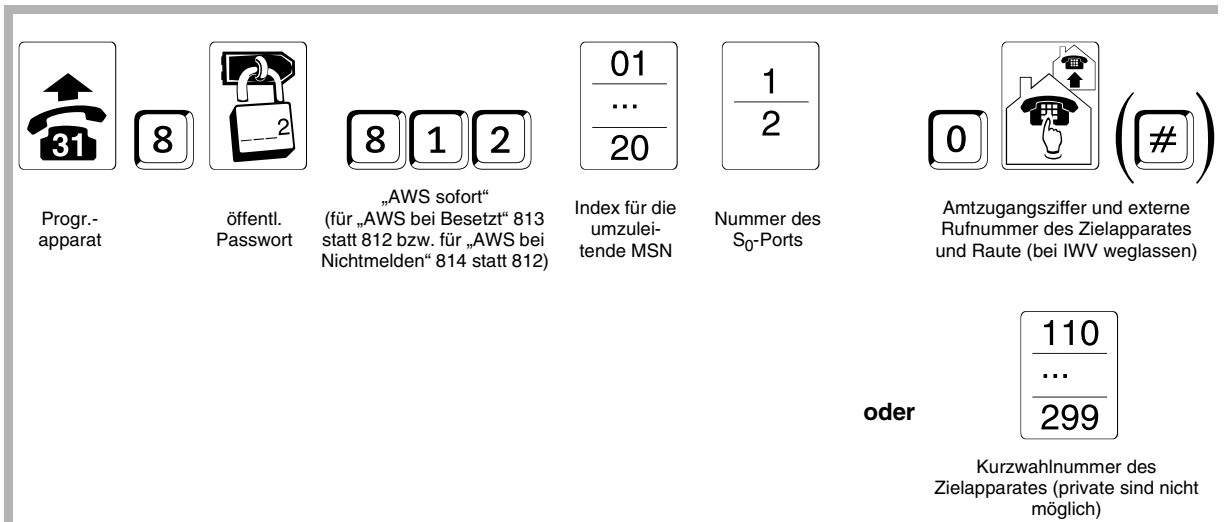
Verwechseln Sie die MSN/DDI-Anrufweiterleitung nicht mit der Teilnehmer-Anrufweiterleitung. Diese Variante können Sie nutzen, wenn Sie auch interne Anrufe umleiten möchten. Dabei ist auch eine Umleitung auf interne Apparate möglich, z. B. auf den Apparat eines Kollegen oder den Anrufbeantworter (siehe Kapitel Über die Rufnummer Ihres Apparates soll für interne/externe Anrufer immer jemand erreichbar sein (Teilnehmer-Anrufweiterleitung) auf Seite B-36).

### Rufnummer „sofort“ nach extern umleiten, weil niemand anwesend ist

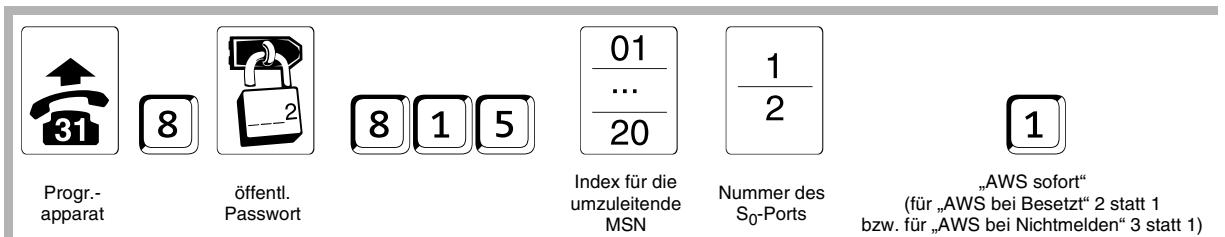
Wenn Sie das Gebäude verlassen und sicher sind, dass auch alle anderen unter derselben Rufnummer erreichbaren Personen nicht anwesend sind, können Sie die „MSN/DDI-Anrufweiterleitung sofort“ ein-

schalten. Damit können Sie Ihre Rufnummer (die ein externer Anrufer wählt) z. B. auf Ihr Handy umleiten. **Die internen Apparate klingeln bei Rufen auf die umgeleitete Rufnummer dann gar nicht mehr!**

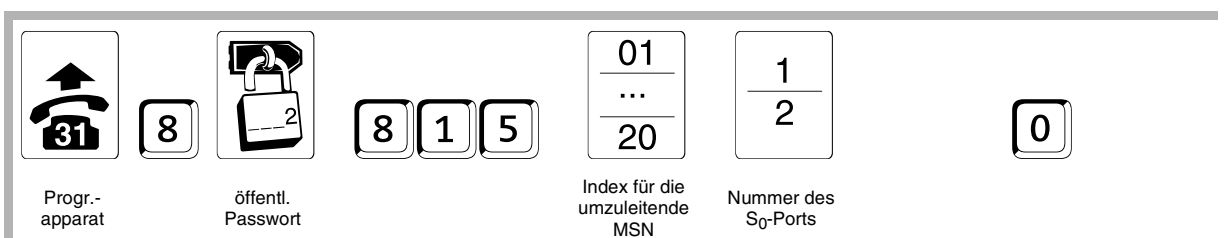
#### Einschalten mit Eingabe neuer Rufnummer



#### Umschalten/Einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil Rufnummer bereits gespeichert



#### Ausschalten



## Rufnummer „bei Besetzt“ nach extern umleiten, für den Fall, dass die internen Apparate gerade besetzt sind

Bei eingeschalteter „MSN/DDI-Anrufweitschaltung bei Besetzt“ kann nur dann wirklich eine Umleitung auf den externen Zielapparat erfolgen, wenn alle internen Apparate mit derselben Rufnummer (die ein externer Anrufer wählt) besetzt sind, also auch Ihr eigener Apparat.

Wie die „MSN/DDI-Anrufweitschaltung bei Besetzt“ ein-/ausgeschaltet wird, sehen Sie auf [S. B-52](#). Die Ziffern **812** müssen einfach gegen **813** ausgetauscht werden, um statt einer „AWS sofort“ eine „AWS bei Besetzt“ einzuschalten.

## Rufnummer „bei Nichtmelden“ nach extern umleiten, für den Fall, dass niemand Gespräche annehmen kann

Wenn Sie z. B. des Öfteren zwischen Ihrem Firmensitz und Ihren Kunden hin- und herpendeln und die Anrufweitschaltung nicht jedes Mal ein- und ausschalten möchten, können Sie Ihre Rufnummer (die ein externer Anrufer wählt) vorsichtshalber bei Nichtmelden z. B. auf Ihr Handy umleiten. Die internen Apparate klingeln dann bei einem Ruf auf die entsprechende Nummer nur 20 Sekunden (einstellbar). Wird innerhalb dieser

Zeit kein Apparat abgehoben, klingelt anschließend Ihr Handy.

Wie die „MSN/DDI-Anrufweitschaltung bei Nichtmelden“ ein-/ausgeschaltet wird, sehen Sie auf [S. B-52](#). Die Ziffern **812** müssen einfach gegen **814** ausgetauscht werden, um statt einer „AWS sofort“ eine „AWS bei Nichtmelden“ einzuschalten.

## Umleiten von externem Apparat aus, nachdem Sie bereits das Haus verlassen haben







Die MSN/DDI-Anrufweitschaltung lässt sich auch von einem externen Apparat programmieren. Sie benötigen einen MFV-Apparat oder einen MFV-Geber. Außerdem muss der *COMmänder Guard* per Konfigurationsprogramm entsprechend eingerichtet worden sein. Die Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI sowie das externe Passwort, die im Konfigurationsprogramm eingerichtet wurden, müssen Ihnen bekannt sein.

*COMmänder Guard* angerufen und das externe Passwort korrekt eingegeben haben, hören Sie den externen Quittungston. Anschließend können Sie, wie gewünscht eine MSN/DDI-Anrufweitschaltung einrichten. Nach erfolgreicher Programmierung hören Sie dann wieder den externen Quittungston und können aufliegen oder eine weitere Einstellung vornehmen.



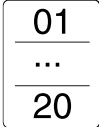
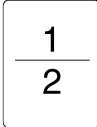



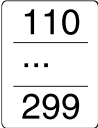
Wenn Sie, wie anschließend beschrieben, die Programmierung eingeleitet haben, indem Sie den

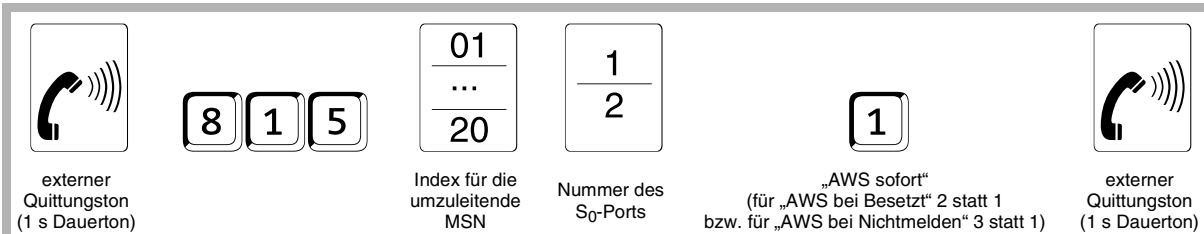
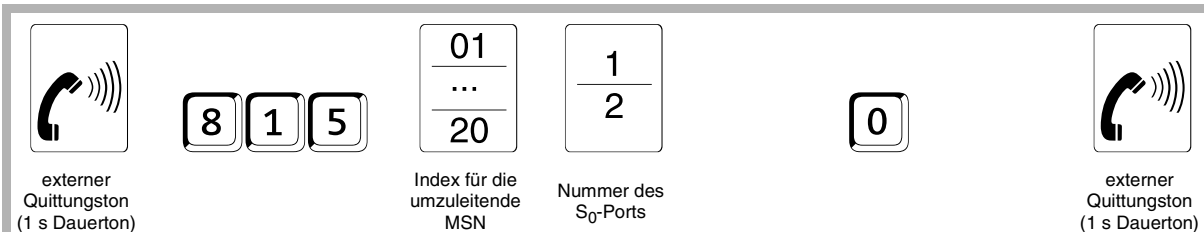
Wenn Sie zu lange mit der Codeeingabe warten oder einen falschen Code eingeben, hören Sie einen Besetztton. Legen Sie in diesem Fall den Hörer auf und beginnen Sie noch einmal von vorn.

### Externe Programmierung einleiten

					
externer Apparat	Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI	kurzer Ton	nun mit MFV weiter	externes Passwort	externer Quittungston (1 s Dauerton)

### Einschalten mit Eingabe neuer Rufnummer

						
externer Quittungston (1 s Dauerton)	„AWS sofort“ (für „AWS bei Besetzt“ 813 statt 812 bzw. für „AWS bei Nichtmelden“ 814 statt 812)	Index für die umzuleitende MSN	Nummer des S <sub>0</sub> -Ports	Amtzugangsziffer und externe Rufnummer des Zielapparates und Raute		externer Quittungston (1 s Dauerton)
				oder		
					Kurzwahlnummer des Zielapparates (private nicht möglich)	

**Umschalten/Einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil Rufnummer bereits gespeichert****Ausschalten****Sie möchten das Gebührenaufkommen einschränken (Kostenkontrolle)**

Möchten Sie, um Gebühren zu sparen, immer über den günstigsten Anbieter telefonieren, können Sie

- das automatische Least Cost Routing verwenden (S. B-55).

Wenn Sie ein bestimmtes Gebührenkostenlimit auf keinen Fall überschreiten möchten, haben Sie die Möglichkeit, einen eingeschränkten Vorrat an Gebühreneinheiten festzulegen. Dies geschieht, indem Sie für die einzelnen Apparate

- Gebührenkonten einrichten (S. B-55).

Sobald diese Einheiten verbraucht sind, ist am entsprechenden Apparat kein externes Telefonieren mehr möglich, bis das Guthaben erhöht bzw. neu festgesetzt wird. Um in Erfahrung zu bringen, wie viele Einheiten noch auf den einzelnen Konten verblieben sind, können Sie für jeden Apparat

- den Stand des Gebührenkontos abfragen (S. B-56).

Im Konfigurationsprogramm kann zusätzlich eingestellt werden, ob die eingerichteten Gebührenkonten für alle Gespräche oder nur für Privat- oder Dienstgespräche gelten sollen. Im Auslieferungszustand gelten sie für alle Gespräche.



Damit die Funktion „Gebührenkonto“ einwandfrei arbeiten kann, benötigen Sie an Ihrem ISDN-Anschluss das Leistungsmerkmal „Gebührenübermittlung während der Verbindung (AOCD)“. Mit der „Gebührenübermittlung am Ende des Gespräches (AOCE)“ kann der COMmander Guard erst nach Gesprächsende feststellen, ob das Gebührenkonto überschritten wurde.

Wenn Sie die Gebührenübermittlung (AOCD oder AOCE) bei Ihrem Netzbetreiber beantragt haben, werden nur Gespräche mit Providern zugelassen, die die

Um das Gebührenaufkommen an den einzelnen internen Apparaten beobachten zu können, werden die Gebühreneinheiten für jeden Teilnehmer getrennt erfasst. Per Telefon können Sie diese

- Gebührensommen abfragen (S. B-56) und
- löschen (S. B-56).

Wird sowohl die Abfrage und anschließend das Löschen regelmäßig vorgenommen, kann diese Funktion z. B. als Tages- oder Wochen-Gebührenzähler Verwendung finden. Das Löschen der Gebühren hat keinen Einfluss auf die Gebührendaten im Gesprächsdatenspeicher.

Im Konfigurationsprogramm können für die einzelnen Teilnehmer Amberechtigungen (getrennt für Dienst- und Privatgespräche) eingerichtet werden. Diese legen fest, welche Art von Rufnummern vom betreffenden Teilnehmer gewählt werden dürfen (alle In- und Auslandsrufnummern, nur Inlandsrufnummern oder nur Rufnummern ohne Ortsvorwahl). Ein Teilnehmer kann auch auf interne Gespräche oder das Entgegennehmen von externen Gesprächen beschränkt werden. Mit Sperrnummern kann eine Amberechtigung eingeschränkt werden, mit Freigabenummern und Kurzwahlberechtigung dagegen eine eingeschränkte Amberechtigung erweitert werden.






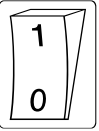
*Gebühren übermitteln.* Wenn Sie auch über andere Provider telefonieren möchten, müssen Sie die Gebührenübermittlung bei Ihrem Netzbetreiber wieder abschalten lassen.

## Externe Gespräche über verschiedene Provider erlauben (automatisches Least Cost Routing)

Um einfach und ohne vorheriges Nachdenken über den jeweils kostengünstigsten Netzbetreiber zu telefonieren, bietet Ihnen der *COMmänder Guard* das automatische Least Cost Routing. Um dieses zu nutzen, müssen mit der PC-Software *Soft-LCR* eine Reihe von Eintragungen vorgenommen werden, wobei Ihnen auch ein automatischer Update-Service zur Verfügung steht.

Anschließend kann für jeden Apparat einzeln festgelegt werden, ob er die Dienste des Programms nutzen soll. Wenn Sie an Ihrem Apparat das automatische LCR einschalten, sucht der *COMmänder Guard* bei jedem externen Gespräch, das Sie einleiten, den für die entsprechende Rufnummer bzw. für den entsprechenden Zeitpunkt vorgeschlagenen Provider heraus und wählt diesen selbst vorweg.

Beispiel: Sie rufen einen Geschäftspartner an einem Montag um 11:00 Uhr an. Die Rufnummer lautet 0 53 06 / 92 00 - 700. An der Vorwahl erkennt der *COMmänder Guard*, dass es sich z. B. um eine City-Call Verbindung handelt. Nun hat z. B. die Telekom (0 10 33) an einem Montagvormittag um 11:00 Uhr den für Sie günstigsten Tarif. In der Tabelle sind die Vorwahl des Netzbetreibers, die entsprechende Uhrzeit und die Vorwahl für diese CityCall-Zone korrekt eingetragen. Der *COMmänder Guard* wählt nun automatisch die Vorwahl des Netzbetreibers und anschließend die von Ihnen gewählte Rufnummer. Die vollständige, vom *COMmänder Guard* gewählte Rufnummer lautet also: 0 10 33 - 0 53 06 / 92 00-700.








					
Programmierapparat		öffentliches Passwort		interne Rufnummer des entsprechenden Apparates	1: einschalten, 0: ausschalten

## Gebührenkonten einrichten





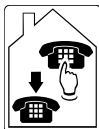
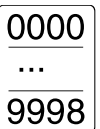
Im Auslieferungszustand steht das Gebührenkonto eines jeden Teilnehmers auf 9999 und damit auf unbegrenzt. Möchten Sie also, dass das Konto begrenzt und damit wirksam ist, müssen Sie es zunächst auf einen Wert zwischen 0000 und 9998 setzen. Anschließend können Sie das Konto in bestimmten Zeitabständen neu

setzen oder um Werte zwischen 0000 und 9998 erhöhen, um dem Benutzer des Telefons die bisher gesparten Einheiten weiterhin gutzuschreiben. Allerdings kann die Summe der vorhandenen und hinzugekommenen Einheiten 9998 nicht überschreiten.

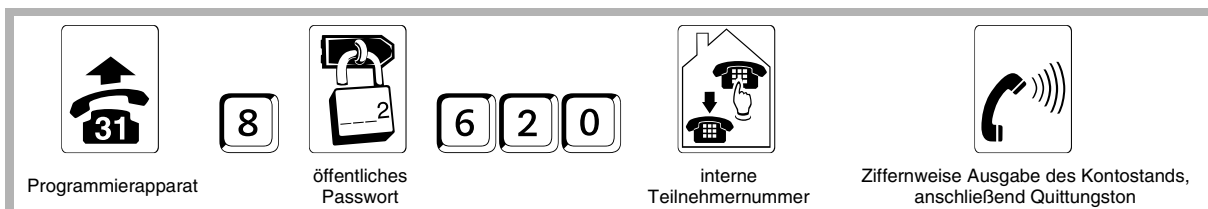
### Kontostand festsetzen

					
Programmierapparat		geheimes Passwort		interne Teilnehmernummer	Anzahl der Einheiten
				oder	
					unbegrenzt

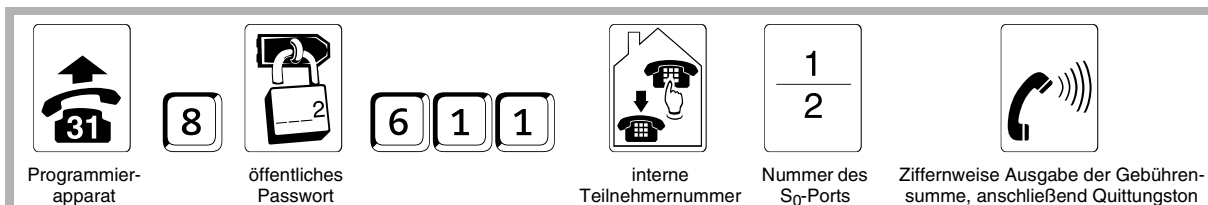
### Kontostand erhöhen

					
Programmierapparat		geheimes Passwort		interne Teilnehmernummer	Anzahl der Einheiten

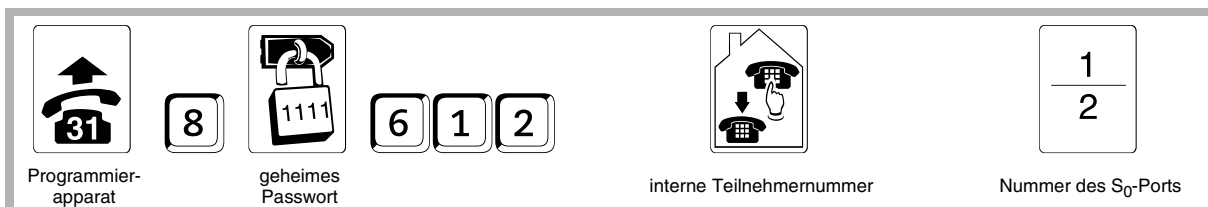
### Stand der Gebührenkonten abfragen



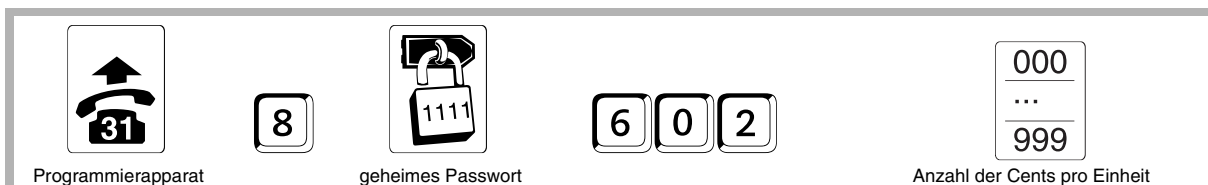
### Gebührensomme abfragen



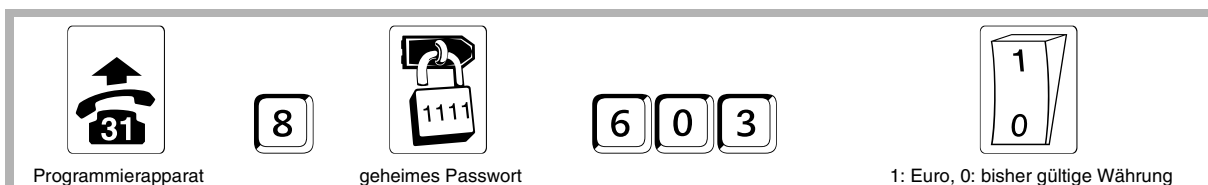
### Gebührensomme löschen



### Kosten pro Tarifeinheit einstellen



### Währung einstellen



## Sie möchten die Gesprächsdaten erfassen und auswerten

Die Tk-Anlage verfügt über einen Gesprächsdatenspeicher, in dem 1000 Gesprächsdatensätze stromausfallsicher gespeichert werden können. Ein Gesprächsdatensatz enthält folgende Informationen:

- Rufnummer des Gesprächspartners, falls übertragen.
- Amt und MSN über die das Gespräch geführt wurde.
- Datum und Uhrzeit bei Gesprächsbeginn.
- Gesprächsdauer bzw. Rufdauer bei vergeblichen Gesprächen.
- Angefallene Gebühreneinheiten und -kosten.
- Interner Teilnehmer, der das Gespräch geführt hat.
- Gesprächsart: kommend oder gehend, dienstlich oder privat, erfolgreich oder vergeblich.

Mit der im Lieferumfang enthaltenen Software für die Gesprächsdatenauswertung und einem an die Anlage angeschlossenen PC können Sie diese Daten aus der Anlage auslesen, verwalten und auswerten.

Möchten Sie die Gesprächsdaten mit einem selbst erstellten Programm auswerten, erfordert dies die Einstellung der

- seriellen Schnittstelle auf Betriebsart „Datenaustausch mit externen Programmen“ (S. B-57).

Sie ermöglichen bei vollem Speicher die Aufzeichnung weiterer Gespräche, indem Sie alte Gespräche automatisch überschreiben lassen (Einstellung im Konfigurationsprogramm) oder

- den Gesprächsdatenspeicher vollständig löschen (S. B-57).



Für den Fall, dass Sie die Daten nicht am PC auswerten, sondern direkt auf einen Drucker ausgeben möchten, kann ein serieller Drucker an die serielle Schnittstelle angeschlossen werden. An diesem müssen dann auch die Parameter der seriellen Schnittstelle eingestellt werden (kein Protokoll, 9600 Baud, 8 Datenbit, 1 Stopbit, kein Paritätsbit).

Möchten Sie den Drucker ständig in Betrieb haben, also die Gesprächsdaten für ein soeben geführtes Gespräch vom *COMmänder Guard* direkt an den Drucker weitergeben lassen, erfordert dies zunächst die Einstellung der

- seriellen Schnittstelle auf Betriebsart „ständige Gesprächs- und Gebührenaussgabe“ (S. B-57).

Um bei dieser Betriebsart ohne einen Verlust der Daten den Drucker zeitweise von der seriellen Schnittstelle entfernen zu können, benötigen Sie den

- Start-/Stopfbefehl für den ständigen Gebühren- und Gesprächsdatendruck (S. B-58).

Wenn Sie nur bei Bedarf die Gesprächsdaten eines bestimmten Teilnehmers drucken lassen möchten, benötigen Sie den Befehl für den

- Druck der Gebühren- und Gesprächsdaten auf Anweisung (S. B-59).

Außerdem sollten Sie für die serielle Schnittstelle die

- Betriebsart „exklusiv, nur für Bediensoftware“ einstellen (S. B-57).

Folgende Abkürzungen/Kennungen werden bei einem Ausdruck verwendet:

*	keine Rufnummer übermittelt.
Ax:yy	Gespräch über Amt x und MSN yy
TNxx	Gespräch des Teilnehmers xx
K	Gesprächsart: kommend.
G	Gesprächsart: gehend.
D	Gesprächsart: dienstlich.
P	Gesprächsart: privat.
V	Gesprächsart: vergeblich.
xxxmyys	Dauer xxx Minuten und yy Sekunden
xxxxxe	xxxxx Einheiten
UML x	Umleitung über Amt x
UPD	Software-Update
S0PR	Konfiguration über ext. S <sub>0</sub> -Port
Tür x	Tür-Amt-Gespräch von Tür x

## Gesprächsdatenspeicher vollständig löschen



## Betriebsart an serieller Schnittstelle einstellen

Im Auslieferungszustand ist die Betriebsart „**exklusiver Zugang nur für Bediensoftware**“ eingestellt. Andere mögliche Betriebsarten sind:

**Wahl über PC-Apparat:** Damit können Sie die Wahlunterstützung durch einen angeschlossenen PC für einen internen Teilnehmer nutzen. Dieser PC-Apparat muss im Konfigurationsprogramm festgelegt werden.

**Ständiger Gebühren- und Gesprächsdatendruck:** Damit können Sie die Gesprächsdaten ständig, unmittelbar nach dem geführten Gespräch auf einen Drucker ausgeben. Der anschließend beschriebene Start-/Stopfbefehl wird dazu benötigt.

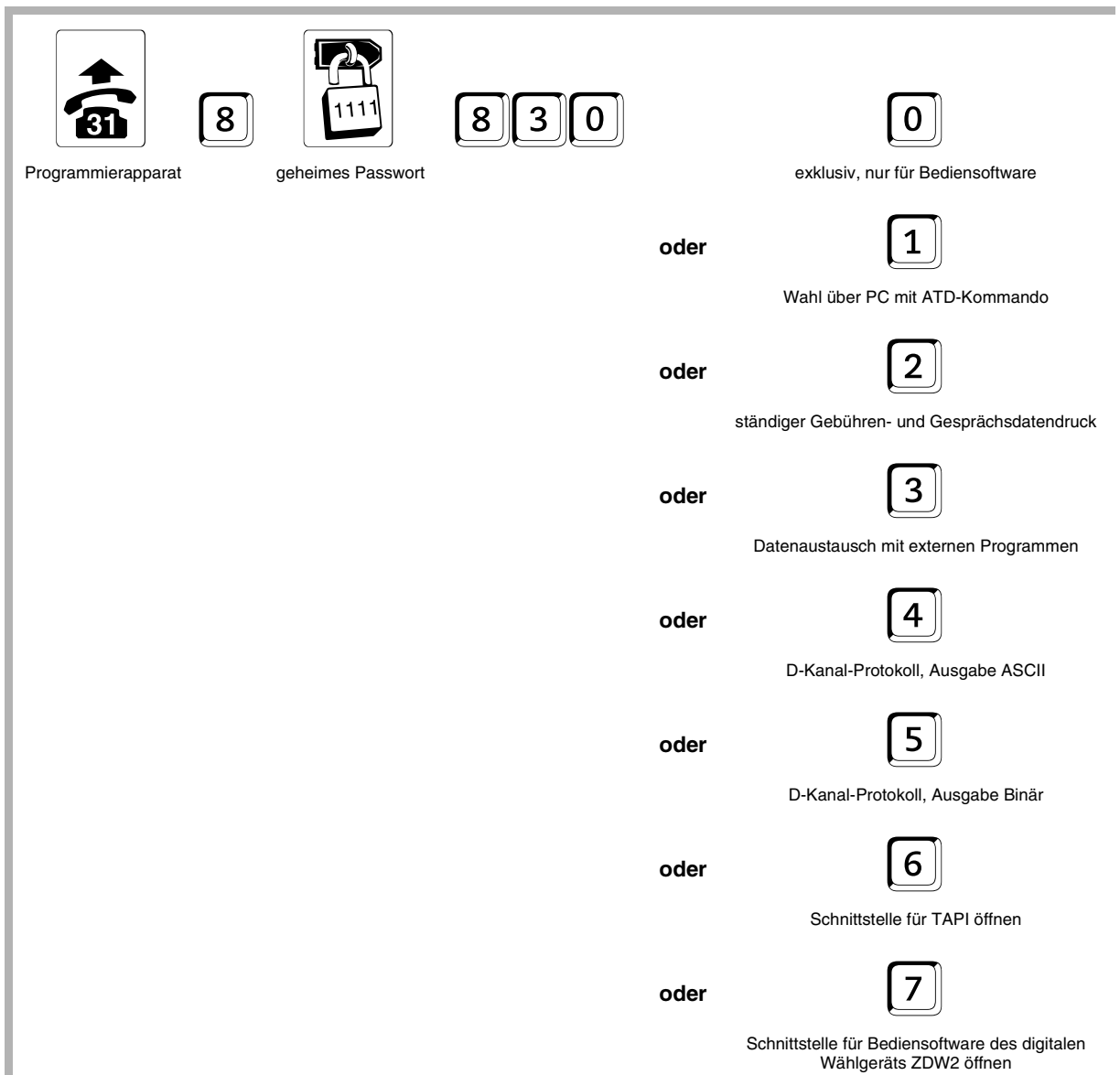
**Datenaustausch mit externen Programmen:** Damit können Sie die gespeicherten Daten mithilfe eines selbst erstellten Programms über die serielle Schnittstelle anfordern (die dazu nötige Software gehört nicht zum Lieferumfang des *COMmänder Guard*). Die gespeicherten Daten werden erst dann ausgegeben, wenn Sie über die serielle Schnittstelle mit diesem Programm ein bestimmtes Zeichen ausgeben. Mit dem Zeichen „\$“ erreichen Sie die Ausgabe der ersten Zeile. Mit dem Zeichen „%“ erreichen Sie die Ausgabe einer weiteren Zeile. Auf ein Zeichen „%“ erfolgt immer nur die Ausgabe einer Zeile.

**D-Kanal-Protokoll-Ausgabe im Binär-Code:** Damit gibt der *COMmänder Guard* laufend im Binär-Code die Protokoll Daten aus, die über den oder die D-Kanäle geschickt werden (zu Servicezwecken).

**D-Kanal-Protokoll-Ausgabe im ASCII-Code:** Damit wandelt die Tk-Anlage die Protokoll Daten, die über den/die D-Kanäle geschickt werden in den ASCII-Code um und gibt diese laufend aus (zu Servicezwecken). Damit besteht die Möglichkeit, die Protokoll-Daten über ein Terminal-Programm auszuwerten.

**Schnittstelle für TAPI geöffnet:** Damit können Sie die TAPI-Funktionalität (TAPI=Telephony Application Programmers Interface) des *COMmänder Guard* nutzen. So können Sie den *COMmänder Guard* mithilfe verschiedener Windows-Applikationen, welche die TAPI-Schnittstelle verwenden, ansprechen (z. B. einer Wahlhilfe). Es werden Applikationen von Windows 95 und NT unterstützt. Diese Betriebsart wird automatisch vom Auerswald-TAPI-Treiber eingestellt, wenn eine entsprechende Application gestartet wird. Sie finden den Auerswald-TAPI-Treiber und Hinweise zur Installation auf der im Lieferumfang enthaltenen CD.

**Schnittstelle für Bediensoftware des digitalen Wählgeräts ZDW2 geöffnet:** Der *COMmänder Guard* kann mit dem frei programmierbaren, digitalen Wählgerät ZDW2 (zu beziehen über Auerswald) aufgerüstet werden. Dies ermöglicht die Übermittlung spezieller Alarm-Melde-Protokolle an Wach- und Schließgesellschaften. Mit der beim ZDW2 mitgelieferten Bediensoftware kann das ZDW2 über die serielle Schnittstelle des *COMmänder Guard* programmiert werden. Die Betriebsart der seriellen Schnittstelle muss zu diesem Zweck per Telefon umgestellt werden.



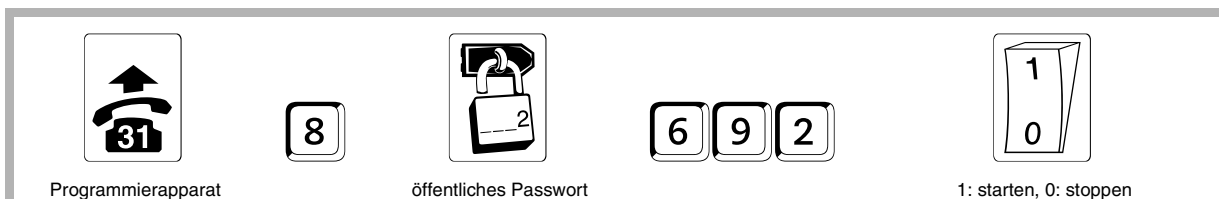
### Start-/Stoppbefehl für den ständigen Gebühren- und Gesprächsdatendruck

Haben Sie für die serielle Schnittstelle des *COMmander Guard* die Betriebsart „ständiger Gebühren- und Gesprächsdatendruck“ eingestellt, können Sie die aufgezeichneten Gesprächsdaten direkt an einen angeschlossenen seriellen Drucker weitergeben lassen.

Sobald Sie einen Drucker angeschlossen haben, geben Sie bitte den Startbefehl. Vom Startzeitpunkt an werden durch Gespräche entstehende Daten sofort über den Drucker ausgegeben. Sollte es erforderlich

werden, den Drucker zeitweise von der seriellen Schnittstelle zu trennen, weil Sie z. B. per PC Einstellungen vornehmen möchten, geben Sie bitte vorweg den Stoppbefehl. Nach dem Stoppbefehl geführte Gespräche werden gespeichert und erst nach dem erneuten Startbefehl ausgegeben.





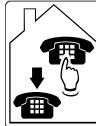



Verzichten Sie auf das Stoppen der Datenausgabe, müssen Sie damit rechnen, dass die Daten der zwischendurch geführten Gespräche nicht auf Ihrem Ausdruck erscheinen.



## Druck der Gebühren- und Gesprächsdaten auf Anweisung

Verbinden Sie einfach den seriellen Drucker mit dem *COMmander Guard* und geben Sie die Anweisung zur Ausgabe. Die zu diesem Zeitpunkt im Gesprächsdatenspeicher vorhandenen Gebühren- und Gesprächsdaten werden dann über die serielle Schnittstelle ausgegeben. Die Ausgabe der Daten kann sowohl nach internen Teilnehmern, als auch nach Dienst- und Pri-

vatgesprächen getrennt erfolgen, vorausgesetzt Sie haben beide Gesprächsarten (Dienst- und Privatgespräche) vom *COMmander Guard* aufzeichnen lassen (per Konfigurationsprogramm kann schon die Aufzeichnung von Daten eingeschränkt werden, um Speicherplatz zu sparen).

					
Programmierapparat		öffentl. Passwort		interne Teilnehmernr. (00: alle)	alle Gespräche
					<b>oder</b> 
					nur Dienstgespräche
					<b>oder</b> 
					nur Privatgespräche

## Sie möchten auch für Besucher an der Tür immer erreichbar sein

Für den Fall, dass sich niemand innerhalb des Gebäudes bzw. in der Nähe eines internen Apparates befindet, können Sie Rufe von einer Türstation auch auf einen externen Teilnehmer, z. B. Ihr Handy, umleiten. Zu diesem Zweck müssen Sie die

- externe Apothekerschaltung einschalten (S. B-59).

Wurde per Konfigurationsprogramm das Türklingeln auch für einen Anrufbeantworter-Teilnehmer eingeschaltet, kann dieser bei Nichtmelden Ihrerseits ebenfalls mit der Tür verbunden werden (interne Apothekerschaltung).





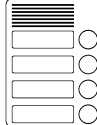
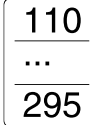
## Bei Türklingeln die Tür mit externem Anschluss verbinden (externe Apothekerschaltung)

Ist für einen Klingeltaster die externe Apothekerschaltung eingeschaltet, wird bei Betätigung des betreffenden Klingeltasters ein externer Anschluss (z. B. Ihr Handy) gerufen. Sobald der Gerufene den Hörer abnimmt, wird zwischen ihm und der Türstation ein externes Gespräch aufgebaut.





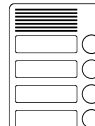
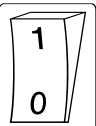
Der erste Programmierschritt beinhaltet die Zuordnung des Klingeltasters zu einem externen Anschluss. Die externe Rufnummer muss zu diesem Zweck unter einer Kurzwahlnummer gespeichert sein. Im zweiten Programmierschritt wird die Apothekerschaltung für einen Klingeltaster ein- oder ausgeschaltet. Die Einstellung der Kurzwahlnummer bleibt beim Ausschalten erhalten.

### Verbindungsziel angeben



					
Programmierapparat		geheimes Passwort		Nummer des Klingeltasters, 0: alle	Nummer des Kurzwahlspeichers (private und 100-stellige sind nicht möglich)



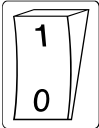
### Ein-/Ausschalten

					
Programmierapparat		geheimes Passwort		Nummer des Klingeltasters, 0: alle	1: ein, 0: aus

## Sommer-/Winterzeitumschaltung ankündigen

Die Ankündigung muss in der Woche unmittelbar vor dem kommenden Umschalttermin erfolgen. Die Umschaltung wird dann automatisch am nächstmöglichen Sonntag um 02:00/03:00 Uhr durchgeführt. Ob Winter oder Sommer, erkennt die Tk-Anlage selbstständig, vorausgesetzt das Datum ist eingestellt. Wenn Sie diese Einstellung irrtümlich vorgenommen haben und dies noch vor dem betreffenden Sonntag bemerken, können Sie die Umschaltung mit **8 1 1 1 1 4 6 2 0** (**0**=nein) verhindern.

Die Ankündigung muss in der Woche unmittelbar vor dem kommenden Umschalttermin erfolgen. Die Umschaltung wird dann automatisch am nächstmöglichen Sonntag um 02:00/03:00 Uhr durchgeführt. Ob Winter oder Sommer, erkennt die Tk-Anlage selbstständig, vorausgesetzt das Datum ist eingestellt. Wenn Sie diese Einstellung irrtümlich vorgenommen haben und dies noch vor dem betreffenden Sonntag bemerken, können Sie die Umschaltung mit **8 1 1 1 1 4 6 2 0** (**0**=nein) verhindern.

				
Programmierapparat		geheimes Passwort		1: ja, 0: nein

## Sie möchten Klingelrhythmen einstellen und probieren











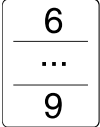
Um sich die im *COMmander Guard* möglichen Klingelrhythmen einmal anschaulich zu machen, können Sie sie an

- den analogen Telefonen probieren (S. B-60).

Um Rufe von extern mit verschiedenen Rufnummern (z. B. 1. MSN: privat, 2. MSN: dienstlich) an einem Apparat unterscheiden zu können, haben Sie die Möglichkeit,

- verschiedene Klingelrhythmen für externe Rufe einzustellen (S. B-61).





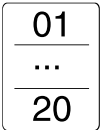
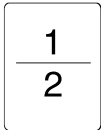


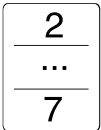
## Klingelrhythmen für interne, externe und Coderufe probieren

						
analoges Telefon		öffentl. Passwort		3 x kurz		Apparat klingelt 60 s oder bis zum Abheben des Hörers
			<b>oder</b>			
				1 x lang		
			<b>oder</b>			
				Sonderrhythmus Nr. 1 (nur für externe Rufe einstellbar)		
			<b>oder</b>			
				Coderuf		
			<b>oder</b>			
				Sonderrhythmus Nr. 3-6 (nur für externe Rufe einstellbar)		

## Klingelrhythmus für Externrufe ändern

Im Auslieferungszustand ist 1 x lang für jede vorhandene Rufnummer eingestellt.

Die meisten ISDN-Telefone unterstützen nur den Klingelrhythmus 1 x lang.

						
Programmier- apparat		geheimes Passwort		Index für die einzustel- lende Rufnummer/MSN	Numerus des S <sub>0</sub> -Ports	1 x lang
						<b>oder</b> 
						3 x kurz
						<b>oder</b> 
						Sonderrhythmus (Nr. 1-6)

## Sie möchten die Sicherheitsfunktionen nutzen

Zu den Sicherheitsfunktionen des *COMmänder Guard* gehört z. B. die über das Konfigurationsprogramm einzuschaltende Notrufvorrangschaltung. Diese bewirkt, dass bei Wahl einer Notruf-Kurzwahlnummer vom *COMmänder Guard* auf jeden Fall eine Amtleitung zur Verfügung gestellt wird. Sind alle Leitungen besetzt, wird für den abzusetzenden Notruf ein bestehendes Gespräch unterbrochen. Sie können per Telefon

- Rufnummern im Notruf-Kurzwahlspeicher eintragen (S. B-61).

Soll von einem Apparat aus nur eine Rufnummer schnell und sicher wählbar sein, lassen Sie den Apparat eine





- Verbindung ohne Wahl herstellen (Babyruf, S. B-48).

Soll ein Raum von intern oder extern akustisch überwacht werden, stellen Sie in diesem Raum





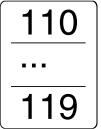


- an einem Apparat die Raumüberwachung ein (S. B-47).

## Rufnummern im Notruf-Kurzwahlspeicher eintragen







Speichern Sie als Notruf-Kurzwahlnummern solche Rufnummern, die jeder Teilnehmer wählen können soll, ausgenommen jene ohne Amtberechtigung. Die Berechtigung zum Wählen dieser Rufnummern ist in jeder Amtberechtigung enthalten. Zum Eintrag in diesen Speicher bieten sich z. B. Notrufnummern für Feuerwehr und Polizei an. Die Notrufnummern 110 und

112 sind bereits im Auslieferungszustand unter 110 und 112 gespeichert, d. h. wenn Sie z. B. an Ihrem Apparat die 110 wählen, wählt der *COMmänder Guard* automatisch die Amtzugangsziffer  + externe Rufnummer . Dies hat den Vorteil, dass auch Personen ohne Erfahrung mit Amtzugangsziffern bei Tk-Anlagen diese Rufnummern problemlos wählen können.

### Rufnummer in Kurzwahlspeicher eintragen

						
Programmier- apparat		geheimes Passwort		Numerus des Kurzwahlspeichers	max. 20-stellige Rufnummer (ohne Amtzugangsziffer!)	(bei IWV weglassen)







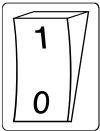
Zum Löschen einer Nummer legen Sie nach  und der zu löschenden Kurzwahlnummer auf.

## Sie möchten das smar-tel-i-Update automatisch starten

Am *COMmander Guard* kann das ISDN-Telefon smar-tel-i (Zubehör von Auerswald) als Systemtelefon/ Alarmtelefon betrieben werden.






Wie im Bedienungshandbuch des smar-tel-i in Bezug auf andere Auerswald-Tk-Anlagen beschrieben, können Sie auch am *COMmander Guard* das Update der Telefon-Software automatisch vom *COMmander Guard* durchführen lassen.

### Das automatische Starten des Software-Updates für alle Systemtelefone smar-tel-i ein-/ausschalten:

Programmierapparat                      geheimes Passwort                      1: ein, 0: aus

### Den Zeitpunkt (z. B. nachts) für das automatische Starten des Updates ändern:

Programmierapparat                      geheimes Passwort                      4-stellige Uhrzeit: 00-23 (Stunden) und 00-59 (Minuten)

## Sie möchten Gespräche mit Codeziffern parken

Möchten Sie ein externes Gespräch am Mehrgeräteanschluss (externer S<sub>0</sub>-Port) parken und anschließend mit einem parallel geschalteten ISDN-Gerät wieder entparken (oder umgekehrt; siehe [S. B-27](#)), benötigen

Sie eventuell eine Codeziffer. Mit der folgenden Programmierung können Sie den *COMmander Guard* veranlassen, Gespräche am Bus immer mit Codeziffern zu parken.

### Codeziffern eingeben







Programmierapparat                      geheimes Passwort                      2 Codeziffern

### Codeziffern löschen







Programmierapparat                      geheimes Passwort



Wenn Sie **weniger als 2 Codeziffern** eingeben, betätigen Sie anschließend die  -Taste (MFV).

Machen Sie sich unbedingt mit Ihrer Einbruchmeldezentrale vertraut. Die Bedienung ist größtenteils von der Konfiguration der Anlage abhängig. Fragen Sie

den Errichter der Anlage, welche Funktionen durchführbar sind und was Sie unbedingt tun müssen, um Falschalarme zu vermeiden.



**Beachten Sie, dass jeder Falschalarm den Wert der Einbruchmeldezentrale mindert, weil dann ein**

**berechtigt hervorgerufener Alarm eventuell nicht mehr ernst genommen wird.**

## Sie möchten die Einbruchmeldezentrale scharf-/unscharfschalten

Der *COMmmander Guard* bietet zwei verschiedene Möglichkeiten der Scharfschaltung, zum einen die externe Scharfschaltung (Abwesenheitssicherung), zum anderen die interne Scharfschaltung (Anwesenheitssicherung).

Je nach Konfiguration kann das Scharfschalten über Schalter bzw. Taster (z. B. Schlüsselschalter) oder über das Alarmtelefon smar-tel-i erfolgen. Es ist auch möglich, das externe Scharfschalten von einem externen Telefon aus vorzunehmen.

### Die Einbruchmeldezentrale extern scharfschalten (Abwesenheitssicherung)

Da bei einer externen Scharfschaltung alle verfügbaren Alarmmelder in die Überwachung integriert werden, kann diese lediglich dann stattfinden, wenn das Gebäude verlassen wird.

Das Scharfschalten kann durch eine Scharfschalteeinrichtung (z. B. Schlüsselschalter) erfolgen, die sich außerhalb des überwachten Bereichs (z. B. an der Haustür) befindet. Nach dem Scharfschalten kann das Gebäude nicht mehr betreten werden, ohne einen Alarm auszulösen.

Sie können die Einbruchmeldezentrale aber auch von einem Alarmtelefon smar-tel-i oder einem Schlüsselschalter aus scharfschalten, die sich innerhalb des überwachten Bereichs befinden. Der anschließend aufgeführte Ablauf beschreibt das externe Scharfschalten mit dem Alarmtelefon. In diesem Fall müssen die Alarmmelder, an denen man beim Verlassen des Hauses vorbei muss, zu einer Linie zusammenschaltet sein. Diese Linie muss als Meldelinie mit Schleusenfunktion programmiert sein. Nach dem

Scharfschalten bleiben dann einige Sekunden Zeit (Alarmverzögerungszeit), um den bewachten Bereich zu verlassen, ohne einen Alarm auszulösen. Umgekehrt kann bei Rückkehr das Haus auf demselben Weg betreten werden, wobei für einige Sekunden (Voralarmzeit) interner Alarm ausgelöst wird, der ein Unscharfschalten der Einbruchmeldezentrale ermöglicht. Der Weg muss immer in der vorher eingestellten Zeit zurückgelegt werden. Achten Sie darauf, dass Sie keine Melder auslösen dürfen, die nicht in die entsprechende Linie integriert sind.

Das Scharfschalten ist nur dann möglich, wenn alle in diesen Schärfungszustand einbezogenen Melder eingeschaltet und störungsfrei sind. Außerdem dürfen keine Netz-, Akku- und Betriebsstörungen vorliegen. Der Zustand der Linien 1-8 wird bereits nach Aufruf der Alarmfunktionen im Display angezeigt („-“: Linie ausgeschaltet; „X“: Linie gestört). Wird eine Störung angezeigt, beheben Sie diese zunächst ([Kapitel Gestörte Linien abfragen auf Seite B-69](#)).

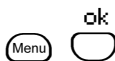
#### Extern scharfschalten mit Alarmtelefon:

Der Hörer liegt auf. Das smar-tel-i befindet sich im Ruhezustand.

(M1)

Alarmmacrotaste (z. B. M1; sofern eingerichtet) drücken.

oder



„Alarmfunktionen“ im Display suchen und mit „ok“ bestätigen.

```
UNSCHARF 12345678
ok scharf
```

scharf



Das Menü „Scharf schalten“ öffnen.

```
Scharf schalten
Ende int ext
```

ext



Externes Scharfschalten auswählen.

```
Ext.scharf-PIN: _
ok
```



4-stellige Externscharf-PIN eingeben („1234“ im Auslieferungszustand) und mit „ok“ bestätigen.

(**Zifferneingabe:** siehe smar-tel-i-Handbuch)

```
EXTERN SCHARF
```

Displaymeldung und Dauerklingeln für 3 Sekunden. Danach Display wieder im Ruhezustand.



**Sollen bestimmte Linien auch im Zustand „extern scharf“ ausgeschaltet sein, muss für diese Linien die Betriebsart „nicht in Zwangsläufigkeit“ aktiviert sein. Dies kann z. B. für Linien mit Bewegungsmeldern für die Innenraumüberwachung gel-**

**ten, wenn sich ein Hund im Haus aufhält. Diese können dann per Alarmtelefon smar-tel-i vor dem Scharfschalten manuell ausgeschaltet werden (siehe Kapitel Für „intern scharf“ nicht benötigte Linien ausschalten auf Seite B-66).**

## Die Einbruchmeldezentrale intern scharfschalten (Anwesenheitssicherung)

Für den Fall, dass Sie das Gebäude während Ihrer Anwesenheit ebenfalls überwachen möchten, können Sie die Einbruchmeldezentrale intern scharfschalten. In diesem Zustand sind bestimmte, vorher festgelegte Meldergruppen von der Überwachung ausgeschlossen. So besteht z. B. die Möglichkeit, sich in den Wohnräumen zu bewegen, ohne einen Alarm auszulösen, während ein Eindringling von außen einen internen Alarm auslöst. Dieser interne Alarm gibt ihnen die Möglichkeit, entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Das Scharfschalten kann durch einen Schalter/Taster (z. B. Schlüsselschalter) oder durch ein Alarmtelefon smar-tel-i erfolgen. Die Scharfschalteeinrichtung muss sich innerhalb des überwachten Bereichs befinden, darf aber nicht selbst überwacht werden. Der anschließend aufgeführte Ablauf beschreibt das interne Scharfschalten mit dem Alarmtelefon.

Sollen noch andere als die vorher festgelegten Meldergruppen während des Zustands „intern scharf“ ausgeschaltet sein, können diese per Alarmtelefon smar-tel-i vor dem Scharfschalten manuell ausgeschaltet werden (siehe Kapitel Für „intern scharf“ nicht benötigte Linien ausschalten auf Seite B-66).

Das Scharfschalten ist nur dann möglich, wenn alle in diesen Schärfungszustand einbezogenen Melder störungsfrei sind. Außerdem dürfen keine Netz-, Akku- und Betriebsstörungen vorliegen. Der Zustand der Linien 1-8 wird bereits nach Aufruf der Alarmfunktionen im Display angezeigt („-“: Linie ausgeschaltet; „X“: Linie gestört). Wird eine Störung angezeigt, beheben Sie diese zunächst (siehe auch Kapitel Gestörte Linien abfragen auf Seite B-69).

### Intern scharfschalten mit Alarmtelefon:

Der Hörer liegt auf. Das smar-tel-i befindet sich im Ruhezustand.



Alarmmacro-taste (z. B. M1; sofern eingerichtet) drücken.

oder



„Alarmfunktionen“ im Display suchen und mit „ok“ bestätigen.



Die Linien 1 und 7 sind ausgeschaltet. Das Menü „Scharf schalten“ öffnen.



Internes Scharfschalten vorbereiten.



4-stellige Internscharf-PIN eingeben („1234“ im Auslieferungszustand) und mit „ok“ bestätigen.

**(Zifferneingabe:** siehe smar-tel-i-Handbuch)



Displaymeldung und Dauerklingeln für 3 Sekunden. Danach Display wieder im Ruhezustand.

## Die Einbruchmeldezentrale unscharfschalten

Möchte man für einen bestimmten Zeitraum (z. B. wenn man tagsüber anwesend ist) auf die einbruchmeldenden Elemente der Einbruchmeldezentrale verzichten, schaltet man sie nicht aus, sondern unscharf. Während dieses Zeitraums kann die Einbruchmeldezentrale noch einige Überwachungsfunktionen ausführen (24-Stunden-Überwachung):

- Sabotage-Überwachung (Sabotagekontakte an Alarmgebern und -meldern werden überwacht, um zu verhindern, dass diese Geräte sabotiert werden).

- Technik-Überwachung (Funktionstüchtigkeit technischer Geräte wird überwacht, um z. B. einen Wasserschaden durch eine auslaufende Waschmaschine zu verhindern).
- Notruf-Überwachung (für den Fall, dass Sie selbst das Eindringen eines Einbrechers bemerkt haben, besteht die Möglichkeit, z. B. durch Drücken eines Tasters einen Notruf auszulösen).

Das intern bzw. extern Unscharfschalten erfolgt jeweils an demselben Schaltelement, an dem scharfgeschaltet wurde. Eine Ausnahme bildet die Spätheimkehrerschaltung. Mit dieser ist es möglich, an einem externen



Schlüsselschalter vom Zustand „intern scharf“ aus, unscharf zu schalten (siehe [Kapitel Unscharfschalten mit Spätheimkehrerschaltung](#) auf Seite B-65).

Der anschließend aufgeführte Ablauf beschreibt das interne Unscharfschalten mit dem Alarmtelefon.

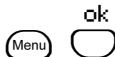
**Intern unscharfschalten mit Alarmtelefon:**

Der Hörer liegt auf. Das smar-tel-i befindet sich im Ruhezustand.



Alarmmacro-taste (z. B. M1; sofern eingerichtet) drücken.

oder



„Alarmfunktionen“ im Display suchen und mit „ok“ bestätigen.



Unscharfschalten vorbereiten.



4-stellige Internscharf-PIN eingeben („1234“ im Auslieferungszustand) und mit „ok“ bestätigen.

**(Zifferneingabe:** siehe smar-tel-i-Handbuch)



**Unscharfschalten mit Spätheimkehrerschaltung**

Das intern bzw. extern Unscharfschalten erfolgt jeweils an demselben Schaltelement, an dem scharfgeschaltet wurde. Eine Ausnahme bildet die Spätheimkehrerschaltung. Ist die Spätheimkehrerschaltung aktiviert, kann über einen externen Schlüsselschalter aus dem Zustand „intern scharf“ unscharf geschaltet werden. Diese Schaltungsvariante ermöglicht bei bereits intern geschärfter Einbruchmeldezentrale ein „leises“ Öffnen des Hauses, ohne dass interner Alarm ausgelöst wird.

Durch Drehung des Schlüssels in die Position „scharf“ und anschließender Schlüsseldrehung in die Position „unscharf“ wird die interne Schärfung ausgeschaltet.

Sie können nun das Gebäude betreten, ohne einen störenden Alarm auszulösen. Anschließend müssen Sie die Einbruchmeldezentrale an einem internen Schaltelement (z. B. Alarmtelefon smar-tel-i) wieder intern schärfen.

**Von einem externen Apparat aus „extern scharf/unscharf“ schalten (Fernschärfen)**

Die Funktion „Fernschärfung“ ermöglicht es, von einem externen Apparat aus über eine Amtverbindung die Einbruchmeldezentrale extern scharf/unscharf zu schalten. Sie benötigen einen MFV-Apparat oder einen MFV-Geber. Außerdem muss der *COMmander Guard* per Konfigurationsprogramm entsprechend eingerichtet worden sein. Das Fernschärfen muss erlaubt sein. Die Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI sowie die Fernabfrage- und die Fernschärf-PIN, die im Konfigurationsprogramm eingerichtet wurden, müssen Ihnen bekannt sein.

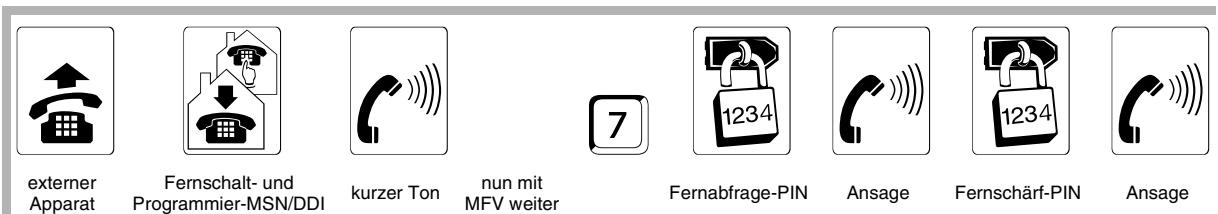
auch [Kapitel Sprachmeldungen aufsprechen und anhören](#) auf Seite B-74).

Anschließend folgen 3 Sekunden Pause. Während dieser Pause können Sie die Fernschärf-PIN eingeben. Diese bewirkt ein Umschalten von „unscharf“ nach „extern scharf“ bzw. von „extern scharf“ nach „unscharf“. Anschließend hören Sie wieder die Ansage. Hat sich der Schärfungszustand geändert, wird der neue Zustand angesagt. Die Ansage mit der folgenden Pause wird so lange wiederholt bis Sie den Hörer auflegen.

Wenn Sie, wie anschließend beschrieben, den *COMmander Guard* angerufen und die Fernabfrage-PIN korrekt eingegeben haben, hören Sie eine Ansage bezüglich des Schärfungszustands wie z. B. „Tim Meier, Hauptstraße 15 – Anlage – unscharf“ (siehe

Wird als Anlagenzustand „intern scharf“ oder „gestört“ angesagt, ist kein Fernschärfen möglich.

Wenn Sie zu lange mit der Codeeingabe warten oder einen falschen Code eingeben, hören Sie einen Besetztton. Legen Sie in diesem Fall den Hörer auf und beginnen Sie noch einmal von vorn.



## Für „intern scharf“ nicht benötigte Linien ausschalten

Im Zustand „intern scharf“ sind bestimmte, vorher festgelegte Meldelinien von der Überwachung ausgeschlossen. So besteht z. B. die Möglichkeit, sich in den Wohnräumen zu bewegen, ohne einen Alarm auszulösen, während ein Eindringling von außen einen internen Alarm auslöst.

Sollen noch andere als die vorher festgelegten Meldelinien während des Zustands „intern scharf“ ausgeschaltet sein, können diese per Alarmtelefon smar-tel-i vor dem intern Scharfschalten manuell ausgeschaltet werden. Voraussetzung: Die Linien sind per Konfigurationsprogramm als abschaltbar programmiert.



















Vor dem extern Scharfschalten müssen ausgeschaltete Linien auf diesem Weg wieder eingeschaltet werden, es sei denn, per Konfigurationsprogramm wurde die Funktion „nach intern scharf automatisch ein“ aktiviert.

Wurde für einzelne Linien per Konfigurationsprogramm die Funktion „nicht in Zwangsläufigkeit“ aktiviert, können diese auch im Zustand „extern scharf“ ausgeschaltet bleiben. Dies kann z. B. für Linien mit Bewegungsmeldern für die Innenraumüberwachung gelten, wenn sich ein Hund im Haus aufhält.

Der Zustand der Linien 1-8 wird bereits nach Aufruf der Alarmfunktionen im Display angezeigt („-“: Linie ausgeschaltet; „X“: Linie gestört).

Der Hörer liegt auf. Das smar-tel-i befindet sich im Ruhezustand.

### Linien ausschalten mit Alarmtelefon:

			Der Hörer liegt auf. Das smar-tel-i befindet sich im Ruhezustand.
			Alarmmacrotaste (z. B. M1; sofern eingerichtet) drücken.
	<b>oder</b>	 	„Alarmfunktionen“ im Display suchen und mit „ok“ bestätigen.
			Die Linie 5 ist bereits ausgeschaltet. Bestätigen.
			Funktion „Linien schalten“ suchen.
			Funktion auswählen.
		 	4-stellige Linienschalt-PIN eingeben („1234“ im Auslieferungszustand) und mit Softkey-Taste unter „ok“ bestätigen. <b>(Zifferneingabe: siehe smar-tel-i-Handbuch)</b>
			Zu schaltende Linie (z. B. Nr. 4 „Küchenfenster“) suchen.
			Linie ausschalten.
			Menü verlassen.



**Sabotage- und Notruflinien sind nicht abschaltbar.**

## Sie möchten auf Alarmauslösung reagieren

In welchem Schärfungszustand die verschiedenen Linientypen welche Art von Alarm auslösen können, sehen Sie in der Tabelle.

### Alarmierungsübersicht:

	Linientyp	intern Alarm	Alarmierungstelefon	Sirene	Licht	automatischer Amtruf
unscharf	Einbruch					
	Sabotage	X	X			
	lauter Notruf			X	X	X
	stiller Notruf					X
	Technik	X	X			
intern scharf	Einbruch	(X)	(X)			
	Sabotage	X	X			
	lauter Notruf			X	X	X
	stiller Notruf					X
	Technik	X	X			
extern scharf	Einbruch			X	X	X
	Sabotage			X	X	X
	lauter Notruf			X	X	X
	stiller Notruf					X
	Technik					X

(X) Einbruchlinien, die bei „intern scharf“ ausgeschaltet sind, lösen keinen Alarm aus.

### Alarmruf an das interne Alarmierungstelefon smar-tel-i quittieren

Wird ein interner Alarm ausgelöst, klingelt das als Alarmierungstelefon eingestellte Alarmtelefon smar-tel-i und im Display wird eine Klartextmeldung angezeigt.

Ein externer Alarm wird am Alarmierungstelefon erst dann angezeigt, wenn die Einbruchmeldezentrale unscharfgeschaltet wurde.

In beiden Fällen können Sie den Grund für die Alarmauslösung abfragen.



Alarm quittieren. Mit „Info“ können Sie abfragen, welche Linien ausgelöst wurden.



Die hier beschriebenen Klartextmeldungen werden nur dann angezeigt, wenn das smar-tel- mit dem Konfigurationsprogramm als „angeschlossen“

deklariert oder eine der Schnellkonfigurationen (S. B-75) durchgeführt wurde.

### Störungsmeldung an das interne Alarmierungstelefon smar-tel-i quittieren

Drei verschiedene Störungen können zu einer Alarmierung am Alarmierungstelefon führen:

#### Netzausfall-Störung

Damit eine Einbruchmeldezentrale all ihre Funktionen erfüllen kann, darf sie nie ausgeschaltet sein. Aus diesem Grund ist der *COMmander Guard* nicht nur mit dem 230-V-Netz verbunden, sondern erhält außerdem im Falle eines Stromausfalls für mindestens 12 Stunden eine Notstromversorgung über den integrierten Akku.

Diese Notstromversorgung erhält in erster Linie die Alarmfunktionen aufrecht, wie die Überwachung der Meldelinien und die Bereitstellung der Betriebsspannung für die Alarmgeber im Alarmfall. Sie ermöglicht außerdem den Betrieb eines Alarmtelefons.

Eine erkannte Störung kann an vier externe Rufziele und an das Alarmierungstelefon gemeldet werden.

#### Akku-Störung

Um eine einwandfreie Funktion bzw. Aufladung des Akkus zu gewährleisten, wird dieser vom *COMmander Guard* selbst in regelmäßigen Abständen überprüft. Eine erkannte Störung kann an vier externe Rufziele und an das Alarmierungstelefon gemeldet werden. Wenden Sie sich im Fall einer Akku-Störung bitte an Ihren Fachhändler bzw. den Instandhalter Ihrer Anlage.

#### Betriebs-Störung

Für einen Teil der Alarmmelder stellt der *COMmander Guard* eine Betriebsspannung von +12 V bereit. Wird durch Überlast oder Kurzschluss die Strombegrenzung ausgelöst, wird der Betriebsstö-

rungsalarm ausgelöst. Dieser kann an vier externe Rufziele und an das Alarmierungstelefon gemeldet werden. Wenden Sie sich im Fall einer Betriebs-Stö-

rung bitte an Ihren Fachhändler bzw. den Instandhalter Ihrer Anlage.



Alarm quittieren.



**Ein Systemtelefon smar-tel-i muss für den Fall des Akkubetriebes als Alarm- und Alarmierungstelefon eingerichtet werden (siehe Kapitel Sie möchten Alarm-Systemtelefone einrichten auf Seite B-71). Der COMmander Guard hält im Akkubetrieb das als Alarmierungstelefon konfigurierte Systemtelefon betriebsbereit. Mit diesem Telefon kann – im Gegensatz zu allen anderen Telefonen – bei einem**

**Stromausfall weiter telefoniert werden. Außerdem können weiter die Alarmfunktionen ausgeführt und Alarmrufe empfangen werden.**

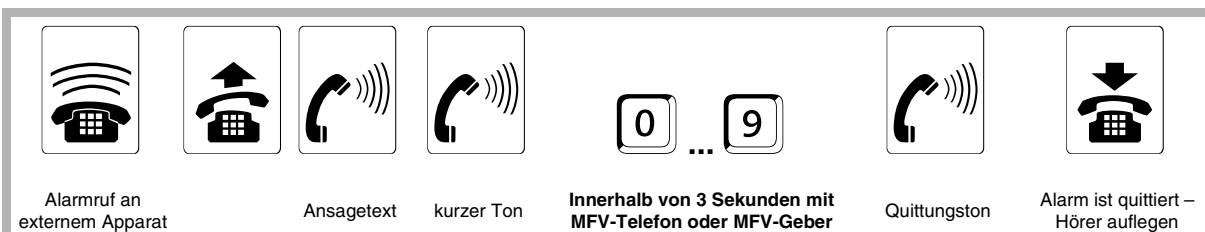
**Die hier beschriebenen Klartextmeldungen werden nur dann angezeigt, wenn das smar-tel- mit dem Konfigurationsprogramm als „angeschlossen“ deklariert oder eine der Schnellkonfigurationen (S. B-75) durchgeführt wurde.**

### Alarmruf an das interne Alarmierungstelefon quittieren (Betrieb ohne smar-tel-i)

Das Alarmierungstelefon klingelt bei einem internen Alarm und nachdem bei einem externen Alarm unscharf geschaltet wurde.

Nach dem Hörerabheben wird eine zum Alarm-/Störungsfall passende Sprachmeldung vorgespielt, wie z. B. „Haustür – ausgelöst“. Der Sprachmeldung folgen

ein kurzer Ton und 3 Sekunden Ruhe, in denen der Angerufene den Alarm durch Eingabe einer beliebigen MFV-Ziffer 0...9 (mit einem MFV-Telefon oder MFV-Geber) quittieren kann. Sprachmeldung, kurzer Ton und Pause werden solange wiederholt bis der Angerufene quittiert oder den Hörer auflegt.



**Der COMmander Guard hält im Akkubetrieb das als Alarmierungstelefon konfigurierte Telefon betriebsbereit. Mit diesem Telefon kann – im**

**Gegensatz zu allen anderen Telefonen – bei einem Stromausfall weiter telefoniert werden. Außerdem können weiter Alarmrufe empfangen werden.**

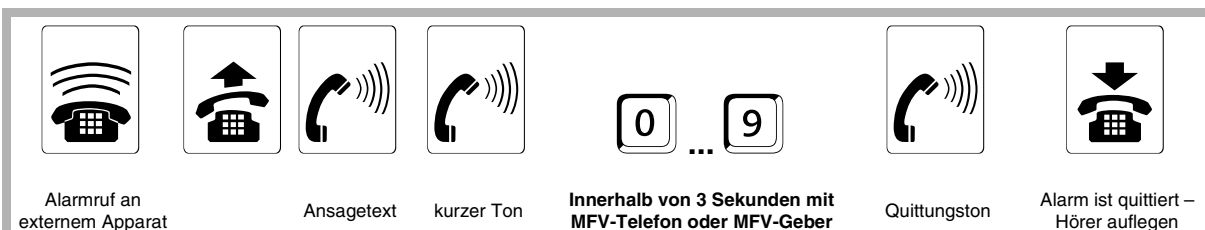
### Alarmruf an einen externen Alarmteilnehmer quittieren

Wurde einem Rufziel „Sprache“ als Meldung zugeordnet, wird dem angerufenen externen Teilnehmer nach dem Hörerabheben eine zum Alarm-/Störungsfall passende Sprachmeldung vorgespielt, wie z. B. „Tim Meier, Hauptstraße 15 – Haustür – ausgelöst“ (siehe auch Kapitel Sprachmeldungen aufsprechen und anhören auf Seite B-74).

Der Sprachmeldung folgen ein kurzer Ton und 3 Sekunden Ruhe, in denen der Angerufene den Alarm durch Eingabe einer beliebigen MFV-Ziffer 0...9 (mit ei-

nem MFV-Telefon oder MFV-Geber) quittieren kann. Sprachmeldung, kurzer Ton und Pause werden solange wiederholt bis der Angerufene quittiert oder den Hörer auflegt.

Ist der Alarm noch nicht quittiert worden, ruft der COMmander Guard die nächste externe Rufnummer. Die Anrufe an die bis zu vier eingestellten externen Rufnummern können bis zu zweimal wiederholt werden. Danach erfolgen keine weiteren Anrufe, sondern nur noch die lokale Alarmierung.



## Sie möchten Informationen abrufen

### Gestörte Linien abfragen

Das Scharfschalten ist nur dann möglich, wenn alle in den betreffenden Schärfungszustand einbezogenen Melder störungsfrei sind. Außerdem dürfen keine Netz-, Akku- und Betriebsstörungen vorliegen.

Wird eine Störung am Display des Alarmtelefons angezeigt, beheben Sie diese zunächst. Die Störung einzelner Linien wird – gekennzeichnet durch ein „X“ – be-

reits nach Aufruf der Alarmfunktionen im Display angezeigt. Wie Sie außerdem die Namen der gestörten Linien abfragen, zeigt der nachfolgend aufgeführte Bedienablauf.



Gründe für eine gestörte Meldelinie sind z. B. geöffnete Fenster oder Türen.

#### Gestörte Linien mit dem Alarmtelefon abfragen:





Der Hörer liegt auf. Das smar-tel-i befindet sich im Ruhezustand.

(M1)

Alarmmacroaste (z. B. M1; sofern eingerichtet) drücken.

**oder**  





„Alarmfunktionen“ im Display suchen und mit „ok“ bestätigen.

UNSCHARF 12345678 ok scharf x x --		Die Linien 2 und 5 sind gestört. Bestätigen.
Gestörte Linien ok < >		Funktion auswählen.
2:Haustür ok >		Linie 2 wird angezeigt. Zur nächsten gestörten Linie weiterblättern.
5:Wohnzimmerfenster ok >		Linie 5 wird angezeigt. Abfrage beenden.

### Status der Einbruchmeldezentrale abhören (Betrieb ohne smar-tel-i)

Das Scharfschalten ist nur dann möglich, wenn alle in den betreffenden Schärfungszustand einbezogenen Melder störungsfrei sind. Außerdem dürfen keine Netz-, Akku- und Betriebsstörungen vorliegen.

Mit dieser Funktion können Sie bei Bedarf den Status der Einbruchmeldezentrale abhören, wobei Ihnen der Schärfungszustand und evtl. bestehende Störungen an Linien mitgeteilt werden. Gründe für eine gestörte Meldelinie sind z. B. geöffnete Fenster oder Türen.

	8		9	7	8		
geheimes Passwort						Sie hören die Statusmeldungen	
						Hörer auflegen	



**Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das smar-tel-i mit dem Konfigurationsprogramm als „nicht verwendet“ deklariert wurde (Auslieferungszustand).**

**Ist die Einbruchmeldezentrale trotz Quittierung eines vorhergehenden Alarms noch nicht einschaltbereit, können Sie hier während der Statusmeldungen durch Eingabe einer beliebigen MFV-Ziffer 0...9 (mit einem MFV-Telefon oder MFV-Geber) erneut quittieren.**

### Ereignisspeicher abfragen

Die Funktion „Ereignisspeicher“ des Alarmtelefons smar-tel-i ermöglicht es Ihnen, die letzten 28 Ereignis-

nisse wie Alarme, Störungen und Schaltvorgänge anzusehen.

**Ereignisspeicher mit dem Alarmtelefon ansehen:**

		Der Hörer liegt auf. Das smar-tel-i befindet sich im Ruhezustand.
	(M1)	Alarmmacro-taste (z. B. M1; sofern eingerichtet) drücken.
<b>oder</b>	(Menu) ok	„Alarmpfunktionen“ im Display suchen und mit „ok“ bestätigen.
UNSHARF 12345678 ok scharf ---	ok	Bestätigen.
Gestörte Linien ok < >	< > ○	Funktion „Ereignisspeicher“ suchen.
Ereignisspeicher ok < >	ok ○	Funktion auswählen.
Extern scharf ok Info < >	Info ○	Als 1. Ereignis wurde das externe Scharfschalten gespeichert. Weitere Informationen abrufen.
0001 15.08.98 20:36 ok	ok ○	Das 1. Ereignis hat am 15.08.98 um 20.36 Uhr stattgefunden. Gelesene Info bestätigen.
Extern scharf ok Info < >	> ○	Zum nächsten gespeicherten Ereignis blättern.
Unscharf ok Info < >	ok ○	Abfrage beenden.

**Testen der Alarmmelder mit dem Gehtest**

Die Funktion „Gehtest“ dient dazu, die installierten Bewegungsmelder zu prüfen. Dabei kann auch der Überwachungsbereich der einzelnen Bewegungsmelder überprüft werden.

**Gehtest mit dem Alarmtelefon durchführen:**

		Der Hörer liegt auf. Das smar-tel-i befindet sich im Ruhezustand.
	(M1)	Alarmmacro-taste (z. B. M1; sofern eingerichtet) drücken.
<b>oder</b>	(Menu) ok	„Alarmpfunktionen“ im Display suchen und mit „ok“ bestätigen.
UNSHARF 12345678 ok scharf ---	ok ○	Unscharf bestätigen.
Gestörte Linien ok < >	< > ○	Funktion „Gehtest schalten“ suchen.
Gehtest schalten ok < >	ok ○	Funktion auswählen.
GEHTEST Ende		Jetzt kann der Test durchgeführt werden. Bei jeder Auslösung eines Melders klingelt für 3 Sekunden das Alarmtelefon als Bestätigung der einwandfreien Funktion des ausgelösten Melders.
	Ende ○	Anschließend Gehtest beenden.
















**Sabotage- und Notruflinien sind nicht prüfbar.**

## Linientexte ansehen

Für jede Meldelinie kann per Konfigurationsprogramm ein beschreibender Text (z. B. „Kellerfenster/-tür“) eingetragen werden, der im Display der Alarmtelefone angezeigt wird und die Linie somit eindeutig erkennbar

macht. Mit der unten beschriebenen Funktion können Sie per Alarmtelefon smar-tel-i die Linientexte ansehen.

### Linientexte mit dem Alarmtelefon ansehen:

		Der Hörer liegt auf. Das smar-tel-i befindet sich im Ruhezustand.
		Alarmmacro-taste (z. B. M1; sofern eingerichtet) drücken.
<b>oder</b>		„Alarmfunktionen“ im Display suchen und mit „ok“ bestätigen.
		
		Bestätigen.
		Funktion „Linientexte“ suchen.
		Funktion auswählen.
		Zur jeweils nächsten Linie blättern.
		Abfrage beenden.

## Sie möchten Alarm-Systemtelefone einrichten

Soll ein Systemtelefon zur Alarmbedienung und -konfiguration verwendet werden, muss es als Alarmtelefon eingerichtet werden. Dies ist nur am betreffenden Telefon selbst möglich.








Am *COMmander Guard* können bis zu vier Systemtelefone smar-tel-i als Alarmtelefone eingerichtet werden, sofern die Einrichtung weiterer Alarmtelefone

nicht per Konfigurationssoftware gesperrt wurde. Eines dieser Alarmtelefone kann per Konfigurationsprogramm als Alarmierungstelefon eingestellt werden, welches im Alarmfall eine Meldung erhält und den Alarm quittieren kann (siehe [Kapitel Alarmruf an das interne Alarmierungstelefon smar-tel-i quittieren auf Seite B-67](#)).

### smar-tel-i als Alarmtelefon einrichten

Gleich nach der Inbetriebnahme bietet das smar-tel-i für kurze Zeit an, sich als Alarmtelefon anzumelden. Haben Sie diese Displaymeldung verpasst, können Sie

sie auch noch später durch mehrmaliges Betätigen der Menütaste suchen.


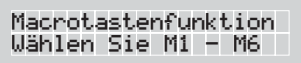

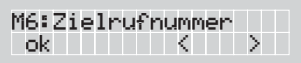



		Der Telefonhörer liegt auf. Das smar-tel-i wurde zum ersten Mal mit der Tk-Anlage verbunden und bietet an, sich als Alarmtelefon anzumelden.
		Installation anstarten.
	 	4-stellige Service-PIN eingeben („6789“ im Auslieferungszustand) und mit „ok“ bestätigen. <b>(Zifferneingabe:</b> siehe smar-tel-i-Handbuch)
		Alarmtelefon ist eingerichtet. Mit „ok“ können Sie die Funktion jetzt aufrufen, mit der Exittaste verlassen Sie das Menü.

## Alarmfunktionen auf Macrotaste legen

Ist ein Systemtelefon smar-tel-i als Alarmtelefon eingerichtet, erreichen Sie die Alarmfunktionen durch mehrmaliges Betätigen der Menütaste. Um die Alarmfunk-

tionen schneller bedienen zu können, besteht die Möglichkeit, diese auf eine noch freie Macrotaste zu legen.

---

		Der Hörer liegt auf. Das smar-tel-i befindet sich im Ruhezustand.
		„Macrotastenfunktion“ suchen.
		Macrotaste (z. B. M1) auswählen.
		„Alarmfunktionen“ suchen.
		Funktion auswählen.



**Ein Systemtelefon smar-tel-i muss für den Fall des Akkubetriebes als Alarm- und Alarmierungstelefon eingerichtet werden. Der COMmander Guard hält im Akkubetrieb das als Alarmierungstelefon konfigurierte Systemtelefon betriebsbereit. Mit diesem**








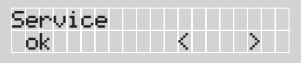




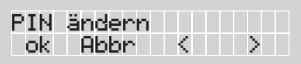
**Telefon kann – im Gegensatz zu allen anderen Telefonen – bei einem Stromausfall weiter telefoniert werden. Außerdem können weiter die Alarmfunktionen ausgeführt und Alarmrufe empfangen werden.**

## Service-Funktionen bearbeiten

Mit den Alarmtelefonen sind einige Funktionen veränderbar, die mit dem Konfigurationsprogramm bereits eingerichtet wurden. Die betreffenden Alarmtelefone benötigen dazu die Service-Erlaubnis, die per Konfigu-

rationsprogramm vergeben wird. Der anschließend aufgeführte Ablauf beschreibt, wie Sie das Service-Menü erreichen, von dem aus diese Einstellungen möglich sind.

---

		Der Telefonhörer liegt auf: smar-tel-i im Ruhezustand.
		Alarmmacrotaste (z. B. M1; sofern eingerichtet) drücken.
<b>oder</b>	 	„Alarmfunktionen“ im Display suchen und mit „ok“ bestätigen.
		Unscharf bestätigen.
		Funktion „Service“ suchen.
		Funktion auswählen.
	 	4-stellige Service-PIN eingeben („6789“ im Auslieferungszustand) und mit „ok“ bestätigen. <b>(Zifferneingabe:</b> siehe smar-tel-i-Handbuch)
		Das smar-tel-i befindet sich im Service-Menü.



**Wenn die Konfiguration mit einer Errichter-PIN geschützt wurde, ist lediglich die Service-Funktion „PIN ändern“ vorhanden. Alle anderen Funktionen**

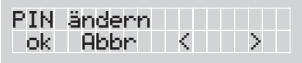





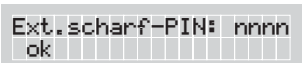



**können dann nur noch mit dem Konfigurationsprogramm bearbeitet werden.**



## PIN ändern

Bezüglich Bedienung und Konfiguration ist die Einbruchmeldezentrale mit sieben jeweils 4-stelligen PINs geschützt, die Sie in diesem Menü verändern können:

- Linien-Schalt-PIN.
- Internscharf-PIN.
- Externscharf-PIN.
- Service-PIN.
- Fernabfrage-PIN.
- Fernschalt-PIN.
- Fernkonfig-PIN.

		Das smar-tel-i befindet sich im Service-Menü (siehe <a href="#">S. B-72</a> ). Funktion „PIN ändern“ auswählen.
		Zu ändernde PIN für externes Scharfschalten suchen.
		Zu ändernde PIN auswählen (z. B. PIN für das externe Scharfschalten).
	 	4-stellige <b>neue</b> Ext.scharf-PIN eingeben („1234“ im Auslieferungszustand) und mit „ok“ bestätigen. ( <b>Zifferneingabe</b> : siehe smar-tel-i-Handbuch)
		Displaymeldung für 3 Sekunden.











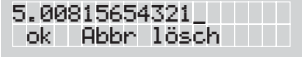

## Rufnummern ändern

Für die einzelnen Alarmfälle (externer Alarmruf bei Auslösung der Meldelinien) und Störungsfälle (Netz-/Akku-/Betriebsstörung) sind jeweils bis zu 4 Rufnummern inklusive zugehöriger Meldungsart (Sprache oder D2-Message) einstellbar. Die Rufnummern werden ggf. nacheinander angerufen.

Insgesamt können 8 interne und externe Rufnummern (keine Kurzwahlnummern) eingetragen werden, die

der *COMmander Guard* direkt anrufen soll. Diese Rufnummern werden per Konfigurationsprogramm den verschiedenen Linien und Störungen zugeordnet. Bei Bedarf können Sie die Rufnummern per Alarmtelefon ändern.

Wenn Textmeldungen über einen D2-Message-Server verschickt werden sollen, muss das zugehörige Rufziel die Rufnummer eines solchen Dienstes sein.

		Das smar-tel-i befindet sich im Service-Menü (siehe <a href="#">S. B-72</a> ). Funktion „Rufnummern ändern“ suchen.
		Funktion auswählen.
		Rufnummer suchen (z. B. Nr. 5).
		Rufnummer auswählen.
		Rufnummer eingeben. (Bei externen Rufnummern muss die Amtzugangsziffer mit eingegeben werden.)
		Eingegebene Rufnummer bestätigen.



**Diese Funktion ist nicht vorhanden, wenn die Konfiguration mit einer Errichter-PIN geschützt wurde. Anrufweiterschaltungen von intern nach extern werden bei einer internen Zielrufnummer nicht berücksichtigt.**

**Die Wahl über einen privaten Netzbetreiber sollte hier vermieden werden, damit ein Notruf nicht durch ein evtl. besetztes „Netz“ verhindert wird. (Das automatische Least Cost Routing wirkt bei der Wahl dieser Rufnummern nicht.)**

## Sprachmeldungen aufsprechen und anhören

Im Alarmfall (externer Alarm bei Auslösung der Melde-  
linien) oder Störfall (Netz-/Akku-/Betriebsstörung)  
kann an 4 interne und externe Rufziele eine Sprach-  
meldung abgesetzt werden. Das heißt, dem angerufe-  
nen externen Teilnehmer wird nach dem Hörerabhe-  
ben eine zum Alarm-/Störfall passende  
Sprachmeldung vorgespielt (siehe [Kapitel Alarmruf an  
einen externen Alarmteilnehmer quittieren auf  
Seite B-68](#)).

Die Sprachmeldung wird aus einzelnen Sprachseg-  
menten erzeugt, die mit den Alarmtelefonen (oder dem  
Programmierapparat) aufgesprochen und im Sprach-  
chip des *COMmander Guard* gespeichert werden könn-  
en (siehe [Tabelle](#)). Die Texte für die Linien 1 bis 8 soll-  
ten evtl. in Anlehnung an die Liniennamen z. B.  
„Haustür“ aufgesprochen werden (siehe [Kapitel Linien-  
texte ansehen auf Seite B-71](#)). Der Speicher für den  
Text „Anlagenname“ bietet Platz für Name und  
Adresse. Die übrigen Texte sollten dagegen, die  
eigentliche Aussage betreffend, nicht geändert wer-  
den. Im Alarmfall könnte z. B. folgende Meldung,  
bestehend aus den Textsegmenten 15, 03, 14, abge-  
spielt werden:

„Tim Meier, Hauptstraße 22 – Haustür – ausgelöst“.





Die Sprachmeldungen werden zusätzlich zur Fernab-  
frage verwendet (siehe [Kapitel Von einem externen  
Apparat aus „extern scharf/unscharf“ schalten \(Fern-  
schärfen\) auf Seite B-65](#)). Eine Meldung könnte dann  
z. B. aus den Textsegmenten 15, 09 und 12 zusam-  
mengesetzt sein:

„Tim Meier, Hauptstraße 22 – Anlage – extern scharf“.

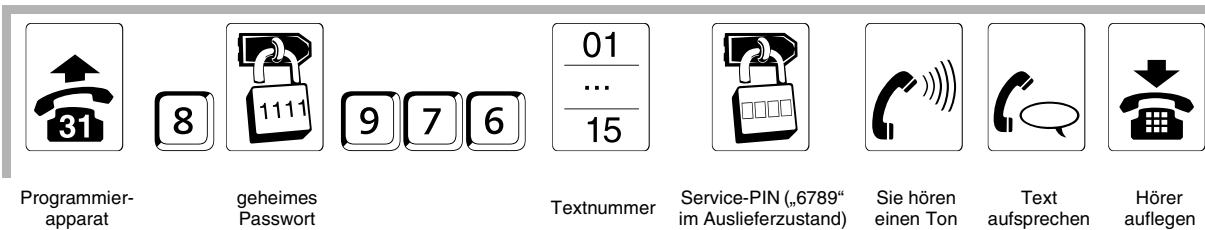
### Übersicht möglicher Textlängen:

	Text für	max. Dauer		Text für	max. Dauer
01	Linie 1	5 s	09	Anlage	2,5 s
02	Linie 2	5 s	10	unscharf	2,5 s
03	Linie 3	5 s	11	intern scharf	2,5 s
04	Linie 4	5 s	12	extern scharf	2,5 s
05	Linie 5	5 s	13	gestört	2,5 s
06	Linie 6	5 s	14	ausgelöst	2,5 s
07	Linie 7	5 s	15	Anlagenname	22 s
08	Linie 8	5 s			

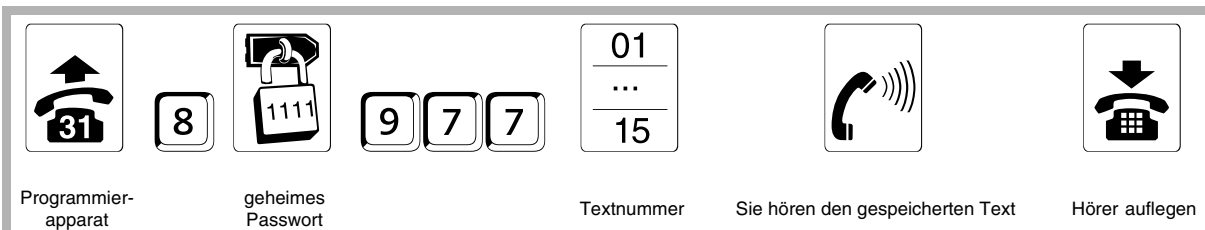
### Sprachmeldungen mit dem Alarmtelefon aufsprechen:

		Das smar-tel-i befindet sich im Service-Menü (siehe <a href="#">S. B-72</a> ). Funktion „Text aufsprechen“ suchen.
		Funktion auswählen.
		Text für „Anlage“ suchen.
		Text auswählen.
		Textaufsprechen anstarten.
		Den Hörer abnehmen und nach dem Ton den Text aufsprechen.
		Den Hörer auflegen.
		Text anhören.
		Den Hörer abnehmen.
		Sie hören den vorher aufgesprochenen Text.
		Den Hörer auflegen.

**Texte aufsprechen mit dem Programmierapparat (Betrieb ohne smar-tel-i)**



**Texte anhören mit dem Programmierapparat (Betrieb ohne smar-tel-i)**



**Diese Funktion ist nicht vorhanden, wenn die Konfiguration mit einer Errichter-PIN geschützt wurde.**

**Mit der Aufsprechfunktion wird eine bestehende Ansage direkt überschrieben. Selbst wenn Sie ohne etwas aufzusprechen auflegen, wird die vorherige Ansage gelöscht. Die maximalen Textlängen sind in der Tabelle dargestellt. Nach dieser Zeit wird die Aufzeichnung automatisch gestoppt und Sie hören den Besetztton. Verwenden Sie einen**

**kürzeren Text, können Sie die Aufzeichnung durch Auflegen des Hörers vorzeitig stoppen.**

**Für das Aufsprechen mit dem Programmierapparat muss die Service-PIN 4-stellig definiert sein.**

**Die Funktion „Aufsprechen/Anhören mit dem Programmierapparat“ ist nur verfügbar, wenn das smar-tel-i mit dem Konfigurationsprogramm als „nicht angeschlossen“ deklariert wurde (Auslieferungszustand).**

**Schnellkonfiguration**

Mit dem Alarmtelefon können Sie eine Schnellkonfiguration für die Funktionen der Einbruchmeldezentrale auswählen. Möchten Sie hinterher noch Veränderungen per Konfigurationsprogramm vornehmen, laden Sie zunächst die Alarm-Konfiguration aus der Anlage und bearbeiten Sie diese weiter.

Die Tabelle zeigt, was bei den einzelnen Schnellkonfigurationen eingestellt wird. Näher erläutert werden die einzelnen Funktionen im [Kapitel Konfiguration Einbruchmeldezentrale](#) auf Seite I-63 im Installations- und Konfigurationshandbuch.

<pre> PIN ändern ok Abbr &lt; &gt;                 </pre>		Das smar-tel-i befindet sich im Service-Menü (siehe <a href="#">S. B-72</a> ). Funktion „Schnellkonfiguration“ suchen.
<pre> Schnellkonfiguration ok Abbr &lt; &gt;                 </pre>		Funktion auswählen.
<pre> 1. Konfiguration ok Abbr &lt; &gt;                 </pre>		3. Konfiguration suchen.
<pre> 3. Konfiguration ok Abbr &lt; &gt;                 </pre>		Konfiguration auswählen.



**Diese Funktion ist nicht vorhanden, wenn die Konfiguration mit einer Errichter-PIN geschützt wurde.**

### Schnellkonfigurationen:

Funktionen	Konfiguration 1	Konfiguration 2	Konfiguration 3	Konfiguration 4
Anzahl Meldelinien	8	7	7	6
extern Scharfschaltung	über Systemtelefon	über Schlüsselschalter	über Schlüsselschalter	über Blockschloss
intern Scharfschaltung	über Systemtelefon	über Systemtelefon	über Systemtelefon	über Schlüsselschalter
Meldelinie 1 mit Schleusenfunktion	ja	ja	ja	nein
Spätheimkehrerschaltung	nein	nein	nein	ja
Sirenenzeit	180 s	180 s	180 s	180 s
Voralarmzeit	30 s	30 s	30 s	0
Alarmverzögerungszeit	30 s	30 s	30 s	0
Int./ext. Verzögerungszeit	0	0	0	40 s
intern scharfschaltbar	ja	ja	ja	ja
digitales Wählgerät	nein	nein	nein	ja
Meldelinie 1	- Einbruch - Öffner - mehrfach auslösend	- Einbruch - Differential - einmal auslösend	- Einbruch - Differential - einmal auslösend	- Einbruch - Differential - einmal auslösend
Meldelinie 2	- Einbruch - Öffner - mehrfach auslösend - bei intern scharf ausgeblendet	- Einbruch - Differential - einmal auslösend - bei intern scharf ausgeblendet	- Einbruch - Differential - einmal auslösend - bei intern scharf ausgeblendet	- Einbruch - Differential - einmal auslösend - bei intern scharf ausgeblendet
Meldelinie 3	- Einbruch - Öffner - mehrfach auslösend	- Einbruch - Differential - einmal auslösend	- Einbruch - Differential - einmal auslösend	- Einbruch - Differential - einmal auslösend - bei intern scharf – extern Alarm
Meldelinie 4	- Einbruch - Öffner - mehrfach auslösend	- Einbruch - Differential - einmal auslösend	- Einbruch - Differential - einmal auslösend	- Einbruch - Differential - einmal auslösend
Meldelinie 5	- Einbruch - Öffner - mehrfach auslösend	- Einbruch - Differential - einmal auslösend	- stiller Notruf - Differential - mehrfach auslösend	- stiller Notruf - Differential - mehrfach auslösend
Meldelinie 6	- stiller Notruf - Öffner - mehrfach auslösend	- stiller Notruf - Differential - mehrfach auslösend	- Sabotage - Differential - einmal auslösend	- Sabotage - Differential - einmal auslösend
Meldelinie 7	- Sabotage - Öffner - mehrfach auslösend	- Sabotage - Differential - einmal auslösend	- Technik - Differential - mehrfach auslösend	- Eingang für interne Schärfung
Meldelinie 8	- Technik - Öffner - mehrfach auslösend	- Eingang für externe Schärfung	- Eingang für externe Schärfung	- Eingang für externe Schärfung

Auf der im Lieferumfang enthaltenen CD befinden sich unter anderem verschiedene PC-Programme zur Bedienung des *COMmander Guard*. Das PC-Programm *COMmander List* dient Ihnen zur Verwaltung und Auswertung Ihrer im Gesprächsdatenspeicher des

*COMmander Guard* gespeicherten Daten. Im PC-Programm *Soft-LCR* werden die für das manuelle und automatische Least Cost Routing benötigten Daten verwaltet.

## Verbindungsmöglichkeiten zwischen PC und *COMmander Guard*

Damit Sie die mitgelieferte PC-Software nutzen können, muss eine Verbindung zwischen Ihrem PC und Ihrem *COMmander Guard* bestehen. Zwei Möglichkeiten kommen für diesen Zweck in Frage. Entweder ist der PC direkt über die serielle Schnittstelle mit dem *COMmander Guard* verbunden oder eine im PC installierte, CAPI 2.0-fähige ISDN-PC-Karte wird als interner Teilnehmer des *COMmander Guard* betrieben. Je nachdem, welche der beiden Verbindungen an Ihrem PC eingerichtet wurde, müssen Sie Folgendes beachten.

### **Verbindung über die serielle Schnittstelle (V.24)**

Nachdem Sie die Auerswald-PC-Software wie anschließend beschrieben installiert haben, müssen Sie im PC-Programm die Schnittstelle (V.24) und den V.24-COM-Port des PCs (COM 1 bis 4) einstellen, an den der *COMmander Guard* angeschlossen ist. Sollten während eines laufenden Transfers Probleme auftre-

ten, so können fehlerhafte Kabelverbindungen die Ursache sein. Wenden Sie sich an den Instandhalter der Anlage.

### **Verbindung über eine ISDN-PC-Karte**

Nachdem Sie die Auerswald-PC-Software wie anschließend beschrieben installiert haben, müssen Sie im PC-Programm die Schnittstelle „ISDN-Karte (CAPI 2.0)“ einstellen. Sollten Sie Probleme mit der ISDN-PC-Karte haben, lesen Sie bitte die zugehörige Dokumentation oder informieren Sie sich direkt beim Hersteller der ISDN-PC-Karte, ob diese CAPI 2.0 unterstützt. Besorgen Sie sich immer die aktuellsten Treiber mit CAPI 2.0-Unterstützung. Die Hersteller bieten Ihnen oft die Möglichkeit, neue Treiber über das Internet oder eine eigene Mailbox herunterzuladen. Sollten während eines laufenden Transfers Probleme auftreten, so können fehlerhafte Kabelverbindungen die Ursache sein. Wenden Sie sich an den Instandhalter der Anlage.

## Installation der Software (*COMmander List* und *Soft-LCR*)

Unter Windows 95/98/NT wird für gewöhnlich das CDSetup automatisch nach dem Einlegen der CD angestartet. Folgen Sie daraufhin den Anweisungen auf dem Bildschirm. Die Installation wird nicht automatisch angestartet, wenn Sie die CD bereits beim Start von Windows 95/98/NT eingelegt hatten oder wenn Sie die AutoStart-Option ausgeschaltet haben. In diesen Fällen starten Sie das CDSetup wie folgt:

- ① Legen Sie die CD in das CD-ROM-Laufwerk ein.
- ② Drücken Sie im Desktop den Startknopf in der Taskleiste und wählen Sie „Ausführen“.
- ③ Klicken Sie auf „Durchsuchen“ und öffnen Sie das entsprechende CD-ROM-Laufwerk. Wählen Sie dort im Hauptverzeichnis durch Doppelklicken die Anwendung „Setup“ aus. Klicken Sie anschließend auf „ok“.
- ④ Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

### **Mindestanforderungen an den PC**

- PC mit Intel Pentium 133 oder kompatibelem Prozessor (für *Soft-LCR* auch 486/66 MHz)
- 32 MB RAM Arbeitsspeicher, empfohlen 64 MB (für *Soft-LCR* auch 8 MB)
- Vom PC-Programm belegter Festplattenspeicher nach der Installation für *COMmander List*: 19 MB (für *Soft-LCR* + Tarifaktualisierungs-Software: 11 MB)
- CD-ROM Laufwerk
- SVGA-Grafikkarte mit 800\*600 Auflösung (empf.) und 256 Farben (8 Bit), empfohlen 32768 Farben (16 Bit)
- Windows 95/98 oder Windows NT 4.0 ab Service Pack 3 (für *Soft-LCR* auch NT 3.51)
- Maus oder kompatibles Zeigegerät

## Gesprächsdatenauswertung mit *COMmander List*

Das PC-Programm *COMmander List* dient Ihnen zur Verwaltung und Auswertung Ihrer im Gesprächsdatenspeicher des *COMmander Guard* gespeicherten Daten. Dazu werden die Gesprächsdaten aus der Anlage in einer Datenbank gesammelt und auf der Festplatte gespeichert. Die Kapazität der Datenbank ist nur durch die Größe Ihrer Festplatte beschränkt.

### **Gesprächsdaten aktualisieren**

Um Ihre Datenbank zu aktualisieren, wählen Sie den Menüpunkt „Datei...Laden aus Anlage“. Das Speichern erfolgt automatisch nach dem Auslesen der Daten aus der Anlage. Dabei werden bereits vorhandene Gesprächsdaten erkannt und nicht erneut in die Daten-

bank geschrieben. Sie können also zu jeder Zeit Daten aus der Anlage laden, ohne doppelte Einträge in der Datenbank zu haben. Anschließend können Sie den Inhalt des Gesprächsdatenspeichers mit „Bearbeiten...Gespräche in der Anlage löschen“ komplett löschen, um wieder Platz für neue Gespräche zu schaffen. Mit dem Menüpunkt „Bearbeiten...Alle Gesprächsdaten anzeigen“ können Sie sich alle in der Datenbank gespeicherten Daten ansehen. Möchten Sie nicht alle Daten aufheben, können Sie mit dem Menüpunkt „Bearbeiten...Alte Gespräche in Datenbank löschen“ die ältesten Gespräche bis zu einem bestimmten Zeitpunkt löschen.

## Beschreibung der Filter

Wenn Sie die aus dem Gesprächsdatenspeicher ausgelesenen Gesprächsdaten nicht alle zusammen ansehen bzw. drucken möchten, können Sie sie nach folgenden Kriterien filtern:

- Spalten, die Sie nicht anzeigen möchten;
- Gesprächszeitraum und -tageszeit, sowie die Gesprächsdauer;
- Gesprächsart;
- am Gespräch beteiligte interne Teilnehmer (aus einer von Ihnen bearbeitbaren „Teilnehmer-Liste“ auszuwählen);
- S<sub>0</sub>-Port (Amt), über den das Gespräch geführt wurde
- angerufene Rufnummern (aus einer „Gesprächspartner-Liste“, die z. B. als Kurzwahl-Datei geladen

und von Ihnen bearbeitet wurde) oder Provider (aus einer von Ihnen bearbeitbaren „Provider-Liste“ auszuwählen).

Um kurzfristig eine Auswahl bezüglich dieser Eigenschaften zu treffen, können Sie den Basis-Filter verwenden. Wenn Sie Ihre Gesprächsdaten aber immer nach denselben Kriterien filtern möchten, empfiehlt es sich, einen oder mehrere Profil-Filter zu erstellen, die dann auf jede Datei angewendet werden können. Mit dem Schnell-Filter können Sie mit zwei Mausklicks bestimmte interne Teilnehmer und Gesprächszeiträume herausfiltern. Die gefilterten Daten können Sie nicht nur ausdrucken, sondern auch in einer Textdatei zur weiteren Bearbeitung mit anderen Programmen abspeichern. Die ungefilterten Daten werden automatisch nach dem Auslesen der Daten aus der Anlage gespeichert.

## Least Cost Routing-Software *Soft-LCR*

Um einfach und ohne vorheriges Nachdenken über den jeweils kostengünstigsten Netzbetreiber zu telefonieren, bietet Ihnen der *COMmander Guard* das automatische Least Cost Routing (S. B-58). Um dieses nutzen zu können, müssen Sie mit dem PC-Programm *Soft-LCR* eine Reihe von Eintragungen im *COMmander Guard* vornehmen, wobei Ihnen auch ein automatischer Update-Service zur Verfügung steht.

### Daten laden und speichern

Sind mit *Soft-LCR* bereits Änderungen im *COMmander Guard* vorgenommen worden, sollten Sie vorhandene Daten „aus der Anlage laden“, statt eine neue Datei zu öffnen (bei Verwendung der Tarifaktualisierung wird eine neue Datei geöffnet). Andernfalls werden beim Speichern einer neuen Datei in die Anlage bereits vorhandene Daten überschrieben. Diese beim Laden der Daten entstandene Datei können Sie dann weiter bearbeiten. Nachdem Sie die Datei bearbeitet haben, müssen Sie die Daten „in die Anlage speichern“. Zusätzlich können Sie die Datei speichern.

### Tarifaktualisierung (Trius)

Möchten Sie die Möglichkeit der automatischen Tarifaktualisierung nutzen, starten Sie im Menü unter „Tarif-Update“ die „Tarifaktualisierung (Trius)“ an. Die für Ihren Ortsnetzbereich gültigen CityCall-Rufnummern und die für den jeweiligen Tarifbereich günstigsten Provider werden von der Software selbständig ermittelt und – je nach Wunsch – direkt in die Anlage oder in eine noch zu bearbeitende Datei eingetragen. Da sich die Tarifstrukturen der Provider kurzfristig ändern können, beachten Sie bitte den Hinweistext der Firma Trius über die angebotenen Aktualisierungsmöglichkeiten.

### Beschreibung der Karten

**Netzanbieter-Karte:** Auf dieser Karte tragen Sie die Netzanbieter ein, über die Sie externe Gespräche einleiten wollen. Wenn Sie nur das manuelle Least Cost Routing des *COMmander Guard* nutzen möchten (S. B-21), werden die an dieser Stelle eingetragenen Vorwahlen der Netzanbieter (Reihenfolge von oben nach unten) mit den Amtszugangsziffern \* bis \* gewählt.

Einige Netzbetreiber bieten an speziellen Tagen (z. B. Ostern, Weihnachten etc.) Sondertarife an. Tragen Sie das Datum dieser Tage unter „Feiertage“ ein. Dann können auch diese Sonderangebote gezielt genutzt werden.

**Wochentags-Karten (Montag - Freitag, Samstag, Sonntag, Feiertag):** Viele Netzbetreiber bieten Ihnen werktags andere Tarife an als am Wochenende oder an speziellen Feiertagen (Weihnachten, Ostern, etc.). Hier können Sie nun auswählen, an welchen Tagen bzw. zu welcher Uhrzeit der *COMmander Guard* die von Ihnen in der Karte „Netzanbieter“ eingetragenen Netzanbieter nutzen soll. Die Auswahl erfolgt getrennt für die verschiedenen Gesprächsziele CityCall (Ortsgespräch), RegioCall (Nahgespräch), GermanCall (Ferngespräch), GlobalCall (Auslandsgespräch) oder bestimmtes Mobilfunknetz. Klicken Sie mit der Maus auf das zu ändernde Feld und anschließend auf den Pfeil. Es erscheint ein Auswahlmenü, aus dem Sie mit einem Mausklick einen Anbieter auswählen können. Haben Sie „kein LCR“ gewählt, wird im Feld auch nichts eingetragen und es bleibt leer. Damit haben Sie für diese Zeit das Least Cost Routing deaktiviert. Eintragungen ohne Uhrzeit sind ungültig. Soll ein Eintrag für den ganzen Tag gültig sein, geben Sie bitte als Uhrzeit 0:00 an. Unterscheiden sich die Angebote der Netzanbieter an den verschiedenen Wochentagen nicht oder nur unwesentlich und Sie möchten die vier Karten gleich ausfüllen, genügt es, eine Karte auszufüllen und die Daten anschließend von dieser zu „übernehmen“.

**Nummern-Karte:** Auf dieser Karte tragen Sie die Nummern ein, die zu Ihrem CityCall-(Orts-) und RegioCall-(Nah-)Bereich gehören. Der *COMmander Guard* wählt bei diesen Vorwahl-Nummern automatisch den Netzanbieter für den entsprechenden Bereich. Die einzelnen Nummern trennen Sie mit der Eingabetaste. Damit der *COMmander Guard* erkennt, über welches Netz Sie einen Mobilfunk-Teilnehmer erreichen wollen, tragen Sie hier bitte deren Zugangsziffern ein.

**Teilnehmer-Karte:** Auf dieser Karte tragen Sie ein, bei welchen Teilnehmern das automatische Least Cost Routing genutzt werden soll.

Aufgrund des großen Funktionsumfangs des *COMmander Guard* kann es passieren, dass eine ungewollte Funktion durch Fehlbedienung ausgelöst wird oder dass Sie sich beim Programmieren verwehlen und dadurch eine Funktion einstellen, deren Wirkung Sie nicht kennen.

Oder Sie wissen nicht genau, welche Berechtigungen die einzelnen Apparate besitzen, da diese eventuell mit dem Konfigurationsprogramm eingeschränkt wurden.



**Das Gehäuse darf nur vom Instandhalter<sup>1</sup> geöffnet und Installationsarbeiten am offenen Gehäuse dürfen nur vom Instandhalter durchgeführt werden.**

Manchmal stellt es sich auch heraus, dass scheinbare Fehler der Telefonanlage eigentlich mit Störungen an den Telefonen (Klingel abgeschaltet usw.), Stromausfall oder einer Störung des NTBA zusammenhängen.

Die folgenden Kapitel sollen Ihnen helfen, kleineren Ungereimtheiten selbst auf die Spur zu kommen. Finden Sie hier keine Lösung, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler bzw. den Instandhalter Ihrer Anlage.

## Einstellungen zurücksetzen (Initialisierung)

Da bei entsprechender Berechtigung von jedem Apparat aus Anrufweitschaltungen eingeschaltet werden können, besteht die Gefahr, dass diese eventuell vergessen werden. Mit den beiden folgenden Initialisierungsfunktionen löschen Sie all jene Einstellungen, die

eine Abweichung von der ursprünglich vorgesehenen Rufverteilung darstellen. Bedenken Sie aber, dass Sie auf diesem Weg eventuell auch Einstellungen löschen, die anschließend wieder eingestellt werden müssen.

### Apparate initialisieren



Programmierapparat



geheimes Passwort



Löscht alle Teilnehmer-Anrufweitschaltungen, Follow-me, Rückrufe, Amtreservierungen, Babyrufe, Anrufschutz



### Externe Rufnummern initialisieren



Programmierapparat



geheimes Passwort



Löscht alle MSN/DDI-Anrufweitschaltungen



## Sie hören nicht den erwarteten Ton

Verschiedene Töne im Hörer zeigen Ihnen die verschiedenen Betriebszustände, in denen sich Ihre Anlage befindet (siehe [Kapitel \*Interne Töne probieren und Wartemusik einstellen/probieren auf Seite B-44\*](#)).

Befinden Sie sich im Programmiermodus, hören Sie z. B. den Quittungston als Zeichen für die Eingabe eines gültigen Passworts oder eine abgeschlossene Programmierung.

Der interne Wählton nach dem Abheben des Hörers oder nach dem Drücken der FLASH- bzw. Rückfrage-Taste dagegen signalisiert Ihnen, dass Sie jetzt mit der Wahl einer Nummer beginnen können.

Wenn Sie einen anderen Ton hören, als im Bedienablauf beschrieben, weist das meist auf eine Fehlbedienung oder auf eine fehlende Berechtigung hin. Die folgenden Kapitel zeigen Beispiele für diese Situationen.

1. Instandhalter sind Personen, die über eine geeignete technische Ausbildung (z. B. ausgebildete Elektrofachkräfte) verfügen. Sie müssen die nötige Erfahrung mit Arbeiten im Instandhalterbereich besitzen. Instandhalter müssen sich weiterhin der Gefahren bewusst sein, denen sie bei Ausführung dieser Arbeiten ausgesetzt sind, sowie die Gefahren für sich selbst und andere möglichst gering halten können.



### Nach dem Hörerabheben hören Sie keinen Wählton

- ① Besteht dieses Problem nur bei einzelnen internen Apparaten, überprüfen Sie die Leitung zwischen Telefon und Anschlussdose bzw. das Telefon selbst.
- ② Besteht dieses Problem nur bei einzelnen internen Apparaten, wurden diese möglicherweise per Konfigurationsprogramm als Türapparate eingestellt. In diesem Fall sind Sie nach dem Hörerabheben sofort mit der Tür verbunden.
- ③ Besteht dieses Problem bei einem internen ISDN-Apparat, wurde möglicherweise keine interne Rufnummer als 1. MSN im Telefon eingetragen. Holen Sie dies ggf. nach. Achten Sie darauf, dass diese MSN dann auch vom Telefon an den *COMmänder Guard* übermittelt werden muss (siehe Handbuch des Telefons).
- ④ Trennen Sie das betreffende Telefon für ca. 5 Sekunden vom *COMmänder Guard* und einer evtl. vorhandenen 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen). Ist das Problem danach behoben, war das Telefon gestört.

### Am direkten Amtapparat hören Sie nach dem Hörerabheben den internen Wählton

- ① Der *COMmänder Guard* kennt das Wahlverfahren des Apparates nicht. Wählen Sie eine  $\square$  und legen Sie den Hörer auf.

### Nach dem Hörerabheben hören Sie einen pulsierenden Ton (Sonderwählton)

- ① Eventuell wurde für den betreffenden Apparat eine Teilnehmer-Anrufweitschaltung eingerichtet.

Schalten Sie diese aus, wenn sie unerwünscht ist (siehe S. B-36).

- ② Eventuell wurde für den betreffenden Apparat der Anrufschutz eingeschaltet. Schalten Sie diesen aus, wenn er unerwünscht ist (siehe S. B-40).
- ③ Prüfen Sie, ob der Füllstand des Gesprächsdatenspeichers 80% überschreitet und löschen Sie ihn ggf. (siehe S. B-57).
- ④ Prüfen Sie, ob die Wähltonart geändert wurde und nehmen Sie diese Änderung zurück, wenn Sie unerwünscht ist (siehe S. B-45).

### Nach dem Hörerabheben hören Sie für ca. 2 Sekunden einen pulsierenden Ton (Sonderwählton)

- ① Für den betreffenden Apparat wurde der Babyruf eingerichtet. Schalten Sie diesen aus, wenn er unerwünscht ist (siehe S. B-48).

### Nach dem Hörerabheben hören Sie ein Knacken bzw. Unterbrechungen im Wählton

- ① Handelt es sich um ein analoges Telefon, wurde möglicherweise per Konfigurationsprogramm die „Gebührenübermittlung so schnell wie möglich“ eingeschaltet. Sie hören dann beim Hörerabheben die Gebührenimpulse für das letzte Gespräch (besonders, wenn es ein längeres Ferngespräch war). Kann Ihr Telefon diese Gebühren gar nicht anzeigen, ist die Einstellung möglicherweise überflüssig.
- ② Prüfen Sie, ob die Höreranschlussschnur defekt ist.

## Telefonieren ist nicht möglich

Wichtigste Voraussetzung für das Telefonieren ist, dass Sie nach dem Hörerabheben einen Wählton hören. Ist dies nicht der Fall, hilft Ihnen das vorhergehende Kapitel weiter.

Wenn eine externe Wahl an Ihrem Apparat nicht möglich ist, überprüfen Sie nach Möglichkeit, ob dieses Problem auch an anderen internen Apparaten besteht bzw. ob die Wahl einer anderen externen Rufnummer möglich ist.

Wenn Sie mit einem analogen Telefon bei der ersten Nutzung an der Tk-Anlage Probleme haben, wählen Sie eine  $\square$  und legen Sie den Hörer auf. Damit hat der *COMmänder Guard* das Wahlverfahren des Telefons erkannt. Anschließend können Sie problemlos wählen.

### Externwahl funktioniert nicht

- ① Besteht dieses Problem bei Wahl über einen privaten Netzbetreiber (z. B. ist am Apparat automatisches Least Cost Routing aktiviert), ist evtl. das Netz des verwendeten Netzbetreibers überlastet.
- ② Besteht dieses Problem nur bei einzelnen internen Apparaten, wurde für diese Apparate möglicher-

weise nicht die für Externgespräche notwendige Amberechtigung vergeben (Konfigurationsprogramm).

- ③ Besteht dieses Problem nur bei einzelnen internen Apparaten, überprüfen Sie, ob für diese ein Gebührenkonto eingerichtet wurde und ob das Konto leer ist (siehe S. B-40).
- ④ Besteht dieses Problem bei einem direkten Amtapparat, kennt der *COMmänder Guard* möglicherweise nicht das Wahlverfahren des angeschlossenen Telefons. Das erfordert eine Änderung per Konfigurationsprogramm.
- ⑤ Prüfen Sie, ob der *COMmänder Guard* noch an das ISDN (NTBA bzw. externer S<sub>0</sub>-Bus) angeschlossen ist.
- ⑥ Trennen Sie den NTBA für ca. 5 Sekunden von der 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen) und der Amtverbindung (TAE-Stecker ziehen). Können Sie anschließend wieder extern telefonieren, war der NTBA gestört. Bleibt die Störung bestehen, können Sie durch direktes Anschließen eines einzelnen ISDN-Telefons an den NTBA die



Funktion des NTBA überprüfen (bei einem Tk-Anlagenanschluss muss das ISDN-Telefon für den Betrieb am Tk-Anlagenanschluss geeignet sein). Ist auch damit kein Telefonieren möglich, informieren Sie den Störungsdienst.

### **Kurzwahl funktioniert nicht, Externwahl funktioniert**

- ① Möglicherweise ist unter der gewählten Kurzwahlnummer keine Rufnummer gespeichert oder die Amtzugangsnummer wurde versehentlich mitprogrammiert. Tragen Sie die Nummer neu ein (siehe [S. B-41](#)).

## **Der Apparat kann nicht angerufen werden**

Vergewissern Sie sich, dass Ihr Apparat wirklich nicht angerufen werden kann, indem Sie z. B. ein Gespräch von einem anderen internen Apparat einleiten.

### **Keine Intern- und keine Externrufe**

- ① Eventuell wurde für den betreffenden Apparat eine Teilnehmer-Anrufweitschaltung eingerichtet. Schalten Sie diese aus, wenn sie unerwünscht ist (siehe [S. B-36](#)).
- ② Eventuell wurde für den betreffenden Apparat der Anrufschutz eingeschaltet. Schalten Sie diesen aus, wenn er unerwünscht ist (siehe [S. B-40](#)).
- ③ Trennen Sie das betreffende Telefon für ca. 5 Sekunden vom *COMmander Guard* und einer evtl. vorhandenen 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen). Ist das Problem danach behoben, war das Telefon gestört.
- ④ Lassen Sie überprüfen, ob die Klingel des Telefons gestört oder abgeschaltet ist.

### **Keine Rufe von externen Apparaten, aber Rufe von internen Apparaten möglich**

- ① Eventuell wurde für Ihre externe Rufnummer eine MSN/DDI-Anrufweitschaltung eingerichtet. Schalten Sie diese aus, wenn sie unerwünscht ist (siehe [S. B-51](#)).
- ② Wurde für den betreffenden Apparat per Konfigurationsprogramm kein Amtklingeln eingestellt, sind keine Externrufe möglich.

## **Rückfrage bzw. Vermitteln ist nicht möglich**

Handelt es sich bei dem Telefon um eines mit Mehrfrequenzwahlverfahren, überprüfen Sie, ob die FLASH-Taste als solche eingestellt ist und stellen Sie die FLASH-Zeit so kurz wie möglich ein (siehe Bedienanleitung des Telefons). Führen Sie dann die anschlie-

### **Telefonieren am internen S<sub>0</sub>-Port ist nicht möglich**

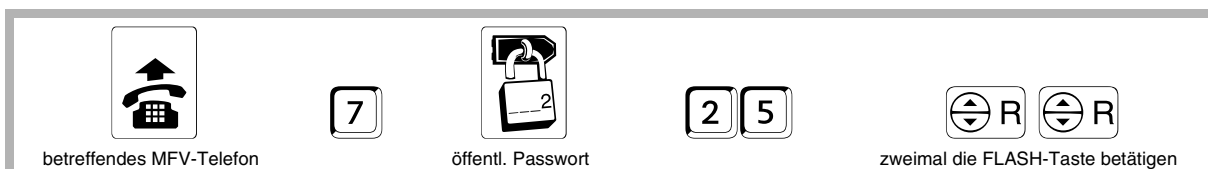
- ① Ist nach dem Hörerabheben bereits der Besetztton zu hören, sind möglicherweise die beiden Nutzkanäle des internen S<sub>0</sub>-Ports belegt. Versuchen Sie es später noch einmal.
- ② Prüfen Sie, ob bei den einzelnen ISDN-Telefonen eine der internen Teilnehmernummern als 1. MSN eingetragen wurde und holen Sie dies ggf. nach. Achten Sie darauf, dass diese MSN dann auch vom Telefon an den *COMmander Guard* übermittelt werden muss (siehe Bedienungsanleitung des Telefons).
- ③ Trennen Sie das betreffende Telefon für ca. 5 Sekunden vom *COMmander Guard* und einer evtl. vorhandenen 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen). Ist das Problem danach behoben, war das Telefon gestört.

- ③ Wurde für den betreffenden Apparat per Konfigurationsprogramm keine (Teil-)Amtberechtigung für Dienstgespräche vergeben, sind keine Externrufe möglich, es können aber auch keine externen Gespräche eingeleitet werden.
- ④ Prüfen Sie, ob der *COMmander Guard* noch an das ISDN (NTBA bzw. externer S<sub>0</sub>-Bus) angeschlossen ist.
- ⑤ Trennen Sie den NTBA für ca. 5 Sekunden von der 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen) und der Amtverbindung (TAE-Stecker ziehen). Können Sie anschließend wieder extern telefonieren, war der NTBA gestört. Bleibt die Störung bestehen, können Sie durch direktes Anschließen eines einzelnen ISDN-Telefons an den NTBA die Funktion des NTBA überprüfen (bei einem Tk-Anlagenanschluss muss das ISDN-Telefon für den Betrieb am Tk-Anlagenanschluss geeignet sein). Ist auch damit kein Telefonieren möglich, informieren Sie den Störungsdienst.

### **Bei Anrufweitschaltung keine Externrufe auf internen Zielapparat**

- ① Wurde für den betreffenden Zielapparat per Konfigurationsprogramm keine (Teil-)Amtberechtigung für Dienstgespräche vergeben, sind keine Externrufe möglich, es können aber auch keine externen Gespräche eingeleitet werden.

Bei beschriebener Programmierung durch. Im Anschluss daran kennt der *COMmander Guard* die genaue Länge der FLASH-Zeit Ihres Telefons.



### Durch Betätigung der FLASH-Taste wird das Gespräch beendet

- ① Die FLASH-Zeit des Telefons ist zu lang. Verändern Sie entweder die Einstellung des Telefons (siehe Bedienungsanleitung des Telefons) oder die Einstellung des *COMmander Guard*.

### Nach Betätigung der FLASH-Taste sind Sie weiterhin im ersten Gespräch

- ① Die FLASH-Zeit des Telefons ist zu kurz. Verändern Sie entweder die Einstellung des Telefons (siehe Bedienungsanleitung des Telefons) oder die des *COMmander Guard*.
- ② Die FLASH-Taste Ihres Telefons ist nicht als FLASH- sondern als Erdtaste eingestellt (siehe Bedienungsanleitung des Telefons).

### Bei Rückfrage aus externem Gespräch zu internem Apparat hören Sie den Besetztton

- ① Der Gerufene spricht möglicherweise gerade. Versuchen Sie es später noch einmal.
- ② Wurde für den angerufenen Apparat per Konfigurationsprogramm keine (Teil-)Ambtberechtigung für Dienstgespräche vergeben, ist eine Rückfrage aus einem externen Gespräch nicht möglich.

### ISDN-Telefon klingelt nach dem Auflegen und Sie werden zurückverbunden

- ① Überprüfen Sie anhand der Bedienungsanleitung des Telefons, ob das „Vermitteln an einer Tk-Anlage“ eingeschaltet ist. Holen Sie dies gegebenenfalls nach.

## Pick-up ist nicht möglich

### Besetztton bei Pick-up für Externruf

- ① Wurde für den angerufenen Apparat per Konfigurationsprogramm keine (Teil-)Ambtberechtigung für Dienstgespräche vergeben, ist das Pick-up eines externen Gespräches nicht möglich.

### Besetztton bei Pick-up am internen S<sub>0</sub>-Port

- ① Möglicherweise sind gerade die beiden Nutzkanäle des internen S<sub>0</sub>-Ports belegt.

## Anlage lässt sich nicht programmieren

### Besetztton nach Eingabe des Passworts

- ① Überprüfen Sie die Richtigkeit des Passworts. Wenn Sie Ihr geheimes oder öffentliches Passwort vergessen haben, ist ein Eingriff mit dem Konfigurationsprogramm notwendig. Mit dem öffentlichen Passwort durchzuführende Funktionen sind auch mit dem geheimen Passwort möglich.

### An einem Apparat sind keine Programmierungen möglich

- ① Eventuell wurde die Einstellung bestimmter Funktionen (Anrufweitschaltung, Fernschalten, manuelle Konfigurationsumschaltung) oder aller Funktionen für den betreffenden Apparat verboten.

### Programmierungen sind weder vom Programmierapparat noch von anderen Apparaten möglich

- ① Eventuell steht der Programmierschalter auf der Platine auf „Programmieren gesperrt“. Wenden Sie

sich bitte an Ihren Fachhändler bzw. den Instandhalter Ihrer Anlage.

### Die Programmierung per PC ist nicht möglich

- ① Tritt das Problem an einem internen S<sub>0</sub>-Port auf, übermittelt die verwendete ISDN-PC-Karte evtl. keine MSN. Die Tk-Anlage weist der betreffenden ISDN-PC-Karte dann automatisch die interne Rufnummer 45 zu (oder eine darauf folgende Rufnummer, falls 45 besetzt). Die betreffenden internen Rufnummern dürfen nicht als direkter Amtapparat eingestellt sein und müssen außerdem die Programmiererlaubnis mit Passwort besitzen.
- ② Tritt das Problem an einem internen S<sub>0</sub>-Port auf, steht eventuell der Programmierschalter auf der Platine auf „Programmieren gesperrt“. Wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler bzw. den Instandhalter Ihrer Anlage.

## Kundendienst

Wenden Sie sich bei Fragen zu Ihrer AUERSWALD-Telefonanlage an Ihren Fachhändler. Die enge Zusammenarbeit mit dem Fachhandel, geeignete Schulungsangebote und regelmäßiger Informationsfluss machen den Fachhandel zu Ihrem und unserem kompetenten Partner.

Fragen können schneller und präziser beantwortet werden, wenn Sie vorher alle benötigten Informationen zusammentragen, z. B. um welches Telefonsystem von AUERSWALD es sich handelt, welche Telefone, Anrufbeantworter oder Faxgeräte angeschlossen sind

sowie welche Version an Anlagen- und Bediensoftware in der Telefonanlage eingesetzt werden.

Viele Fragen können Sie bereits durch ein Nachschlagen im Handbuch oder in den Informationsdateien der Bediensoftware selbst beantworten. Wenden Sie sich außerhalb Deutschlands bitte an unseren dortigen Generalimporteur oder Distributor.

Mehr Informationen zu unseren Produkten und zu unserem Service finden Sie auf unserer Homepage. Dazu gehören auch die Technik Tipps und die aktuelle Bediensoftware.

## Wie Sie uns erreichen

Info-Telefon: **(0 53 06) 92 00 - 700**  
(Mo-Do: 8-18 Uhr, Fr: 8-15 Uhr)

Fachhändler-Info **(0 53 06) 92 00 - 725**  
COMmander Guard: (Mo-Do: 8-18 Uhr, Fr: 8-15 Uhr)

Telefax: **(0 53 06) 92 00 - 760**

Faxabruf: **(0 53 06) 92 00 - 800**

E-Mail: **support@auerswald.de**

Internet: **http://www.auerswald.de**

## Mit dem Servicetechniker telefonieren und die Konfiguration ändern lassen (Fernprogrammierung)

Wenn Sie von Ihrem Fachhändler nachträglich die Konfiguration des *COMmander Guard* ändern lassen möchten, ist es nicht nötig, dass ein Servicetechniker zu Ihnen ins Haus kommt (vorausgesetzt die Änderung betrifft nur die Software).

Die Funktion Fernprogrammierung ermöglicht es einem Servicetechniker, mit den entsprechenden Geräten während einer externen Telefonverbindung die Konfigurationsdaten des *COMmander Guard* zu lesen bzw. zu programmieren.

### Ablauf der Fernprogrammierung für den Kunden:

- ① Der Servicetechniker erläutert Ihnen telefonisch seinen beabsichtigten Eingriff in die Konfigurationsdaten des *COMmander Guard*.
- ② Wenn Sie mit dem Eingriff des Servicetechnikers einverstanden sind, wird dieser Sie bitten, an einem Teilnehmerapparat des *COMmander Guard* die Ziffernfolge **999** oder **999** zu wählen, mit

der Sie den *COMmander Guard* zum Fernprogrammieren bzw. Fernlesen freigeben. Befolgen Sie die Anweisungen des Servicetechnikers.

Liest der Servicetechniker die Daten zunächst nur aus dem *COMmander Guard* aus, ist zum späteren Zurückladen der Daten eine Wiederholung dieser Prozedur nötig.

## Ein automatisches Anlagen-Software-Update durchführen

Ein Update der Anlagen-Software könnte z. B. dann nötig bzw. sinnvoll sein, wenn Funktionsprobleme auftreten oder neue Leistungsmerkmale angeboten werden. Fragen Sie Ihren Händler, ob ein Update die Lösung für Ihre Probleme ist. Oder informieren Sie sich selbst über Neuerungen in der Anlagen-Software im Internet ([Kapitel Wie Sie uns erreichen auf Seite B-83](#)).

Die Versionsnummer der im *COMmander Guard* vorhandenen Software ist abfragbar mittels Konfigurationsprogramm, per Telefon oder über ein evtl. angeschlossenes Systemdisplay SD-420.

Das Update wird durch eine Programmierziffernfolge ausgelöst. Der *COMmander Guard* stellt dann selbsttätig eine Verbindung mit einem Server her, um sich von dort die aktuelle Software übermitteln zu lassen,

wobei Gesprächsdaten und Konfigurationen natürlich erhalten bleiben. Anschließend werden Sie vom *COMmander Guard* noch einmal angerufen, um Sie über Erfolg/Misserfolg zu informieren.

Wenn Sie nach dem Rückruf der Anlage einen Besetztton statt des Quittungstons erhalten, hat das Update nicht funktioniert. In diesem Fall müssen Sie die ganze Prozedur noch einmal wiederholen.

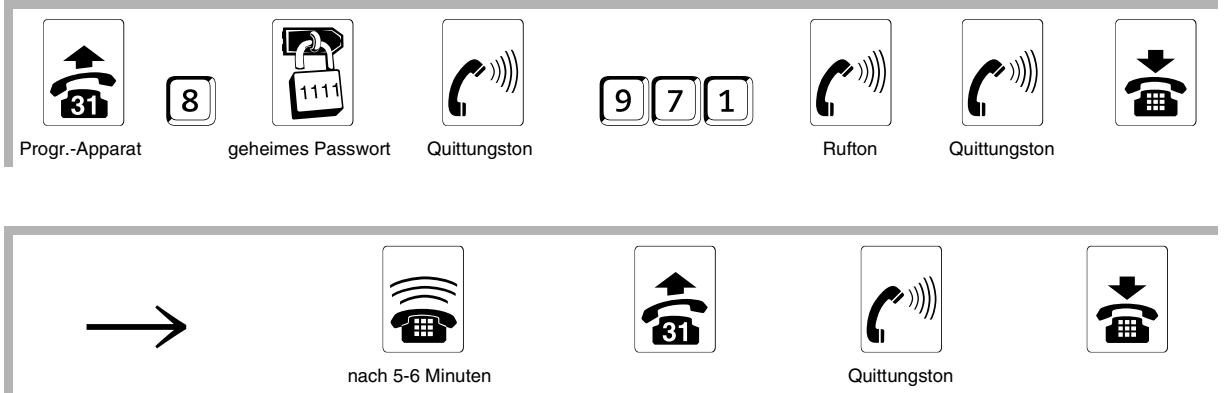
Wenn diese Prozedur weniger als 60 Sekunden dauert, Sie aber trotzdem den Quittungston hören, war Ihre Anlagen-Software bereits auf dem neuesten Stand.

Wenn Sie nach Wahl der **971** einen Besetztton statt des Ruftons bzw. Quittungstons hören, ist der Anschluss besetzt. Legen Sie den Hörer auf und versuchen Sie es später erneut.

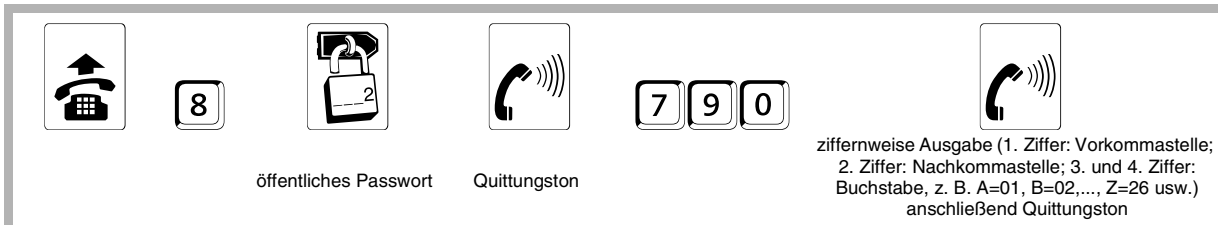
Abgesehen von den anfallenden Gebühren für die nötige Telefonverbindung ist das Update kostenlos. Sie sollten das Update möglichst nur dann auslösen, wenn sich die Anlage in einer Ruhephase befindet

(also nicht mitten im Geschäftsbetrieb), da alle Gespräche automatisch vom *COMmander Guard* abgebrochen werden.

**Update starten**



**Firmwareversion abfragen**



Der **Programmierschalter** der Anlage (auf der Platine) muss für diese Prozedur auf „erlaubt“ stehen.

**Garantiebedingungen**

Die Auerswald GmbH & Co. KG gewährt auf dieses Produkt 24 Monate Garantie ab Kaufdatum. Sollten im Betrieb Störungen auftreten, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler oder Lieferanten. Wir behalten uns die Reparatur oder den Austausch vor. Die dazu verwendeten Teile sind neu oder neuwertig. Zurückgenommene Teile gehen in das Eigentum der Auerswald GmbH & Co. KG über.

Ausgeschlossen von der Gewährleistung sind Schäden, die durch unsachgemäße Behandlung, Bedienungsfehler, Missbrauch, äußere Einflüsse, Blitzschlag/Überspannung, Veränderungen des Produkts sowie Änderungen oder Anbauten entstehen. Des Weiteren ausgeschlossen sind Verschleißteile (z. B. Batterien, Sicherungen), sowie durch Verschleißteile entstandene Schäden (z. B. durch das Auslaufen von Batterien/Akkus). Ebenfalls ausgeschlossen sind Transportschäden, Folgeschäden, Kosten für Ausfall- und Wegezeiten.

Der Gewährleistungsanspruch erlischt bei Reparaturen durch nicht autorisierte Stellen. Die Gewährleis-

tung kann nur gegen Vorlage eines eindeutigen Kaufbeleges (Rechnung oder Kassenbeleg) erfolgen.

Senden Sie bitte im Reparaturfall das Gerät sorgfältig verpackt (möglichst in der Originalverpackung mit Umkarton) mit einer ausführlichen Fehlerbeschreibung ausreichend freigemacht an Ihren Händler oder an die folgende Adresse ein:

*Auerswald GmbH & Co. KG  
Abteilung Kundendienst  
Hordorfer Str. 36  
D-38162 Cremlingen*

Unfreie Sendungen können wir leider nicht annehmen.

Bitte informieren Sie sich vor der Einsendung des Gerätes über unsere Reparaturbedingungen und geben Sie bitte auch für eventuelle Rückfragen Ihre Telefonnummer an, unter der wir Sie erreichen können. Sie ermöglichen damit eine schnelle Reparatur und Rücksendung des Gerätes.

B: Bedienhandbuch

I: Installations- und Konfigurationshandbuch

**A****Abfrage von Einstellungen** ..... B-13**Abkürzungen**

für Gesprächsdaten ..... I-57, B-56

im Handbuchttext ..... I-12, B-12

**Abschlusswiderstände**am externen S<sub>0</sub>-Port ..... I-49am internen S<sub>0</sub>-Bus ..... I-32

Differentiallinie ..... I-40

**Akku**

Montage ..... I-50

Störung ..... I-67, B-67

**Alarmbedienelemente**

Anschluss ..... I-44

Beispiel Einfamilienhaus ..... I-19

Planung ..... I-19

**Alarmgeber**

Anschluss ..... I-42

Beispiel Einfamilienhaus ..... I-22

Planung ..... I-18

**Alarmierungstelefon**

festlegen ..... I-64

**Alarmmelder**

Anschluss ..... I-40

Beispiel Einfamilienhaus ..... I-19

Planung ..... I-15

**Alarmmeldungen**

anhören/aufsprechen ..... I-52, B-74

anhören/aufsprechen ohne smar-tel-i ..... B-75

**Alarmplatine**

..... I-28

**Alarmruf**

extern, quittieren ..... B-68

intern, quittieren ..... B-67

**Alarmtelefon**

einrichten ..... I-63, B-71

konfigurieren ..... I-63

**Alarmverzögerungszeit**

..... I-66

**Alarmzeiten**

..... I-66

**Amt-an-Amt-Vermittlung**

automatisch ..... I-61

einleiten ..... B-29

**Amtanschluss**

herstellen (Mehrgeräteanschluss) ..... I-49

herstellen (Tk-Anlagenanschluss) ..... I-49

**Amtberechtigung**

..... I-55, B-54

**Amtgespräch**

aus Gespräch heraus einleiten ..... B-25

einleiten dienstlich ..... B-19

einleiten privat ..... B-19

einleiten über gezieltes Amt ..... B-20

einleiten über Kurzwahl ..... B-19

entgegennehmen ..... B-15

mit der Tür ..... B-59

mit manuellem Least Cost Routing ..... B-20

parken am Mehrgeräteanschluss ..... B-27

**Amtklingeln**

..... I-54

**Amtleitung**

reservieren bei besetztem Amt ..... B-23

**Amtruf entgegennehmen**

..... B-15

**Amtwählton**

..... I-59

**Amtzugang**

dienstlich ..... B-19

direkt/schnell ..... I-58, B-19

für Amt-an-Amt-Vermittlung ..... B-29

gezieltes Amt ..... B-20

privat ..... B-19

**Amtzugangsziffer**

..... B-19

**analoge Rufnummernübermittlung**

..... I-58

**analoge Telefone**

Anschluss ..... I-30, B-14

Bedienungsunterschiede ..... B-13

**Anklopfen**

Ablehnen des Anklopfenden ..... B-25

Annehmen des Anklopfenden ..... B-25

Annehmen des Anklopfenden bei Rückfrage ..... B-32

erlauben/verbieten ..... I-54, B-35

**Anlagen-Software-Update**

durchführen ..... B-83

Taster ..... I-26

**Anruf**

..... B-15

**Anrufbeantworter**

empfohlene Einstellungen ..... I-55

Gesprächsübernahme ..... B-16

**Anrufschutz**

ein-/ausschalten ..... B-40

ignorieren ..... B-23

Sonderwählton ..... I-59, B-44

**Anrufweiterschaltung**

Berechtigung ..... I-55

externe Rufnummer (MSN/DDI) ..... B-51

Rückfall bei Besetzt ..... I-55

Sonderwählton ..... I-59, B-44

Teilnehmer/Apparat ..... B-36

Verzögerungszeit ..... I-55

**Anschluss**

Alarmbedienelemente ..... I-44

Alarmgeber ..... I-42

Alarmmelder ..... I-40

am ISDN ..... I-49

am Mehrgeräteanschluss ..... I-49

am Tk-Anlagenanschluss ..... I-49

an serielle Schnittstelle ..... I-46, B-77

analoge Telefone ..... I-30, B-14

Blitzlicht ..... I-42

DAR-4000 ..... I-38

Drucker ..... I-45

externe Geräte an Relais ..... I-37

externe Wartemusik ..... I-38

Fax ..... I-30

ISDN-Multiplug ..... I-32

ISDN-Telefone ..... I-31, B-14

Klingeltaster ..... I-36

PC ..... I-45, B-77

Sabotagekontakte ..... I-41

Schlüsselschalter ..... I-44

Sirene ..... I-42

Systemdisplay SD-420 ..... I-31

Türfreisprechsystem ..... I-35

Türöffner ..... I-36

Zweitklingel ..... I-37

**Anschlussart, mögliche**

..... I-49

**Ansprechzeit**

Fernschalten/Programmieren über Amt ..... I-60

**Apothekerschaltung**

extern ..... I-62, B-59

intern ..... I-62, B-59

**Arbeitsstromlinie**

..... I-40

**Aufzeichnung Gesprächsdaten**

..... I-56, B-56

**Ausgabe der Gesprächsdaten**

auf Anweisung ..... B-59

Betriebsart "ständig" einstellen ..... B-57

starten/stoppen ..... B-58

**Ausgabeformat der Gesprächsdaten**

..... I-57

**Auslieferungszustand**

Einbruchmeldezentrale ..... I-63

Tk-Anlage ..... I-53

**Außenhautüberwachung**

..... I-16

**Auswertung der Gesprächsdaten**

..... I-56, B-77

**automatische Konfigurationsumschaltung**

..... I-58

**automatische Tag-/Nachtumschaltung**

..... I-58

einschalten ..... B-51

**automatischer Rückruf bei Besetzt**

extern ..... B-22

intern ..... B-22

**B**

<b>Babyruf</b> .....	I-61
einschalten .....	B-48
Sonderwählton .....	I-59, B-44
<b>Basisplatine</b> .....	I-26, I-27
<b>Baugruppenträger</b>	
aufsetzen .....	I-25
lösen .....	I-24
<b>Bediensoftware</b>	
installieren .....	B-77
<b>Bedienung</b>	
Systemdisplay .....	I-60, B-50
Unterschiede für MFV, IWW und ISDN .....	B-13
<b>Beispiel Einfamilienhaus</b>	
Alarmbedienelemente .....	I-19
Alarmgeber .....	I-22
Alarmmelder .....	I-19
<b>Berechtigungen erteilen</b> .....	I-61
<b>Besetztton</b> .....	B-21
<b>Betriebsart serielle Schnittstelle</b> .....	B-57
<b>Betriebs-Störung</b> .....	I-67, B-67
<b>B-Kanal reservieren</b> .....	I-60
<b>Blitzlicht</b>	
Anschluss .....	I-42
<b>Bohrschablone</b> .....	I-25
<b>Busy-on-Busy</b> .....	I-55

**C**

<b>CAP1 2.0</b> .....	I-45, B-77
<b>CCBS</b> .....	B-22
<b>CLIP-fähige Telefone</b> .....	I-58
<b>Coderuf</b> .....	B-18
<b>COMmander List</b> .....	B-77
<b>Computeranschluss</b> .....	I-45, B-77

**D**

<b>D2-Message</b> .....	I-67
<b>DAR-4000</b>	
Anschluss .....	I-38
<b>Dienstgespräch einleiten</b> .....	B-19
<b>Differentiallinie</b> .....	I-40
<b>digitales Wählgerät</b> .....	I-67
Montage .....	I-28
<b>Direkter Amtapparat</b>	
extern telefonieren .....	B-19
intern telefonieren .....	B-17
Konfiguration .....	I-58
<b>D-Kanal-Protokoll-Ausgabe</b> .....	B-57
<b>Dreiergespräch (Konferenz)</b>	
beenden .....	B-32
einleiten .....	B-31
<b>Dringlichkeitsruf einleiten</b> .....	B-23
<b>Drucken der Gesprächsdaten</b>	
auf Anweisung .....	B-59
Betriebsart "ständig" einstellen .....	B-57
starten/stoppen .....	B-58
<b>Druckeranschluss</b> .....	I-45

**E**

<b>Einbruchmeldezentrale</b>	
Beschreibung .....	I-13
extern scharf schalten .....	B-63
intern scharf schalten .....	B-64
Konfiguration .....	I-63
unscharf schalten .....	B-64
<b>Einheitenbegrenzung</b> .....	I-55, B-54
<b>Einmann-Vermitteln</b> .....	B-29
<b>Einrichten</b>	
Alarmtelefon .....	I-63, B-71
ISDN-Telefone .....	I-35
<b>Einschalten</b> .....	I-50
<b>Einzelobjektüberwachung</b> .....	I-16
<b>E-Mail</b> .....	I-76, B-83
<b>Ereignisspeicher</b> .....	B-69
<b>Erfassung Gesprächsdaten</b> .....	I-56, B-56

<b>Erinnerungshilfen</b> .....	I-59
<b>Erlaubnis erteilen</b>	
Amt-an-Amt-Vermittlung .....	I-61
Anklopfen .....	I-54, B-35
Anrufweitschaltung .....	I-61
Fernschalten .....	I-61
Gesprächsübernahme .....	I-55
manuelle Konfigurationsumschaltung .....	I-61
Türöffnen .....	I-62

**Errichter**

MSN .....	I-48
PIN .....	I-68

**Erweiterungsmodul S<sub>0</sub>E-4308**

Montage .....	I-28
---------------	------

**Erweiterungsmöglichkeiten** .....

.....	I-10, B-10
-------	------------

**extern scharf schalten** .....

.....	B-63
-------	------

**externe Rufverteilung** .....

.....	I-54
-------	------

**externe Wartemusik** .....

.....	I-62
-------	------

**externer Ruf** .....

.....	B-15
-------	------

**externes Passwort** .....

.....	I-60, B-38
-------	------------

**Externesgespräch**

einleiten über gezielten S <sub>0</sub> -Port .....	B-20
---	------

einleiten, dienstlich .....	B-19
-----------------------------	------

einleiten, privat .....	B-19
-------------------------	------

entgegennehmen .....	B-15
----------------------	------

mit manuellem Least Cost Routing .....	B-20
--	------

parken am externen S <sub>0</sub> -Port .....	B-27
---	------

parken am Mehrgeräteanschluss .....	B-27
-------------------------------------	------

**F****Fallenüberwachung** .....

.....	I-16
-------	------

**Fax**

Anschluss .....	I-30
-----------------	------

empfohlene Einstellungen .....	I-55
--------------------------------	------

**Fehlermöglichkeiten** .....

.....	I-69, B-79
-------	------------

**Fernabfrage**

durchführen .....	B-65
-------------------	------

PIN .....	I-68
-----------	------

**Fernprogrammierung** .....

.....	I-48, B-83
-------	------------

**Fernschalten extern**

durchführen .....	B-49
-------------------	------

erforderliche Einstellungen .....	I-60
-----------------------------------	------

**Fernschalten intern**

Berechtigung .....	I-61
--------------------	------

durchführen .....	B-49
-------------------	------

**Fernschärfen**

durchführen .....	B-65
-------------------	------

erlauben .....	I-68
----------------	------

PIN .....	I-68
-----------	------

**Firmware**

Update durchführen .....	B-83
--------------------------	------

Update-Taster .....	I-26
---------------------	------

**FLASH-Taste** .....

.....	I-73, B-13
-------	------------

**Follow-me** .....

.....	I-55
-------	------

**Freigabenummern** .....

.....	I-59, B-44
-------	------------

**Füllstand Gesprächsdatenspeicher** .....

.....	I-9, B-9
-------	----------

**Funktionsumfang** .....

.....	I-9, B-9
-------	----------

**G****Garantiebedingungen** .....

.....	I-76, B-84
-------	------------

**Gebühren**

aufgelaufene, abfragen .....	B-56
------------------------------	------

begrenzen .....	I-55, B-54
-----------------	------------

Gebührenimpuls analoge Teilnehmer .....	I-57
---	------

Konto .....	I-56, B-55
-------------	------------

Kontostand abfragen .....	B-40
---------------------------	------

Least Cost Routing .....	I-56
--------------------------	------

Least Cost Routing automatisch .....	B-55
--------------------------------------	------

Least Cost Routing manuell .....	B-20
----------------------------------	------

löschen .....	B-56
---------------	------

Summe abfragen .....	B-40
----------------------	------

<b>Gehäuse</b>	
LED .....	I-26
öffnen .....	I-23
schließen .....	I-50
V.24-Buchse einsetzen .....	I-24
Wandbefestigung .....	I-25
<b>Gehäusekomponenten</b>	
trennen .....	I-24
zusammensetzen .....	I-25
<b>geheimes Passwort</b> .....	I-61, B-51
<b>Gehtest durchführen</b> .....	I-51, B-70
<b>geparktes Externgespräch übernehmen</b> .....	B-27
<b>Gespräch</b>	
bestehendes übernehmen .....	B-16
einleiten über Coderuf .....	B-18
einleiten über Kurzwahl .....	B-19
einleiten über Sammelrufgruppe .....	B-17
entgegennehmen .....	B-15
externes, einleiten .....	B-19
fremdes, entgegennehmen .....	B-26
geparktes, übernehmen .....	B-27
internes, einleiten .....	B-17
mit manuellem Least Cost Routing .....	B-20
mit zwei Teilnehmern .....	B-31
parken am externen S <sub>0</sub> -Port .....	B-27
parken am internen S <sub>0</sub> -Port .....	B-27
parken am Mehrgeräteanschluss .....	B-27
unterbrechen für Rückfrage .....	B-24
vermitteln aus Konferenz .....	B-32
vermitteln aus Rückfrage-Gespräch .....	B-30
vermitteln mit Ankündigung .....	B-28
vermitteln ohne Ankündigung .....	B-29
wechselnde Teilnehmer .....	B-31
<b>Gesprächsdaten</b>	
Abkürzungen .....	I-57, B-56
Ausgabeformat .....	I-57
drucken auf Anweisung .....	B-59
Erfassung .....	I-56, B-56
Sonderwählton Speicherfüllstand .....	I-59, B-44
Speicher löschen .....	B-57
ständig drucken .....	I-57, B-57
ständig drucken (Start-/Stoppbefehl) .....	B-58
<b>Gesprächsübernahme</b>	
einleiten .....	B-16
erlauben/verbieten .....	I-55
<b>H</b>	
<b>Heranholen eines Rufes (Pick-up)</b> .....	B-15
<b>Hilfe bei Fehlfunktionen</b> .....	I-69, B-79
<b>Hinweise für Handbuchnutzung</b> .....	I-11, B-11
<b>Hinweissymbole</b> .....	I-12, B-11
<b>Hotline</b> .....	I-76, B-83
<b>I</b>	
<b>IAE-Steckdosen Verdrahtung</b> .....	I-32
<b>Inbetriebnahme</b> .....	I-49
<b>Innenraumüberwachung</b> .....	I-16
<b>Installation</b>	
Alarmbedienelemente .....	I-44
Alarmgeber .....	I-42
Alarmmelder .....	I-40
analoge Telefone .....	I-30
Bediensoftware .....	B-77
Blitzlicht .....	I-42
externe Wartemusik .....	I-38
Faxgerät .....	I-30
interner S <sub>0</sub> -Bus .....	I-32
ISDN-Telefone .....	I-31
Klingeltaster .....	I-36
Konfigurationssoftware .....	I-46
PC/Drucker .....	I-45
Relais .....	I-37
Sabotagekontakte .....	I-41
Schlüsselschalter .....	I-44
Sirene .....	I-42
Systemdisplay SD-420 .....	I-31
Türfreisprechsystem .....	I-35
Türöffner .....	I-36
Zweitklingel .....	I-37
<b>Installationsort</b> .....	I-25
<b>InterCom</b>	
ausführen .....	B-18
erlauben .....	I-60, B-50
<b>intern scharf schalten</b> .....	B-64
<b>interne Rufnummernverteilung</b>	
ISDN-Telefone .....	I-35
<b>interne Töne</b>	
probegören .....	I-69, B-44
Sonderwählton .....	I-59, B-44
Wählton ändern .....	I-59, B-45
<b>interne Wartemusik</b>	
ändern .....	I-62, B-44
<b>interner Ruf</b> .....	B-15
<b>interner S<sub>0</sub>-Bus</b> .....	I-32
<b>Intergespräch</b>	
einleiten .....	B-17
entgegennehmen .....	B-15
<b>ISDN</b>	
anschließen (Mehrgeräteanschluss) .....	I-49
anschließen (Tk-Anlagenanschluss) .....	I-49
internem S <sub>0</sub> -Bus verlegen .....	I-32
mögliche Anschlussarten .....	I-49
Protokoll .....	I-13, I-49
<b>ISDN-Leistungsmerkmale</b> .....	I-10, B-10
<b>ISDN-Multiplug</b> .....	I-32
<b>ISDN-PC-Karte</b>	
empfohlene Einstellungen .....	I-55
für Programmierung (CAP1 2.0) .....	I-45, B-77
<b>ISDN-Telefone</b>	
Anschluss .....	I-31, B-14
Bedienung .....	B-13
einrichten .....	I-35
<b>IWV-Telefone</b>	
Bedienung .....	B-13
Erkennung des Wahlverfahrens .....	I-71, B-14
<b>K</b>	
<b>Kabeldurchführungen öffnen</b> .....	I-24
<b>Klingeln</b>	
Amtklingeln .....	I-54
Türklingeln .....	I-62
<b>Klingelrhythmen</b>	
für Externrufe ändern .....	I-59, B-61
für Internrufe ändern .....	I-59, B-46
probegören .....	B-46, B-60
<b>Klingeltaster</b>	
anschließen .....	I-36
Signalisierung .....	I-62, B-16
<b>Kombifax</b>	
empfohlene Einstellungen .....	I-55
<b>Konferenz</b>	
beenden .....	B-32
einleiten .....	B-31

<b>Konfiguration</b>	
Einbruchmeldezentrale .....	I-63
erste Schritte .....	I-51
Tk-Anlage .....	I-53
<b>Konfigurationsabhängig programmieren</b> .....	B-33
<b>Konfigurationssoftware</b> .....	I-46
<b>Konfigurationsumschaltung</b> .....	I-58
automatisch schalten .....	B-51
manuell schalten .....	B-33
Schaltzustand abfragen .....	B-33
<b>Konto für Gebühren</b>	
einrichten .....	B-55
Stand abfragen .....	B-40
<b>Kostenkontrolle</b>	
Ambberechtigung .....	I-55, B-54
Gebührenkonto .....	I-56, B-55
Least Cost Routing .....	I-56, B-55
<b>Kundendienst</b> .....	I-76, B-83
<b>Kurzwahlberechtigung</b> .....	I-55
<b>Kurzwahlnummer</b>	
allgemeine, speichern .....	B-41
Notruf, speichern .....	B-61
private, speichern .....	B-41
wählen .....	B-19
<b>L</b>	
<b>laufendes Externgespräch parken</b> .....	B-27
<b>Least Cost Routing</b> .....	I-56
automatisch .....	B-55
manuell .....	B-20
<b>LED</b>	
Anlagen-Software-Update .....	I-26
Gehäuse .....	I-26
Relais-Status .....	I-26
S <sub>0</sub> -Ports .....	I-26
<b>Leistungsmerkmale</b> .....	I-9, B-9
<b>Lieferumfang</b> .....	I-9
<b>Linien</b>	
Aufteilungsbeispiel .....	I-22
Auslösungsart .....	I-66
Beschreibung .....	I-15
Betriebsfunktionen .....	I-66
ein-/ausschalten .....	B-66
gestörte, abfragen .....	B-69
konfigurieren .....	I-65
Texte ansehen .....	B-71
Typ/Betriebsart .....	I-65
<b>M</b>	
<b>Mainboard</b> .....	I-26
<b>Makeln</b>	
aus Rückfrage .....	B-31
<b>manuelle Konfigurationsumschaltung</b>	
ausführen .....	B-33
Berechtigung .....	I-61
<b>manuelle Tag-/Nachtumschaltung</b>	
ausführen .....	B-33
<b>manuelles Least Cost Routing</b> .....	B-20
<b>Mehrgeräteanschluss-Inbetriebnahme</b> .....	I-49
<b>Meldelinien</b>	
Aufteilungsbeispiel .....	I-22
Auslösungsart .....	I-66
Beschreibung .....	I-15
Betriebsfunktionen .....	I-66
ein-/ausschalten .....	B-66
gestörte, abfragen .....	B-69
konfigurieren .....	I-65
Sonderfunktionen .....	I-66
Texte ansehen .....	B-71
Typ/Betriebsart .....	I-65
<b>MFV-Telefone</b>	
Bedienung .....	B-13
Erkennung des Wahlverfahrens .....	I-71, B-14
FLASH-Zeit-Erkennung .....	I-73, B-14
<b>Mindestanforderungen PC</b> .....	I-46
Bediensoftware .....	B-77
<b>Modem</b>	
empfohlene Einstellungen .....	I-55
<b>Montage</b>	
Akku .....	I-50
digitales Wählgerät .....	I-28
Erweiterungsmodul S <sub>0</sub> E-4308 .....	I-28
<b>Montageort</b> .....	I-25
<b>MSN des ISDN-Telefons</b> .....	I-35
<b>MSN/DDI-Anrufweitschaltung</b>	
ein-/ausschalten .....	B-51
von extern ein-/ausschalten .....	B-53
<b>Musikfunktionen</b>	
Betriebsart Relais .....	I-62
Wartemusik ändern .....	I-62, B-44
<b>N</b>	
<b>Nebenstellen-Wählton einstellen</b> .....	B-45
<b>Netzausfall</b>	
Störung .....	I-67, B-67
<b>Notruf-Kurzwahlnummern speichern</b> .....	B-61
<b>Notrufvorrangschaltung</b> .....	I-61
<b>O</b>	
<b>öffentliches Passwort</b> .....	I-61
<b>Öffnen des Gehäuses</b> .....	I-23
<b>P</b>	
<b>Parken</b>	
am externen S <sub>0</sub> -Port .....	B-27
am internen S <sub>0</sub> -Port .....	B-27
<b>Parken am Mehrgeräteanschluss</b> .....	B-27
<b>Passwort</b>	
externes .....	I-60, B-38
geheimes .....	I-61, B-51
öffentliches .....	I-61
privates .....	I-61
privates, ändern .....	B-42
<b>Passwortschutz</b> .....	I-61
<b>PC-Anschluss</b> .....	I-45, B-77
<b>PC-Mindestanforderungen</b> .....	I-46
Bediensoftware .....	B-77
<b>PC-Programm</b> .....	I-46
COMmander List .....	B-77
Soft-LCR .....	B-78
<b>Pick-up</b>	
aus Gespräch heraus .....	B-26
durchführen .....	B-15
<b>Piktogramme</b> .....	B-12
<b>PIN</b>	
ändern per Alarmtelefon .....	B-73
<b>Planung</b>	
Alarmbedienelemente .....	I-19
Alarmgeber .....	I-18
Alarmler .....	I-15
Zubehör Tk-Anlage .....	I-13
<b>Platine</b>	
Basisplatine .....	I-26
<b>private Kurzwahlnummer</b>	
speichern .....	B-41
<b>privates Passwort</b> .....	I-61, B-42
<b>Privatgespräch</b>	
einleiten .....	B-19
<b>Probehören</b>	
Klingelrhythmus .....	B-46, B-60
Töne .....	I-69, B-44
<b>Programmierapparat</b> .....	I-61, B-51
<b>Programmieren extern</b>	
erforderliche Einstellungen .....	I-60
<b>Programmierschalter</b> .....	I-26



<b>Programmierung</b>	
Ablaufbeispiel	B-12
allgemeine Hinweise	B-12
Fernprogrammierung	I-48
konfigurationsabhängig	B-33
tag-/nachtabhängig	B-33
über ISDN-PC-Karte (CAPI 2.0)	I-45, B-77
über serielle Schnittstelle	I-46, B-77
vom Servicetechniker/Kundendienst	B-83
<b>Programmierverbot</b>	I-61
<b>Q</b>	
<b>Quittieren Alarmrufe</b>	B-68
<b>R</b>	
<b>Raumüberwachung</b>	I-61, B-47
<b>Raumüberwachung extern</b>	
erforderliche Einstellungen	I-60, B-47
<b>Reinigung</b>	B-14
<b>Relais</b>	
Anschluss externer Geräte	I-37
Beschreibung	I-37
fernschalten	B-49
Musikfunktionen	I-62
Status-LED	I-26
Türfunktionen	I-62
Universelles Schaltrelais	I-62
<b>Reservieren</b>	
einer Amtleitung bei besetztem Amt	B-23
eines B-Kanals für einen Teilnehmer	I-60
<b>Resettaster</b>	I-26
<b>RJ45</b>	I-32
<b>R-Taste</b>	
ISDN	B-13
MFV (FLASH-Taste)	B-13
<b>Rückfall bei Besetzt</b>	I-55
<b>Rückfrage</b>	
beenden	B-31
extern	B-25
intern	B-24
Tür	B-24
<b>Rückruf einleiten</b>	
extern, bei Besetzt	B-22
intern, bei Besetzt	B-22
intern, bei Nichtmelden	B-21
<b>Ruf</b>	
an Sammelrufgruppe	B-17
einleiten über Kurzwahl	B-19
entgegennehmen	B-15
externen, einleiten	B-19
heranholen (Pick-up)	B-15
internen, einleiten	B-17
<b>Rufnummern</b>	
ändern per Alarmtelefon	B-73
Kundendienst	I-76, B-83
Übermittlung festlegen	I-57
Übermittlung unterdrücken	B-34
<b>Rufrhythmus</b>	
extern, auswählen	I-59, B-61
intern, auswählen	I-59, B-46
<b>Rufumleitung</b>	<i>Siehe Anrufweitschaltung</i>
<b>Rufverteilung</b>	
extern	I-54
<b>Rufweitschaltung</b>	<i>Siehe Anrufweitschaltung</i>
<b>Ruhe vor dem Telefon</b>	I-55, B-40
<b>Ruhestromlinie</b>	I-40
<b>S</b>	
<b>S<sub>0</sub>-Bus, intern</b>	I-32
<b>S<sub>0</sub>E-4308</b>	
Montage	I-28
<b>S<sub>0</sub>-Port-LED</b>	I-26
<b>Sabotagekontakte</b>	
Anschluss	I-41
<b>Sammelrufgruppe</b>	
rufen	B-17
rufen aus Gespräch heraus	B-24
Rufverteilung	I-54
<b>Schalten</b>	
Konfiguration manuell	B-33
Relais fernschalten	B-49
Tag/Nacht manuell	B-33
<b>Schaltrelais universell</b>	I-62
<b>scharfschalten</b>	B-63
erlauben	I-64
extern scharf	B-63
intern scharf	B-64
PIN	I-68
<b>Schleusenfunktion</b>	
Alarmzeiten	I-66
Linie 1	I-66
<b>Schließen des Gehäuses</b>	I-50
<b>Schlüsselschalter</b>	
Anschluss	I-44
<b>Schnellkonfigurationen</b>	
Alarm	B-75
Teilnehmer	I-55
<b>Schnittstelle</b>	I-45, B-77
<b>Selbsthilfe</b>	I-69, B-79
<b>Seniorenruf (Babyruf)</b>	I-61, B-48
<b>serielle Schnittstelle</b>	
Anschluss	I-46, B-77
Betriebsart einstellen	B-57
<b>Service-Funktionen</b>	
bearbeiten	B-72
erlauben	I-63
PIN	I-68
<b>Sicherheitsfunktionen</b>	I-61, B-61
<b>Sicherheitshinweise</b>	I-12
<b>Signaltaste</b>	B-13
<b>Sirene</b>	
Anschluss	I-42
<b>Sirenzeit</b>	I-66
<b>smar-tel-i</b>	
Konfiguration	I-60
<b>Soft-LCR</b>	B-78
<b>Software</b>	
Konfigurationssoftware	I-46
Kunden-PC-Software	B-77
Update durchführen	B-83
Update-Taster	I-26
<b>Sonderfunktionen einzelner Linien</b>	I-66
<b>Sonderwählton</b>	I-59, B-44
<b>Speicher für Gesprächsdaten</b>	
ausdrucken	I-57, B-58
löschen	B-57
<b>Spernummern</b>	I-55
<b>Sprachmeldungen</b>	
anhören/aufsprechen	I-52, B-74
anhören/aufsprechen ohne smar-tel-i	B-75
<b>ständiger Gesprächsdatendruck</b>	
Betriebsart einstellen	I-57, B-57
starten/stoppen	B-58
<b>Störung</b>	
Akku	I-67, B-67
Betriebsspannung	I-67, B-67
Netzausfall	I-67, B-67
<b>Störungshilfe</b>	I-69, B-79
<b>Support</b>	I-76, B-83
<b>Symbole</b>	B-12
<b>Systemdisplay SD-420</b>	
anschließen	I-31
Konfiguration	I-60
<b>Systemtelefon</b>	
automatisches Update	I-60, B-62
Bedienung	B-50
Konfiguration	I-60
<b>T</b>	
<b>TAE-Anschlussdosen</b>	
Verdrahtung	I-30

<b>tag-/nachtabhängig programmieren</b> .....	B-33
<b>Tag-/Nachtschaltung</b>	
automatisch schalten .....	B-51
manuell schalten .....	B-33
Schaltzustand abfragen .....	B-33
<b>TAPI-Betriebsart</b> .....	B-57
<b>Tarifeinheiten</b> .....	B-56
<b>Taster</b>	
Anlagen-Software-Update .....	I-26
Reset .....	I-26
<b>Technische Daten</b> .....	I-75
<b>Teilnehmer-Anrufweiterschaltung</b>	
Berechtigung .....	I-61
ein-/ausschalten .....	B-36
von extern ein-/ausschalten .....	B-38
<b>Telefone</b>	
analoge, Anschluss .....	I-30, B-14
ISDN, Anschluss .....	I-31, B-14
Unterschiede bei der Bedienung .....	B-13
<b>telefonieren</b>	
extern .....	B-19
intern .....	B-17
über Kurzwahl .....	B-19
zu dritt .....	B-31
<b>Textmeldungen</b>	
anhören/aufsprechen .....	I-52, B-74
anhören/aufsprechen ohne smar-tel-i .....	B-75
<b>Tk-Anlagenanschluss-Inbetriebnahme</b> .....	I-49
<b>Töne</b>	
probehören .....	I-69, B-44
Sonderwählton .....	I-59, B-44
Wählton ändern .....	I-59, B-45
<b>Türapparat</b> .....	I-62
<b>Türfreisprechsystem anschließen</b> .....	I-35
<b>Türfunktionen</b>	
Apothekerschaltung extern .....	I-62, B-59
Konfiguration .....	I-62
nötige Einstellungen .....	I-62
Tür-Amt-Gespräch .....	B-59
<b>Türklingeltaster</b>	
anschließen .....	I-36
<b>Türöffnen</b>	
ausführen im Rückfrage-Türgespräch .....	B-32
ausführen im Türgespräch .....	B-26
Erlaubnis .....	I-62
<b>Türöffner anschließen</b> .....	I-36
<b>Türurf entgegennehmen</b>	
Apparat klingelt .....	B-16
aus Gespräch heraus .....	B-26
Türglocke läutet .....	B-16
<b>Türsprechen</b>	
aus Gespräch heraus einleiten .....	B-24
einleiten .....	B-18
einleiten bei Türklingeln .....	B-16
<b>U</b>	
<b>Übergabe am Mehrgeräteanschluss</b>	
Codeziffer einrichten .....	B-62
durchführen .....	B-27
<b>Übermittlung</b>	
Gebühren an analoge Telefone .....	I-57
Rufnummern an analoge Telefone .....	I-58
Rufnummern an Gesprächspartner .....	I-57
Rufnummern, unterdrücken .....	B-34
<b>Umleitung</b> .....	<i>Siehe Anrufweiterschaltung</i>
<b>Umstecken am Bus</b>	
extern .....	B-27
intern .....	B-27
<b>universelles Schaltrelais konfigurieren</b> .....	I-62
<b>unscharf schalten</b> .....	B-64
als Spätheimkehrer .....	B-65
<b>Unterdrücken</b>	
Rufnummernübermittlung .....	I-57, B-34
<b>Unterschiede</b>	
Bedienung MFV, IWW und ISDN .....	B-13

<b>Update</b>	
Anlagen-Software .....	B-83
Systemtelefon .....	B-50
Systemtelefon automatisch .....	I-60, B-62
Taster .....	I-26

## V

<b>V.24-Gehäusebuchse einsetzen</b> .....	I-24
<b>Verbindung ohne Wahl</b> .....	B-48
<b>Verdrahtung</b>	
Alarmbedienelemente .....	I-44
Alarmgeber .....	I-42
Alarmmelder .....	I-40
analoge Telefone .....	I-30
Blitzlicht .....	I-42
Drucker .....	I-45
IAE-Steckdosen .....	I-32
Klingeltaster .....	I-36
PC .....	I-45
Relais .....	I-37
Sabotagekontakte .....	I-41
Schlüsselschalter .....	I-44
serielle Schnittstelle .....	I-46
Sirene .....	I-42
TAE-Steckdosen .....	I-30
Türfreisprechsystem .....	I-35
Türöffner .....	I-36
Zweitklingel .....	I-37
<b>Verlegung</b>	
interner S <sub>0</sub> -Bus .....	I-32
<b>Vermitteln</b>	
aus Konferenz .....	B-32
aus Rückfrage-Gespräch .....	B-30
mit Ankündigung .....	B-28
ohne Ankündigung .....	B-29
zwei externe Teilnehmer .....	B-29
<b>Verzögerungszeit</b>	
Amtklingeln .....	I-54
Anrufweiterschaltung .....	I-55
intern > extern Alarm .....	I-66
<b>Voralarmzeit</b> .....	I-66
<b>Vorzugsamt</b> .....	I-60

## W

<b>Wählgerät</b> .....	I-67
Montage .....	I-28
<b>Wähltonart</b>	
auswählen .....	I-59, B-45
probehören .....	I-69, B-44
<b>Wahlvereinfachung</b> .....	I-58, B-41
Notruf .....	B-61
<b>Wahlverfahren-Erkennung</b> .....	I-71, B-14
<b>Währung</b> .....	B-56
<b>Wandmontage</b> .....	I-25
<b>Wartemusik</b>	
externe, Anschluss .....	I-38
interne, ändern .....	B-44
Konfiguration .....	I-62
<b>Weckfunktionen</b> .....	I-59, B-42
<b>Weitergeben</b> .....	<i>Siehe Vermitteln</i>
<b>Westernbuchsen</b>	
Belegung .....	I-32

## Z

<b>ZDW2</b> .....	I-67
Montage .....	I-28
<b>zeitabhängig programmieren</b> .....	B-33
<b>Zugangsziffer</b>	
Amt-an-Amt-Vermittlung .....	B-29
Amtzugangsziffer .....	B-19
gezielter Amtzugang .....	B-20
manuelles Least Cost Routing .....	B-20
privater Amtzugang .....	B-19
<b>zweites Gespräch einleiten</b> .....	B-24
<b>Zweitklingel</b>	
anschließen .....	I-37
konfigurieren .....	I-62



**Auerswald GmbH & Co. KG**

Hordorfer Str. 36  
D-38162 Cremlingen

Info-Telefon (0 53 06) 92 00 - 700

Info-Telefax (0 53 06) 92 00 - 760

Internet <http://www.auerswald.de>

884206 05 12/01